



00 1/2

(IA) 31

*George
1778*

Ⓞ

Ⓞ

III

I

Sum
an
San
Kü
am
17

Rö



Kurzgefaßte

Anfangs-Gründe

der

Hebräischen

Grammatic,

Welche nach den

Lehrsätzen des D. Danz

eingerrichtet,

und in einem natürlichen Zusammenhang

entworfen

Joachim Justus Nau, D.

der Theologie und Oriental. Sprachen öffentlicher Professor.

Sicm
Caroli
Daniels
Vilste
ab
ann
1741



Königsberg, gedruckt und verlegt von Joh. Heinr. Hartung, 1739.

L 206,



ein
fell
So
lifo
sch
die
gr
wi
in
R
du
G
ga
G
hie
fol
au
G
ba
tig
ni
wi



Geneigter Leser!

Du wirst vielleicht bey Erblickung dieses Wercks gedencken, es sey nicht nöthig gewesen eine neue Ebräische Grammatic zu verfertigen, weil deren schon eine ziemliche Anzahl vorhanden; und ich gestehe selbst, daß als mich Gottes Vorsehung vor zwey Jahren auf hiesige Academie gezogen, die orientalischen Sprachen zu lehren, ich anfangs gewünschet, es möchte des sel. D. Danzens compendium grammaticae ebraeae, so ohnfehlbar das gründlichste und vollständigste ist unter denen, die wir bishero gehabt, auf der Academie sowohl als in den Gymnasiis und Provincial-Schulen dieses Königreichs eingeführet werden, damit die Jugend durchgehends nach einerley Methode und einerley Grundsätzen angeführet würde: Allein ich habe gar bald wahrgenommen, daß wegen mancherley Schwierigkeiten, die ein jeder, dem die Umstände hiesiges Landes bewußt sind, leicht errathen kan, solches mit belobtem compendio nicht angehe, auch leicht erkannt, daß mit andern Ebräischen Grammaticen, die theils sehr weitläufig und kostbar, theils gar unordentlich und manche unrichtige Lehrsätze in sich fassen, der Jugend noch weniger gerathen wäre. Was war also zu thun? wie sollte man dem Mangel abhelfen? Ich mußte

Vorrede.

auf Anrathen und wiederholte Erinnerung vieler geehrten Freunde und Gönner, mich nur selbst darzu entschliessen, ein bequiem compendium abzufassen, darinn des D. Danzens Lehrsätze zum Grunde gelegt wurden, welches dann mit wenigen Unkosten angeschaffet, und auch in meinem academischen Collegio fundamentali so lange gebraucht werden könnte, bis mit der Zeit zu den academischen Vorlesungen eine ausführlichere Grammatic verfertigt werden könnte, die ebenfalls nicht gar theuer zu stehen käme. Ich communicirte diesen Anschlag gleich anfangs mit meines Hochgeehrtesten Herrn Senioris und Hochgeachteten Gönners, des Hn. D. und Prof. Ord. Hahn Hochehrwürden, welche denn gleichfalls sothanen Entschluß nicht mißbilligen konnten. Damit aber der Schul-Jugend die Erlernung der Ebräischen Sprache so viel weniger beschwerlich würde, und niemand zu klagen Ursach hätte, es fehle ihm an Mitteln, sich so gleich eine Ebräische Bibel anzuschaffen: so habe zuförderst besorget, daß der Ebräische Genesis aus einer hiesigen Presse um einen geringen Preis ans Licht käme; welches denn auch durch Gottes Gnade wohl von statten gegangen, so, daß der Genesis bereits vor einem Jahr fertig geworden, und, so viel mir bewußt, das erste biblische Buch ist, so in Preußen in Ebräischer Sprache zum Druck befördert worden. Hierauf wurde so gleich die Grammatic unter die Presse gebracht, deren Abdruck aber, sonderlich was verschiedene

Vorrede.

dene Tabellen im Anhang betrifft, mehr Zeit gekostet, als ich anfangs gemeinet.

Was die Einrichtung dieser Grammatic anlanget, so erhellet solche aus dem zu Ende angehängten Abriss von dem Inhalt und Zusammenhang derselben deutlich genug; so ist auch eine hinlängliche Anweisung, wie man bey der Application der Lehrsätze verfahren, und solche der Jugend süglich beybringen könne, hinten beygefüget worden, daß also nicht nöthig hievon viele Worte zu machen. Ich will nur noch folgende Puncte kürzlich anmercken.

1. Ich habe in diesen wenigen Bogen nicht eine vollständige Grammatic, sondern kurzgefaßte Anfangs-Gründe liefern wollen; es wird also auch niemand mehr darin suchen, als was der Titul verspricht. Vieles hat sich hier anzubringen nicht schicken wollen, welches aber aus einer vollständigen Grammatic nicht wegbleiben kan, auch an gehörigem Ort angebracht werden soll, wenn Gott Leben und Gesundheit dazu verleihet, daß künftig eine vollständige Grammatic ediret werden kan.

2. Ich zweifle nicht, daß mancher Ausdruck, manche Redens-Art etwa noch accurater und deutlicher gegeben werden könnte, auch noch vielleicht hie und da etwas mangle, so süglich hätte hinein gebracht werden können. Das kan, so GOTT will, bey der zweyten Auflage verbessert werden. Es ist bekant, wie ofte der sel. D. Danz seine Regeln theils supplirt, theils umgeschmolzen, weil er mit der Zeit gefunden, daß dieses und ienes noch accurater und vollständiger eingerichtet werden können, wovon man seine Vorrede, so er dem Compendio vorangesezt, nach

nachlesen kan. In diesen Dingen gehts nicht anders. Dies diem docet. Finde ich hie und da noch etwas bessers, so habe die Freyheit es künfftig zu ändern. Denn ich suche mit diesem Werckchen keine eitle Ehre, sondern wollte gerne der Jugend die Erlernung dieser Sprache, so viel als immer möglich erleichtern, und ihr solche Lehrsätze in die Hände bringen, die zuverlässig sind. Hätte also iemand in einigen Dingen eine vollkommnere Einsicht, so werde deren freundliche Communication mit vielem Danck erkennen.

3. Wie ein natürlicher Zusammenhang die Regeln leicht und deutlich macht, so verursacht hingegen die Unordnung derselben bey der Jugend manche Verwirrung. Da man nun in den bisherigen Grammaticen wohl schon auf der 6ten pagina vom Schwa und Daghesch Regeln giebt, da doch 40 paginas darauf erst erkläret wird, was ein Schwa und Daghesch zu bedeuten habe; oder auf der 5ten pagina schon vieles von den vocalibus beybringt, da man doch erst auf der 11ten pagina lernt, daß die Ebräer vocales haben; und wie sie aussehen: so habe ich sonderlich im ersten Capitel nicht gerne von Dingen Regeln machen, oder in die Lehrsätze solche Sachen hinein bringen wollen, davon die Begriffe nicht zuvor erkläret worden, damit die Jugend nicht gleich im Anfang confundiret werden möchte. Dieses ist auch die Ursach, warum die Lehre von der Figur des Kamez, wenn es wie ein o gelesen werden muß, bis in den 38. S. versparet worden, weil man solche nicht ehe gründlich und ordentlich fassen kan, als bis man die Lehre von den Syllben, vom Mechegh, vom Thon und von den moris recht begriffen.

4. Ob ich mich gleich beflissen die Lehre von Veränderung der vocalium nach dreyen Grundsätzen S.

Vorrede.

29. bis 28. deutlich genug vorzutragen: so gebe doch docentibus den Raht, nur im Anfang kürzlich das hauptsächlichste von diesen Sphis durchzugehen, damit sich die Jugend nur einigermaßen einen ordentlichen Begriff davon machen kan. Das übrige versparet man billig bis zu Ende der Grammatic, wenn man sich in der analysi zu üben anfängt. Eben so verfare man mit dem ganzen letzten Capitel von den Etymologischen Figuren. Desgleichen wird die S. 45. vortragene Lehre von den praeformatiuis und afformatiuis verborum alsdenn erst ausführlich angebracht werden können, wenn man nach S. 49. die tempora verborum formiren und flectiren lernet.

5. Der Abdruck von den paradigmatis verborum im Anhang ist meinem Bedüncken nach sehr wohl gerathen, und wird der Jugend verhoffentlich gute Dienste thun. Es wird sich aber niemand befremden lassen, daß die Tabellen von den sogenannten verbis gutturalibus, die sonst in einigen bekantten Grammaticen befindlich, hier weggelassen worden, weil es mit nichten verba imperfecta sind, und schon aus S. 18. zur Genüge erhellet, was die literae gutturales besonders haben. Die paradigmata nominum und suffixorum sind deswegen beygefüget worden, weil ich immer davor halte, es sey via longa per regulas, breuis per exempla, und also die Hoffnung habe, es werde sich die Jugend von der Flexion der nominum und dem Gebrauch der suffixorum viel leichter einen Begriff machen können, wenn man die paradigmata mit ihnen durchgeht, als wenn man ihr gleich anfangs viel Regeln davon vorsagen wollte.

Mehr finde dißmahl nicht nöthig hinzu zu thun. Der Herr laße sich doch auch diese geringe Arbeit zu seinem Segen, und den geneigten Leser zu vieler Gnade empfohlen seyn! Königsberg, den 17. Sept. 1738.

LUTHERUS Tom. 2. Jen. Germ. f. 454.

Die Sophisten haben gesagt, die Schrift sey finster, haben gemeynit, Gottes Wort sey von Art so finster und rede seltsam. Aber sie sehen nicht, daß aller Mangel liegt an den Sprachen, sonst wäre nichts leichter ie geredt, als Gottes Wort, wo wir die Sprachen verstünden. Ein Türcke muß mir wol finster reden, welchen doch ein Türckisch Kind von sieben Jahren wohl vernimmt, dieweil ich die Sprache nicht kenne. Darum ist das auch ein toll Fürnehmen gewesen, daß man die Schrift hat wollen lernen durch der Väter auslegen, und mit Büchern und Glossen lesen. Man sollte sich dafür auf die Sprachen begeben haben. Denn die lieben Väter, weil sie ohne Sprachen gewesen sind, haben sie zuweilen mit vielen Worten an einem Spruche gearbeitet, und dennoch kaum hinnach geahnet, und halb gerathen halb gefehlet. So laufest du denselben nach mit viel Mühe, und könntest dieweil durch die Sprachen denselbigen viel baß selbst rathen denn die, denen du folgest. Denn wie die Sonne gegen den Schatten ist, so ist die Sprache gegen aller Väter Glossen.

Ibidem.

Seil denn nun den Christen gebühret, die heilige Schrift zu üben, als ihr eigen einiges Buch, und eine Sünde und Schande ist, daß wir dieses unser eigen Buch nicht wissen, noch unsers Gottes Sprach und Wort kennen, so ist es noch vielmehr Sünde und Schande, daß wir nicht Sprachen lernen, sonderlich so uns GOTT lekt darbeut und giebt Leute und Bücher und allerley was dazu dienet, und uns gleich dazu reizt, und sein Buch gerne wolte offen haben. O wie froh sollten die lieben Väter gewesen seyn, wenn sie hätten so können zur heiligen Schrift kommen und die Sprachen lernen, als wir! O wie schändet ihr Fleiß unsere Faulheit, ja wie hart wird Gott auch rächen solchen unsern Unfleiß und Undanckbarkeit!

WOLFG. FRANZIVS in præfat. operis de interpret. S. S. p. 7.

Ceteros excusatos habeo qui discendi olim occasionibus & sumtibus deslituti fuere: at, qui occasionibus adolescentiæ & academicæ vitæ abusus fuerit, nec fundamenta intima fontium comparare fategerit, hunc diuinam vindictam experiturum pronuncio.

J. M. J.



J. N. J.

Das I. Capitel.

Vom Lesen.

§. I.

Sein Schall des Mundes, welchen man vor sich rein, deutlich und völlig hervorbringen und von sich geben kan, wird vocalis genannt. Weil man nur auf fünferley Art einen reinen Schall des Mundes vor sich formiren, und deutlich und völlig von sich geben kan, so sind auch nur fünf vocales naturales a, e, i, o, u.

§. II.

Ein vocalis wird entweder geschwind ausgesprochen, und so heist er ein kurtzer; oder er wird langsam ausgesprochen, und dann heist er ein langer. Da nun ein jeglicher vocalis bald geschwind, bald langsam ausgesprochen werden kan; so haben die Ebra-

U

er

er aus grosser accuratesse von jeglichem auch zweyerley Figuren. Mithin sind hier zehn vocales artificiales.

§. III.

Weil man bey der Aussprache des vocalis a die Lippen am weitesten aufthut, bey den folgenden immer weniger, bey dem vocali u am wenigsten; so richtet sich ihre Folge und Ordnung nach der Aussprache.

Die langen sind:	Die kurzen sind:
⌣ Kamets.	- Patach.
.. Tsere.	⌣ Segol.
⌣ Chiref i lang.	⌣ Chiref i kurz.
⌣ Cholem.	⌣ Komets Chatuph.
⌣ Schuref.	⌣ Kubbutz.

Anmerkung.

Das kurze u bekommt bey den Ebräern nicht einen reinen, sondern vermischten und unreinen Schall, wie das teutsche u.

§. IV.

Weil die Figuren der langen vocalium aus den Figuren der kurzen entsprungen, *) auch iene mit diesen einerley Klang haben und in gleicher Folge stehn; so heisset ein vocalis cognata, welcher dem Klange und der Folge nach

*) So ist das (⌣) aus einem doppelten (-), das (..) aus einem doppelten (⌣), das (⌣) aus einem doppelten (⌣) u. s. w. erwachsen.

nach dem andern entweder parallel, oder am nächsten mit ihm verbunden ist. *)

§. V.

Die Figur, welche den Punct der drey langen vocalium Chirek, Cholem, Schurek begleitet, und denselben entweder führet oder stüzet und träget, **) nennet man fulcrum. Es lieben aber die Ebräer sehr die compendiöse Schreib-Art, und daher kommts daß sie von dem langen Chirek zwar selten, †) von dem Cholem aber gar oft ††) das fulcrum auslassen, und nur den Punct behalten. Das Schurek aber verlieret sein fulcrum niemahls.

§. VI.

Die vocales stehen von rechts wegen nie allein; sondern fordern consonantes, mit welchen sie in der Aussprache zusammen fließen. Wenn also im Grund-Text zuweilen vocales vorkommen, *†) die allein stehen, so muß man die auf dem Stand gesetzte consonantes dazu nehmen.

U 2

§. VII.

*) Man sehe nur obige Tabelle an. Es ist also vom (,) ein vocalis cognata nicht nur (-) sondern auch (:). Ferner vom (..) ist ein vocalis cognata (:.) und (.) u. s. w. Hiinwiederum vom (-) sind vocales cognatae (,) und (..) u. s. f.

**) , , 1 , 9 ,

†) Genes. II, 7. steht וַיִּבְרָא v. 19. aber וַיִּבְרָא

††) $\text{וַיִּבְרָא וַיִּבְרָא}$ tho-hu va-bho-hu.

*†) 3. E. Judic. XX, 13. 2 Sam. VIII, 3. c. XVI, 23. Jer. XXXI, 38. c. L, 29. Ruth. II, 11. c. III, 5. 17.

§. VII.

Ein Schall des Mundes, welchen man nicht vor sich rein, deutlich und völlig vernehmen, sondern nur mit Hülffe der vocalium formiren und deutlich hervorbringen kan, heisset consonans. *) Die Zeichen, welche man erfonnen dergleichen fonos oris anzuzeigen und vorzustellen, heisset man Buchstaben.

§. VIII.

Solcher Buchstaben haben die Ebräer nur 22. von welchen gleich anfangs zu merken:

1.	2.	3.	4.
Die Figur.	Der Name.	Der Schall.	Die Zahlbedeutung.
א	Alleph	h gelind.	1.
ב	Bheth	bh	2.
ג	Ghimel	gh	3.
ד	Dhaleth	dh	4.
ה	He	h hart.	5.
ו	Vau	v	6.
ז	Sain	s	7.
ח	Hhet	hh fast wie ch.	8.
ט	Teth	t	9.
י	Jod	j	10.
כ	Chaph	ch	20.

*) Es sind also die consonantes vor sich nicht anders anzusehen als todte Körper, die vocales aber als die Seele, so iene belebt.

1.	2.	3.	4.
Die Figur.	Der Name.	Der Schall.	Die Zahlbedeutung.
ה	Lamed	l	30.
מ	Mem	m	40.
נ	Nun	n	50.
ס	Samech	s	60.
ע	Pin	hhhh	70.
פ	Phe	ph	80.
צ	Tsade	ts	90.
ק	Kuph	k	100.
ר	Resch	r	200.
ש	Schin	sch	300.
ס	Sin	s s	300.
ת	Thau	th	400.

Anmerkungen.

- Schin und Sin machen einen Buchstaben aus, welches erhellet a. aus denen Schriftstellen, darin das Alphabeth vorkommt. *) b. Aus der Gleichheit der Figur. c. Aus der Gleichheit des Namens. d. Aus der Gleichheit der Zahlbedeutung. e. Aus der Uebereinstimmung mit andern orientalischen Sprachen, z. E. der Chaldäischen, Syrischen 2c. welche von der Ebräischen herkommen, und auch nur 22. Buchstaben haben.
- Weil die Buchstaben ש und ע überhaupt, das ת aber nach einem vocali sehr schwer auszusprechen

2 3

chen

*) Thren. c. I. II. III. IV. Pf. XXV. XXXIV. CXI. CXII. CXIX. CXLV. Prouerb. XXXI, 16. sqq.

derung zuweilen eine besondere Critic, *) mehrentheils aber einen sonderlichen Einfall alter Rabbinen an, †) als welche darunter allerhand eigene Betrachtungen, auch wohl Fabeln, verstreckt haben.

7. Alle alte Völker zehlen mit den Buchstaben. Geht die Zahl über zehn; so setzen sie die grosse Zahl zur Rechten, die kleine zur Linken, z. E. $\text{כ} \text{ק}$ ist 12. Scheint es aber als wenn die kleinere Zahl zur rechten, und die grössere zur linken stünde: so zeigt jene eine Tausend-Zahl an, z. E. $\text{ק} \text{כ}$ ist 2010.

§. IX.

Die Buchstaben sind von verschiedener Gattung, I. in Absicht auf die vornehmsten Theile des Mundes, die man zu Formirung der Consonantium hauptsächlich gebrauchet. II. Nach ihrer Figur; III. Nach ihrer Aussprache; IV. Nach ihrem Gebrauch oder Ursprung. Die vornehmste Theile des Mundes sind die Kehle, der Gaum, die Zunge, die Zähne, die Lippen. Mithin werden nach demjenigen organo, so in der Aussprache am meisten angegriffen wird, die consonantes eingetheilet in gutturales $\text{ק} \text{ח} \text{א} \text{ה}$ (ahachahhh) welche alle aus einem bloßen Hauch, der bald stärker bald schwächer ist, bestehen; palatinas $\text{כ} \text{ק} \text{ג}$ (gichack) wobey der Gaum am meisten zu thun hat, linguales $\text{ל} \text{ר} \text{ש} \text{ט} \text{נ} \text{ד}$

א 4

רטלנת

*) 3. E. Leuit. XI, 42.

†) Gen. II, 4. Deut. VI, 4.

דטלנת (Datleneth) wobey die Zunge sonderlich beschäftiget, dentales שרשור (sastarasch) wozu die Zähne vornemlich nöthig, und labiales בורם (bumaph) welche die Lippen mehr als andre afficiren.

Anmerckung.

Es ist diese Eintheilung insonderheit deswegen erfunden worden, um einen Grund angeben zu können, von der in der Ebräischen Sprache sehr gewöhnlichen Verwechslung der Buchstaben, und ist die alte Regel ganz sicher: literae vnus organi facile inter se permutantur.

§. X.

Der Figur nach sind etliche finales, d. i. solche, die am Ende des Worts anders geschrieben werden müssen als im Anfang und in der Mitte desselben; und diese sind שרשור (Chamnephets); etliche dilarabiles, das ist, solche deren Dweerstrich länger ausgedehnet werden kan, und diese sind אהחא (ahaltam.)

Anmerckungen.

1. Die finales scheinen zwar anfangs nur aus einer Geschwindigkeit im Schreiben, da man gern am Ende die Figuren etwas fallen und zusammen fließen läset, entstanden zu seyn. Mit der Zeit aber hat man auch diesen finalibus eine Zahlbedeutung gegeben, nach welcher א 500, ח 600, ש 700, ע 800, ו 900, anzeigt.

2. Wenn

2. Wenn im Grund-Text ein finalis in der Mitte des Worts stehet, oder die Figur der finalium am Ende des Worts gar nicht verändert ist, so ist solches in einigen Stellen als ein Fehler im Abschreiben anzusehn, der sich zufälliger Weise nach und nach eingeschlichen; in andern Stellen aber haben Jüdische Rabbinen ihre besondre Einfälle, die sie bey dem Wort gehabt, dadurch andeuten wollen. *)
3. Die dilatables sind deswegen erfunden worden, weil die Ebräer die Wörter am Ende der Zeilen nicht abtheilen können, und doch gerne den Raum derselben voll machen wollen.

§. XI.

Ihrer Aussprache nach sind die Buchstaben

1. mouendae die nicht nur geschrieben stehn, sondern auch ausgesprochen werden müssen, dahin gehöret das ganze Alphabeth; perpetuo mouendae welche allezeit und aller Orten ausgesprochen werden müssen, dahin gehöret das ganze Alphabeth, ausgenommen diese 4 Buchstaben א ב ג ד (ehavi) als welche
2. quiescibiles heißen, weil sie bisweilen nicht ausgesprochen werden müssen, †) und
3. quiescentes wenn sie würcklich zwar geschrieben

A 5

ben

*) 3. E. Jes. IX, 6. Neh. II, 13.

†) 3. E. א ב ג die drey ersten Buchstaben א, ב, ג sind quiescibiles, in diesem Worte aber auch mouendae.

ben stehn, aber nicht ausgesprochen, und also im Lesen übergangen werden. *)

Anmerkungen.

- I. **א** ist litera quiescens in der Mitte †) und am Ende **) eines Worts, wenn es mit dem vorhergehenden vocali zusammen gelesen werden sollte.
 - ה** ist quiescens am Ende eines Worts, wenn es keinen vocalem unter sich hat. ††)
 - י** in so fern es ein fulcrum vom Cholem und Schuref. *†)
 - א** in der Mitte und am Ende eines Worts wenn es mit dem vorhergehenden vocali (·) oder (·:) †††) zusammen gelesen werden sollte, auch zwischen einem **י** und (·) *†*)
2. **א**, **ה** und **י** sind aber auch zuweisen literae colliquescentes, wenn sie wirklich mit dem vorhergehenden vocali deswegen in der Aussprache zusammen fließen, damit dieser langsam ausgesprochen werde. So fließen **א** und **ה** ***) manigmal mit dem (·); **י** aber †††) mit dem (·) zusammen.

3. Die

*) **ז. ע.** ראש das **א** ist litera quiescibilis, in diesem Wort aber auch quiescens.

†) **מַצֵּה** ma = tsa = tha **רֵשִׁית** re = schith.

***) **פֶּלֶא** pe = le **וַיָּרָא** vai = jar.

††) **הַיְתָה** ha = j'cha **הִנֵּה** hin = ne **מֵה** me. Nicht aber in **פִּיהַ** pi = ha. Selten quiescirt es in der Mitte, **ז. ע.** in **בִּיהַ**, **עֲשֵׂה**.

*†) **יוֹם** iom **לְכוּ** lechu. Nicht aber in **כִּי** fo = vai **כֹּה** kav = ve.

†††) **בֵּן** ben **חַיֵּה** chai = je = cha.

†) **פָּנָי** pa = nav.

***) **פֶּלֶא** pe = le. **בְּהַ** be = che.

††††) **וַיְהִי** vi = hi.

3. Die vier Buchstaben מ, נ, ס, ע werden a) öfters mit einander verwechselt, b) fallen auch wohl gar weg aus einem Wort, und werden c) auch zuweilen gleichsam übrig hineingerückt.
4. Wenn man von diesen Buchstaben מ, נ, ס, ע in der Grammatic sagt: sie quiesciren in diesem oder jenen vocali; so heist das so viel: sie werden im Lesen gar nicht ausgesprochen, verlieren also auch den vocalem, wenn sie einen unter sich haben, und unter dem vorhergehenden Buchstab wird der vocalis gesetzt, in welchem sie quiesciren sollen. *) (Siehe auch S. XVII. Anmerkung 2.)

§. XII.

Ihrem Gebrauch oder Ursprung nach sind sie

1. radicales, Stamm-Buchstaben, welche ursprünglich zu dem Stamm des Worts gehören.
2. serviles, welche nicht zu dem Stamm des Worts gehören, sondern noch überdem hinzu gesetzt sind. †)

Die serviles werden entweder von vorne oder von hinten hinzu gesetzt. Werden sie von vorne hinzu gesetzt, und machen einen wesentlichen Character des Worts aus, so heissen sie *praeformativae*, ††) sind sie kein wesent-

*) Aus מנעם wird מעם hier quiescirt das מ in (..).

†) In dem Wort מִשְׁפָּחָה gehören zum Stamm פ, ש, ח ; die übrigen sind serviles. ††) Z. E. das מ in מִשְׁפָּחָה .

wesentlicher Character, so heissen sie nur praefixae. *) Werden sie von hinten hinzu gesetzt und machen einen wesentlichen Character aus, so heissen sie afformatiuae, †) sind sie kein wesentlicher Character, so heissen sie nur affixae oder suffixae. ††)

Anmerkung.

Die serviles, welche einen wesentlichen Character ausmachen, werden auch sonst von einigen genannt formatiuae oder essentialia, die übrigen aber non formatiuae oder extra essentialia.

§. XIII.

Eine Sylbe ist ein vermischter Schall des Mundes welcher aus einem vocali und einem oder mehr consonantibus besteht. Eine Sylbe heisset simplex, wenn sie in einen vocalem sich endiget, **) composita, wenn sie in einen consonantem ausgehet. *†) Ein Wort ist ein Zeichen unserer Gedanken, so aus einer oder mehr Sylben besteht.

Anmerkungen.

1. Keine Sylbe fänget sich an mit einem vocali, sondern alle fangen mit einem consonante an.
2. Ein Wort besteht aus so viel Sylben, als vocales da sind.

§. XIV.

*) Z. E. das ך in חֶבֶד

†) Als z. E. das ך in חֶבֶד

††) Als z. E. das ך in חֶבֶד

**) חוּבָה חוּבָה tho = hu va = bho = hu.

*†) חֶבֶד חֶבֶד tabh = dil.

§. XIV.

Die *vocales*, Buchstaben, Sylben und Wörter wollen recht gelesen oder ausgesprochen seyn. Zur rechten Aussprache geben Anleitung *α*) die *notae diacriticae*, *β*) die Lehre vom Thon, und *γ*) von den *moris* oder Zeit-Raum. *Notae diacriticae* sind Zeichen, so uns lehren, wie man *vocales*, Buchstaben, Sylben und Wörter recht aussprechen soll. Diese sind das Schva, Daghesch, Map-pit, Kaphe, Methegh, Matkeph, und der Accent.

§. XV.

Zwey übereinander stehende Puncte (:) welche unter einem Buchstaben stehn, werden Schva oder Chateph genannt, und zeigen an, daß der Buchstab von rechtswe-gen keinen eignen *vocalem* haben soll, sondern mit dem *vocali* eines andern ausgesprochen werden müsse. *)

Anmerkung.

Das Wort Schva ist so viel als Null. Chateph aber heißt dieses Zeichen, weil es in der Aussprache den einen Buchstaben geschwind zu dem andern reisset, welches alsdenn insonderheit geschieht, wenn

*) Das (:) unter dem *א* in *אָפּוּרָא* ist so viel als eine Null, und steht nur da, anzuzeigen, daß unter dem *א* kein *vocalis* statt finde, und solcher Buchstab mit dem *vocali* des folgenden Buchstaben zusammen angesprochen werden müsse. Es lehrt uns also dieses Zeichen recht buchstabiren.

wenn zwey unmittelbahr vereinigte *) Buchstaben mit dem folgenden oder vorhergehenden vocali zusammen ausgesprochen werden müssen.

§. XVI.

Stehen diese zwey Puncte allein (:), so wird es ein Schva simplex genannt; wenn aber noch die Figur eines kurzen vocalis (-) (:·) (·) dabey stehet, so heisset es compositum; daher haben wir ein Chateph Patach (-·) ein Chateph Segol (:·) und ein Chateph Komets (·). Das Schva simplex wird mobile genannt, wenn es unter einem Buchstaben stehet, der mit dem folgenden vocali ausgesprochen werden soll. †) Wenn es aber unter einem Buchstaben steht, der mit dem vorhergehenden vocali ausgesprochen werden soll, so heisset es quiescens. **) Das Schva compositum aber ist allezeit mobile.

Anmerkung.

Wenn das Schva mobile, sowohl simplex als compositum, in der Aussprache der Sylbe ein wenig berührt wird, so geschieht solches nicht deswegen, als wäre das Schva ein vocalis, und hätte seiner Natur nach einen Klang: sondern nur aus einem Nothfall, um die schwere Aussprache zweyer gleich aufeinander folgenden Buchstaben zu erleichtern.

*) Als בַּרְךָ bre בְּרַחְמֵי pne הַלֵּל talt הַרְבֵּה racht.

†) Als הַקָּטָן ketal.

**) Als unter dem ה in הַחַיִּים ka·tal·ta.

Mit langem, so wie mit kurzem, nicht beweglich, sondern beweglich.

Als paragogisch, oder als, oder nicht, oder quiescens.

tern. †) Dahero es auch nur schnell und ganz ver-
stohlnr Weise berühret, ja wo es seyn kan, gar
verschlungen wird. *)

§. XVII.

Unter alle literas mouendas, die keinen
vocalem unter sich haben, setzet man ein (:)
welches im Anfang und in der Mitte eines
Worts †) allezeit ausgedruckt, unter dem
letzten Buchstaben eines Worts aber insge-
mein nicht ausgedruckt wird, **) jedoch da-
bey im Gedächtniß bleiben muß.

Anmerkungen.

1. Zuweilen wird es auch unter dem letzten Buch-
staben eines Worts ausgedruckt, a) wenn vor
demselben ebenfalls eine litera mouenda, die
ein Schwa unter sich hat, vorher geht. †*) Sehr
selten, wenn der vorhergehende Buchstab ein
quiescens ist. b) Unter dem Worte תָּמַד
und litera finali ך
2. Unter den literis quiescentibus stehet niemahls
ein Schwa, weil solches wieder den Begriff vom
Schwa (§. XV.) lauffen würde.

§. XVIII.

Die literae gutturales welche die schwer-
sten auszusprechen sind, (und daher auch
sonst

†) ז. ע. in den Syllben וְיִשְׂרָאֵל מִמַּשְׁחֵי וְיִשְׂרָאֵל תִּפְתָּח וְיִשְׂרָאֵל בְּמֵא.

*) Als וְיִשְׂרָאֵל bre וְיִשְׂרָאֵל pne.

††) וְיִשְׂרָאֵל veta-tal-ta. **) וְיִשְׂרָאֵל eth וְיִשְׂרָאֵל ham-ma-ium.

†*) וְיִשְׂרָאֵל na-gascht וְיִשְׂרָאֵל iaphs.

vorhergehenden Buchstab bleibt gleichwol der vocalis, mit dessen Figur das Schva zusammen gesetzt war. *)

2. ו und װ können auch wohl unter dem vorhergehenden Buchstab zuweilen das (:) nicht vertragen; geben also an dessen Stelle den vocalem hin, den sie selbst unter sich haben sollten, und quiesciren lieber. †)

3. Das (-:) und (׃) findet man auch wol unter andern Buchstaben. Das (::) aber nur allein unter den gutturalibus. Denn das Wort יהוה hat die Puncte von אלהים.

§. XIX.

Das Patach gnubhah, oder furtium, welches unter einigen gutturalibus, und zwar sub litera vltima, auch penultima, eines Worts stehet, heisset deswegen ein Patach, weil es die äusserliche Figur eines Patachs hat, ein furtium aber, weil es gleichsam verstoßner Weise, an statt des ordentlichen Schva quiescentis, dahin gemahlt, und auch ganz verstoßner Weise vor dem Schall des consonantis, darunter es steht, in der Aussprache berührt wird.

B

Anmer

*) ז. ע. וְאָהַב, וְנָחַץ, וְחָבַב

†) מְאֵחִים an statt מְאֵחִים, מְאֵחִים an statt מְאֵחִים, מְאֵחִים an statt מְאֵחִים, מְאֵחִים an statt מְאֵחִים
וְהָיָה לְךָ לְאֵלֹהִים וְלְאֵלֹהִים לְךָ

Anmerkungen.

1. Patach gnubhah wird nie gesetzt unter נ, nur unter ן, **) ן ן) und ן *†)
2. sub litera vltima gutturali steht es, wenn selbiger ein Schva quiescens haben soll, und kein vocalis a vorher geht *), sub penultima gutturali aber, wenn dieser sowohl als der letzte Buchstab des Worts ein Schva quiescens unter sich haben soll. †)

§. XX.

Das Daghesch ist ein Punet in der Mitte eines Buchstabens, so selbigen dergestalt verstärket, daß der Buchstab, wo nicht doppelt, doch so hart ausgesprochen werden soll, daß er seine Aspiration, oder seinen gewöhnlichen Hauch (h), verlieret.

Wenn das Daghesch nur anzeigt, daß man ohne Hauch †) den Buchstab aussprechen soll, so heißet es lene ein gelindes; wenn es aber überdem noch die Verdoppelung *†) des Buchstabens anzeigt, so heißt es forte, ein starckes.

Anmer

***) הגבּהּ hagh-beh. גבּהּ ga-bhoeh.

†) גבּהּ sa-bheeh. גבּהּ hish-gieeh.

*†) גבּהּ so-rehhhh. גבּהּ ra-fiehhhh.

*) Siehe alle diese vorige Exempel.

†) גבּהּ la-faeh anstatt גבּהּ, גבּהּ anstatt גבּהּ, גבּהּ
für גבּהּ.

†) גבּהּ ben, anstatt גבּהּ bhen.

*†) גבּהּ lib-bi.

Anmerkungen.

1. Das Daghesch forte stehet nur nach einem vocali *) das lene aber gemeinlich nach einem Schva quiescenti, in demselben oder vorhergehenden Wort, es mag ausgedruckt stehen oder nicht †); Jedoch auch nach einem (-) und (·) des vorhergehenden Wortes; **) desgleichen zu Anfange eines Periodi, ††) und nach einer Abtheilung in der Rede.
2. Weil das Patach gnubhab (nach S. XIX.) die Stelle des Schva quiescentis vertritt, und also dessen vicarius ist, so stehet das Daghesch lene auch nach einem Patach gnubhab. *†)
3. Oft stehet auch nach dem Schva quiescenti kein Daghesch lene, insonderheit wenn das Schva aus einem langen vocali entstanden. †*†)
4. Auch das Daghesch forte lassen die Ebräer oft, wo es billig stehen sollte und könnte, wegfallen, *†*) wie sie hingegen solches oft geringer Ursachen wegen, sonderlich um die Bedeutung gleichlautender Wörter zu unterscheiden, annehmen.
5. Das Daghesch forte wird sonst eingetheilt in characteristicum, compensativum und euphonicum, darunter insonderheit das euphonicum deswegen zu merken, weil es sehr oft *) bey der Aussprache des Buchstabens gar nicht attendiret wird.

B 2

S. XXI.

*) אֶלְּ אֶלְּ אֶלְּ al-²el. †) יָבִיחַ יָבִיחַ iabh-dil. אֶלְּ אֶלְּ al pne.

**) עֵשָׂה פָּרוּ, לֵלֶדָה בָּת, וְבָחָה פָּסָח

††) מַלְכֵי mal-che. *†) לְקַחְתָּ לְקַחְתָּ

†) מְבַקְשִׁים מְבַקְשִׁים מְבַקְשִׁים מְבַקְשִׁים

*) Sonderlich in dem Anfangs-Buchstaben eines Wortes, z. E.

קָרַמְתָּ קָרַמְתָּ קָרַמְתָּ קָרַמְתָּ. Auch in der Mitte des Wortes, z. E. בְּתִים bha-tim.

§. XXI.

Es haben nur die Buchstaben כּפּתּ (bheghadhchephath) nebst ihrem vornehmsten Schall noch eine Aspiration oder einen Hauch bey sich. Folglich wird auch nur das gelinde Daghesch allein in diesen Buchstaben, und in keinen andern gesetzt, wenn der Hauch in der Aussprache wegfallen soll.

Anmerkung.

Wenn zwey von diesen literis adspiratis unmittelbar zusammen kommen, und der erste unter sich ein Schwa mobile hat, *) so bekommt derselbige um die Aussprache zu erleichtern ein Daghesch lene.

§. XXII.

Die gutturales אּחּחּ, desgleichen das ךּ, sind so schwer auszusprechen, daß man sie kaum einmahl, geschweige doppelt recht deutlich hervor bringen kan; mithin bekommen diese auch kein starckes Daghesch.

Anmerkung.

Das ךּ behält zuweilen sein Daghesch forte, welches man auch viermahl in dem ךּ findet.

§. XXIII.

Das Mappik ist ein Punct, so bisweilen am Ende des Wortes in den Buchstaben ךּ gesetzt wird (ךּ׀), anzuzeigen, daß es an dem

*) בּבּיּוּ, בּבּרּוּ, בּבּרּוּ׀. Nicht aber, wenn der erste einen vocalem hat, ךּ. ע. ךּ׀.

dem Ort nicht *litera quiescens* sondern *mo-
uenda* sey. *) Das *Kaphe*, ein kleiner
Obeerstrich, welcher über den Buchstaben
steht, soll anzeigen, daß selbiger kein *Mappik*
oder *Daghesh* haben solle. †)

Anmerkung.

Cessante causa cessat effectus; wächst das
Wort am Ende, und das *ת* kommt in die Mitte zu
stehen, so verlieret es auch sein *Mappik*. **)

§. XXIV.

Methegh (י) ist eine kleine Perpendi-
cular Linie unter einem Buchstaben, so gleich-
sam wie ein Zügel anzusehen, welcher den
Leser entweder anhält, daß er die Sylbe
nicht so gar geschwind, sondern fein wohl-
klingend und bedächtlich ausspreche, oder ihm
erlaubt, in die Sylbe hurtig hinein zu fah-
ren, und solche mit einem *impetu* auszuspre-
chen.

Zeigt es an, daß man die Sylbe fein
wohlklingend und so, daß man dabey etwas
an sich hält, aussprechen soll, so heißt es *ad-
strictum*; zeigt es aber an, daß man sie ge-
schwind mit einem *impetu* aussprechen soll,
so heißt es *laxum*. B 3 Ad

*) גבא ga-bhah בא bah.

†) האה, בא, ה.

**) Aus אהא wird אהא. Es wird dieser canon überhaupt
bey Veränderung der Puncte in der Ebräischen Sprache viel-
fältig gebraucht, und ist deshalb wohl zu merken.

Adstrictum ist es allezeit, wenn es steht in syllaba simplici ††): laxum, wenn es steht in syllaba composita**), oder bey einem Schwa mobili unter dem ersten Buchstaben des Worts.*)

§. XXV.

Matkeph (—) ist ein Dveerstrich zwischen den Wörtern, der eine solche Verbindung der Wörter anzeigt, daß man sie zusammen als ein Wort ansehen, und aussprechen soll. †)

Die Accente sind Zeichen, so uns lehren, theils welche Wörter nach der genauen Verbindung der Sache zusammen gehören, und also auch im Lesen zusammen ausgesprochen werden müssen, und diese nennet man accentus coniunctiuos; †*) theils welche Wörter dem Verstande nach von einander abgetheilet, und also auch nicht zusammen ausgesprochen werden müssen; und diese heißen accentus distinctiuui. *†*)

Anmerckung.

- I. Die gewöhnlichste accentus distinctiuui sind die 2 Kayser: Silluk mit dem Soph Pasuk: ֿ und Atnach ֿ: ferner die Könige: Sakeph Raton

††) תיראי, תלרי, וחרו, בעשה, הרמשה

**) ואת, שאו, וקשוקה *) ובהלו, ורעם, יהיה

†) את-כל-אשר-לו eth=col=e=selsh את-כל-עשב col=scher-lo.

†*) בראשית *†*) בראשית

Katon ˉ und Tiphcha ˉ : und die Fürsten
Abbia ˉ Paschra ˉ und Dbhir ˉ .

Die gewöhnlichsten accentus coniunctiui
sind die Knechte : Nunach ˉ Merca ˉ
Mahpach ˉ *). Ein mehreres von den Ac-
centen kan man im Anhang finden.

2. Der Accent vertritt ofte zugleich mit die Stelle
des Methegh. †)

§. XXVI.

Ein jegliches Wort bekommt in der
Ausssprache einen tonum ; eine iegliche Sylbe
aber ihre gehörige moras. Durch den Thon
verstehn wir denjenigen schärfern und lang-
sahmern Laut einer gewissen Sylbe vor an-
dern, **) der ihr deswegen gegeben wird, da-
mit man nicht durch einen beständigen Gleich-
laut einen Uebelklang im Lesen verursachen,
und dem Zuhörer verdrießlich fallen möge.

Anmerckung.

Wenn Wörter mit dem Matkeph zusammen
verbunden sind, so werden sie (nach S. XXV.) wie
ein Wort angesehen, haben also auch nur einen
Thon.

§. XXVII.

Der Thon ist bey den Ebräern meh-
rentheils auf der letzten Sylbe, und denn
heißt das Wort Milrah. Ist er auf der
B 4 nächststen

*) Gen. I, 2. וְהָאָרֶץ תִּהְיֶה תֵהוֹמָה וְהָאֲדָמָה תִּהְיֶה עֲרֵבָה וְהָאֲוֶרֶם תִּהְיֶה עֲרֵבָה וְהָאֲרָצִים תִּהְיֶה עֲרֵבָה
: וְהָאֲרָצִים תִּהְיֶה עֲרֵבָה : וְהָאֲרָצִים תִּהְיֶה עֲרֵבָה :

†) וְהָאֲרָצִים תִּהְיֶה עֲרֵבָה, וְהָאֲרָצִים תִּהְיֶה עֲרֵבָה. **) וְהָאֲרָצִים תִּהְיֶה עֲרֵבָה.

nächsten Sylbe vor der letzten in penultima, so heißt das Wort Mittel. In antepenultima aber, oder auf der zweyten und dritten Sylbe vor der letzten, ist der Thon niemahls.

Anmerkungen.

1. Der Thon ist ordentlich immer auf der Sylbe wo der Accent ist. *)
2. Wenn der Thon in penultima stehet, viele aber gleichwohl diese und die letzte Sylbe in der Aussprache so zusammen ziehen, daß man nur eine höret; so ist das ein Laster, weil man ein Wort so aussprechen soll, als wie man es schreibet.

§. XXVIII.

Was die moras oder den Zeit-Raum anlanget, so hat man bey der Aussprache einer jeglichen Sylbe diesen allgemeinen Grund-Satz zu merken, welcher, wenn er recht verstanden wird, in der ganken Ebräischen Sprache gar keine Ausnahme leydet:

Eine jegliche Sylbe hat drey moras; es sey denn daß der Thon darauf ruhe, oder ein Methegh dabey vorhanden, alsdenn kan eine Sylbe auch mehr oder weniger haben, weil Thon und Methegh den Ueberfluß entschuldigen, den Man gel ersetzen.

Anmerkungen.

Damit man diesen Grund-Satz recht fasse, sind folgende Puncte zur Erläuterung nöthig.

1. Jeglicher vocalis, jeglicher Buchstab erfordern zu ihrer Aussprache einen kleinen Zeit-Raum; (spatio-

*) מִיָּמִין, מִיְּמִינָא.

(spatiolum aliquod siue momentulum temporis, intra quod pronunciantur) Die Zeit also, die man zu deren Aussprache brauchet, heist mora.

2. Ein kurzer vocalis wird geschwind ausgesprochen, hat also auch nur Eine moram; ein langer aber wird langsam ausgesprochen, mithin bekommt er zwey moras.
 - a. vertritt aber zuweilen ein kurzer vocalis die Stelle eines langen, so ist natürlich, daß alsdenn auch ein kurzer vocalis zwey moras haben kan.
 - b. Weder das Schva simplex, noch das compositum, noch der vicarius simplicis ist ein vocalis, und wenn solche in der Aussprache berühret werden, geschieht solches nur verstohlner Weise (nach §. XVI. Anm. und §. XIX.) mithin haben sie auch keine moram.
3. Jegliche litera mouenda hat Eine moram und wenn das Schva (nach §. XV. Anm.) so wohl simplex als compositum zwey unmittelbar vereinigte Buchstaben geschwind zusammen auszusprechen beziehet, so haben diese beyde auch nur Eine moram. Litera quiescens aber hat nirgend eine moram; das Dagbesh euphonicum alsdenn nicht, wenn es in der Aussprache übergangen wird (nach §. XI. 3. und §. XX. Anm. 5.)
4. Hieraus wird nun klar, daß, wenn eine Sylbe drey moras bekommen soll, in syllaba simplici, weil sie in einen vocalem ausgeht, (§. XIII.) allezeit ein langer vocalis stehen müsse; in syllaba composita aber, weil sie in einen consonantem ausgeht, (§. XIII.) ein kurzer vocalis.

5. Doch kan in syllaba simplici ein kurzer vocalis stehn, wenn ein Methegh adstrictum dabey vorhanden, *) als welches uns (nach S. XXIV.) die Sylbe ein wenig langsahmer auszusprechen befiehlt, folglich die dritte moram ersetzt: und in syllaba composita kan ein langer vocalis stehen, wenn das Methegh laxum dabey steht, †) so (nach S. XXIV.) in die Sylbe hurtig hinein zu fahren befiehlt, folglich die überflüssige moram verschlingt.

Desgleichen kan in syllaba simplici ein kurzer vocalis stehen, wenn der Thon darauf ruhet, **) welcher uns (nach S. XXVI.) erlaubet, etwas länger bey der Aussprache einer gewissen Sylbe zu verweilen, folglich die dritte moram ersetzt. Und aus eben der Ursach kan auch der Thon die überflüssige moram in syllaba composita, ††) wenn sie einen langen vocalem hat, leicht entschuldigen.

6. Das Methegh wird zwar öfters, wo es von rechtswegen stehen solte, nicht ausgedruckt, muß aber doch, wo der Accent nicht dessen Stelle vertritt (nach S. XXV. Anm. 2.), vom Leser dabey verstanden werden, weil solches die Analogie so vieler hundert Stellen, darin es ausgedruckt ist, erfordert.

§. XXIX.

Wenn nun eine Sylbe weder den Thon noch ein Methegh bekommt, gleichwohl aber ein langer vocalis in syllaba composita, oder ein kurzer in syllaba simplici, zu stehn kommt; so

*) וְיָבִיחַ וְאֵשֶׁת.

†) וְיָבִיחַ-בְּיָדָא כֹּל-אֶשֶׁר.

***) מִלֵּךְ מִלֵּךְ-נֶה.

††) מִלֵּךְ-נֶה בְּרֵעַ-שִׁחִי.

werden die Ebräer genöthiget, die vocales zu verändern, damit jede Sylbe (nach dem Grund-Satz §. XXVIII.) ihre richtige moras bekomme.

Solte sich also ein langer vocalis in syllaba composita finden, so wird er in cognatam breuem verändert; *) und hingegen ein kürzer vocalis in syllaba simplici, so wird er in cognatam longam verwandelt, †) wo nicht die Sylbe ein Methhegh, oder der folgende Buchstab ein Daghesch ††) erhält.

§. XXX.

Fällt das Daghesch weg aus denen gutturalibus und dem ך (nach §. XXII.) oder auch zuweilen aus andern Buchstaben (nach §. XX. Num. 4.) so muß der vorhergehende vocalis, wenn er ein kürzer ist, in cognatam longam verwandelt werden, **) oder ein Methhegh bekommen, †*) damit die Sylbe ihre völlige moras erhalte.

§. XXXI.

Ausser diesem findet sich noch ein doppelter Grund in der Aussprache der Wörter, warum die Ebräer die vocales oft verändern, oder gar wegwerffen, nemlich a) der Ebräer hitzige oder geschwinde Art zu reden

*) Von ךׁ kommt תמים - Aus בול wird גל - שנים an statt ימים
ימים aus שירים - שירום aus ירמם - ימים aus שירים

†) צוׁ an statt תוׁ, תרים an statt תרים, תרים an statt תרים

††) תהלה, תהלה, תהלה, תהלה, תהלה, תהלה, תהלה, תהלה, תהלה, תהלה

Cholem (י) so vorher penacutum war, *) wenn sie in der zweyten oder dritten Sylbe vor derienigen, darauf der Thon ist, zu stehen kommen, in ein Schwa verändert.

Anmerkungen.

1. Das (-) sowohl als das (·) †) werden die Ebräer auch oft beyubehalten genöthiget.
2. Wenn vox penacuta am Ende ein ך locale oder paragodicum bekommt, und der Thon auf die letzte Sylbe fällt, so bleibt der vocalis der in der zweyten Sylbe vor dem Thon steht. **)

§. XXXIV.

Desgleichen dieienige vocales, welche sodann in der ersten Sylbe vor derienigen, darauf der Thon ruhet, befindlich sind, nemlich (-) †) (·) †) (·) †) wie auch (י) in den verbis ††), ferner (-) wenn die Endigung des status constructi pluralis hinzu kommt †††), und (·) ***)) in den substantiuis, welche die Form פרי und בית haben, werden in Schwa verändert.

Anmerkungen.

1. Das (·) bleibt in gar vielen Wörtern, insonderheit, wenn der vorhergehende vocalis bereits in

*) קרש aus קרשו.

†) קטל aus קטלו. מנו aus מננים. מרע aus מרעים.

***) צער aus צערה, נגב aus נגבה, ליל aus לילה.

††) פתח aus פתחו. †*) מלך aus מלכי.

†††) חשב aus חשבים. †††) קטל aus קטלו.

†††) אבד aus אבדים. †††) דבר, דברים aus דברי.

***)) חיל aus חילו, פרי.

in ein Schva mobile verändert. *) Desgleichen in den einsylbigen Wörtern, †) Ausgenommen םש, בן und ף. Diese drey verändern sonst das (·) zwar auch in Schva, jedoch, wenn die Endigung des pluralis in statu absoluto hinzu kommt, so verwandelt בן sein (·) in (·) und םש behält das (·).

2. Auch in einigen nominibus wird das (·) in (·) verwandelt; die 4 Wörter aber ראש, יום, אנוש und אשפורת verändern im plurali das (·) in (·).
3. (-) (·) (·) werden in (·) verwandelt, wenn die Endigung des pluralis hinzu kommt; *†) einige wenige nomina und numeralia als, פירוש, איר, ליר, שבע, השע, א. ausgenommen, die solche in (·) verwandeln.

§. XXXV.

Wenn nun aber zwey Schvaim zusammen kommen, so wird das erste, so ein simplex ist und zugleich mobile seyn solte,

1. gemeiniglich in (·) **) verwandelt, da alsdenn das folgende Schva, wenn es unter einem ך steht, gar wegfällt; ††)
2. in (-) aber, sonderlich alsdenn, wenn das Schva aus einem (·) entstanden. †*†)

3. in

*) Aus זקנים wird זקנים.

†) Aus מלה wird מלהים. Aus פתח, פתחים. Aus שפי, שפיים.

***) Aus קהלי wird קהלי.

††) מלכו an statt לישועה. †*†) Aus מלה wird מלכו.

3. in (:) gemeiniglich alsdenn, wenn das Schva aus einem (·) entstanden. *†*)
4. in Comets Chatuph (-) wenn eins von beyden Schwaim aus einem (·) entstanden*), den imperatiuum ausgenommen, wenn die affirmatiua hinzu kommen.
5. Wenn es vor einem Schva composito stehet, wirds in den vocalem verwandelt, mit dessen Figur das folgende Schva zusammen gesetzt ist. †) Es sey denn, daß auf das Schva compositum ein ׀ folget, alsdenn wirds in (·), das Schva compositum aber in simplex verwandelt. **)

Anmerkungen.

1. Ist das erste (:) aus einem (-) entstanden, und folgt ein ׀ darauf, so wirds in (·) verwandelt, und das folgende Schva fällt gar weg. *†)
2. Ist es aus einem (-) entstanden, und folgt ein ׀ darauf, in denen nominibus die ex quiescentibus Min herkommen; so wirds in (·) verwandelt, und das folgende Schva fällt weg.
3. Stehet ein Schva compositum vor einem simplici, so wird ienes entweder in ein Schva quiescens, ††) oder in den vocalem verwandelt, mit dessen Figur es zusammen gesetzt ist. *†*)
In dem imperatiuo und infinitiua Kal aber folgt

†) Aus חָפֵץ wird חָפֵץ* *) קָדַשׁ aus קָדַשׁ
 †) גְּלוּיָהּ, לְקַבֵּל. **) Aus חָיִל wird חָיִל.
 *†) אֵינִי aus אֵינִי. ***) חָכֵם aus חָכֵם.
 ††) Aus אֲבִירִים wird אֲבִירִים. †††) Aus אֲבִירִים wird אֲבִירִים.

folgt das Schva compositum der Natur des simplicis. *)

§. XXXVI.

Weil man die Erlaubniß hat, eine Sylbe, worauf der Thon ruhet, langsamer als die übrigen auszusprechen, so wird auch der kurze vocalis einer solchen Sylbe oft in cognatam longam verwandelt. **)

Dieses geschieht alsdenn insonderheit, wenn der accentus distinctivus dazu kommt, welcher bey dem Wort eine kleine Pause erfordert. †)

Anmerkung.

In diesem Fall wird auch oft das Schva

1. entweder in einen von diesen vocalibus (·) (··) (·:) (·) verwandelt; ††)
2. oder wenn es vor ך̄ stehet, mit dem (-) dieses Buchstabens ך̄ versetzt. *†)

§. XXXVII.

So werden auch gar oft lediglich um des Wohlklangs willen nicht nur die vocales cognatae, sondern auch ein langer vocalis mit einem andern langen, ein kurzer mit einem andern kurzen verwechselt.

§. XXXVIII.

*) Aus עביר ist עביר, aus עביר ist עביר.

**) מַחֲמָה anstatt מַחֲמָה. So auch מַחֲמָה, מַחֲמָה.

†) חָלִי anstatt חָלִי, חָלִי aus חָלִי.

††) עֲשָׂתָה anstatt עֲשָׂתָה. So auch שָׁבִי aus שָׁבִי, רָחֵם aus רָחֵם, אֶחָד aus אֶחָד, אֶחָד aus אֶחָד. *†) אֶחָד, אֶחָד, אֶחָד.

§. XXXVIII.

Weil die Figur vom kurzen vocali o (-) und dem langen a (-) einerley Gestalt hat, so hat man im Lesen auf folgendes acht zu geben.

Diese Figur ist der kurtze vocalis, und mit hin wie ein o zu lesen.

1. in syllaba composita wenn solche weder den **Thon** noch ein **Methegh** hat. *) Als denn lehrt uns der Grund-Satz von den drey moris (§. XXVIII.) daß diese Figur der **kurtze vocalis** seyn müsse.

2. in syllaba simplici,

α. Wenn sie ein **Methegh** hat und es folgt darauf **litera gutturalis non dageschanda**, (oder 7) mit einem **Komets Chateph** †) oder **Chateph Komets**. ††)

β. Wenn die Figur (-) aus einem (7) entstanden ist. **)

Anmerckung.

Das **Chateph Komets** (7) bekommt allezeit den Klang des kurzen o, weil das **Schva** oder **Chateph** niemahls mit der Figur eines langen vocalis zusammen gesetzt wird (nach §. XVI.)

C

DAS

*) וַיִּקָּם וַיֵּא-יָא-כֹמֶן תְּחֹג-גִּי-חַו - לְּ כֹל. חִינֵי
gegen חַמ-מָא-וִיָּא.

†) וַיִּשְׁלַח פֹּ-וֹל-חָא.

††) וַיִּשְׁלַח פֹּ-וֹלוֹ.

**) וַיִּקְרָא שֵׁם-בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל שֵׁם-רָא-שִׁימ.

Das II. Capitel.

Von den Partibus Orationis.

Die I. Section.

Von den Pronominibus.

§. XXXIX.

Ein nomen ist ein Wort, damit man eine Sache so man in Gedanken hat, ausdrücket, und welchem man im teutschen vorsezen kan ein, der, die oder das: pronomina sind Wörter, welche an statt der nominum gebraucht werden.

§. XL.

Ein pronomen, welches ein besonder Wort vor sich ausmachet, wird separatum genannt; wenn es stets an andre Wörter angehänget wird, heißt es inseparabile oder connexum.

Wenn das pronomen separatum ein verschiedenes genus und verschiedenen numerum hat, so heißt es integrum, hat es dergleichen nicht, so heißt es defectuum.

Die pronomina inseparabilia werden entweder von vorne angehängt, und denn heißen sie theils praeformatiua, theils praefixa; oder sie werden von hinten angehängt, und heißen theils affirmatiua theils suffixa.

§. XLI.

§. XLI.

Die pronomina separata integra sind dreyerley: personalia, demonstratiua, reciproca. Diejenige welche schlecht hin die drey Personen in der Rede, ich, du, er, wir, ihr, sie anzeigen, heißen personalia.

Die personalia machen ein besonder Wort vor sich aus, mithin sind sie separata; weil sie aber auch ein verschiedenes genus und numerum haben, so sind sie auch integra, wie aus folgender Tabelle erhellet.

Pluralis.		Singularis.	
Wir		Ich	
אֲנַחְנוּ	נַחְנוּ	אֲנִי	I. G.
Ihr		Du	
אַתֶּם	אַתָּם	אַתָּה	M.
אַתְּ	אַתָּה	אַתָּה	II.
Sie		Er, Sie.	
הֵם	הֵמָּה	הוּא	M.
הִיא	הֵנָּה	הִיא	III. F.

Anmerkung.

Bei den pronomibus personalibus hat man wohl zu merken die Kennzeichen oder Characteres 1. personae, 2. numeri, 3. generis.

I. personae, und zwar

- a. der zweenen Person, allezeit das א
- β. der dritten Person, allezeit ein ה zu Anfang.
- γ. der ersten, wenn keins von diesen beyden Zeichen da ist.

II. Numeri, und zwar

a. des pluralis in der ersten Person, die Sylbe ך
in der zweyten und
in der dritten Person, ם und ך
am Ende.

β. des singularis, der Mangel dieser Zeichen.

III. Generis, welches in der ersten Person communē ist,

a. des foeminini im singulari, die weibliche Sylbe
תָּ und der weibliche
Schall ך
im plurali aber, das weibliche
׃ am Ende.

β. des masculini in beyden numeris, der Mangel dieser Zeichen.

§. XLII.

Wenn nun aber diese personalia per casus flectiret werden müssen, so ist dabey zu merken

a. daß alsdenn nur die Endigungen oder letzten Sylben von diesen personalibus behalten werden.

b. daß denselben die notae casuum vorangesetzt werden, nemlich die nota genitiui ך, die nota datiuī ך, accusat. תָּ, ablatiuī ם oder ם.

c. daß in der zweyten Person das ת in ך; in der dritten numeri singul. generis mascul. das ת in ך verwandelt werde, welches in Cholem, oder Schuref quiesciret.

Perf.

Perf. I.	Perf. II.	Perf. III.
שְׁלִי meiner (ךְ)	שְׁלֶךָ deiner (הּ)	שְׁלֵהּ seiner יְהֵאֵת ihrer
לִי mir (ךְ)	לְךָ dir (הּ)	לוֹ ihm
אֵתִי mich (ךְ)	אֵתְךָ dich (הּ)	אֵתוֹ ihn
מִמֶּנִּי von mir (ךְ)	מִמְּךָ von dir (הּ)	מִמֶּנּוּ von ihm
שְׁלָנוּ unser (יְ)	שְׁלָכֶם euer (יְ)	שְׁלָהֶם ihrer
לָנוּ uns (יְ)	לָכֶם euch (יְ)	לָהֶם ihnen
אֵתָנוּ uns (יְ)	אֵתְכֶם euch (יְ)	אֵתָם sie
מִמֶּנּוּ von uns (יְ)	מִמְּכֶם von euch (יְ)	מִמֶּנּוּ von ihnen.

Anmerkungen.

1. Die nota accusatiui אֵת verwandelt in dieser Zusammensetzung ums Wohlklanges willen das (·) gemeiniglich in (יְ). Wenn es aber in (יְ) verwandelt wird, so erfordert solches der Grund Satz (§. XXVIII. XXIX.). Unter dem ת aber kommt vor den Endigungen כִּי, ׀, ךְ ein (יְ) welches auch die nota datiuı ל bekommt vor כִּי, ךְ, ׀, ךְ, ׀, ךְ.
2. Für אֵתָם kommt auch vor אֵתָהֶם, und מִמֶּנּוּ für מִמֶּנּוּ, für לָהֶם auch לָמוֹ u. s. w.

§. XLIII.

Diejenige pronomina, mit welchen man auf eine gewisse Person oder Sache nachdrücklich hinweist, dieser, diese, dieses, heißen demonstratiua. sing. masc. זֶה foem. זֶה, זֵה, זֵה, זֵה commun. זֶה, זֵה plural. אֵלֶּה, אֵלֵּה.

Diejenige aber, mit welchen man die Person benennet, wenn iemand sich selber z. E. liebet oder hasset, heissen reciproca. Dazu zu werden gebraucht die nomina **אני, אתך** und **אתך** mit angehängten letzten Endigungen der pronominum personalium.

§. XLIV.

Die pronomina defectiua sind

1. das relatiuum **הוא** welcher, welche, welches.
2. das interrogatiuum sowol personae **מי** wer? als rei **מה** was? welches letzte auch zuweisen so vorkommt **מה, מה, מן**.

§. XLV.

Die inseparabilia oder connexa welche von den separatis herkommen, haben die Ebräer deswegen erfunden, weil sie im Reden und Schreiben gar sehr die Kürze lieben, und vermittelst derselben mit einem Buchstaben, mit einem vocali, mit einer Sylbe, eben so viel ausdrücken können, als wenn sie die ganzen Wörter brauchten.

I. Einige derselben sind

I. praefixa, nemlich

- a. das **ה** so aus **הוא** dem pronomine der dritten Person genommen, welches voran gesetzt wird, selten mit einem (:) gemeinlich mit einem Patach, darauf der folgende Buchstab ein Daghesch bekommt.

β. Das

β. Das װ aus dem relatiuo װאן welches selten mit einem (-) gemeiniglich mit einem (:) voran gesetzt wird, darauf der folgende Buchstab ein Daghesch bekommt. Sehr selten kommt dieses װ mit einem (:) vor.

2. suffixa, nemlich die letzten Syllben und Endigungen, so aus den pronomibus personalibus hergenommen, und bey den nominibus, verbis, particulis hinten angehänget werden. Davon siehe die p. 40. folgende Tabelle und die Exempel im Anhang.

II. Andre (so man p. 45. N. IV. gebrauchen wird) sind

1. praeformatiua, nemlich die 4 Buchstaben ןא, welche den verbis im futuro vorangesetzt werden. א ist aus ןא; ן der zweyten Person aus ןא, ןא, ןא, ןא; der dritten Person aus dem ן der Wörter ןא, ןא; ן der dritten Person aus ןא, ןא; ן aus ןא entstanden.

2. affirmatiua, nemlich die Endigungen derer praeteritorum in den verbis ןא, ןא, ןא, ןא, ןא, ןא, ןא, welche offenbar den pronomibus personalibus abgeborget sind, nur daß die erste Person des praeteriti das ן aus ןא in ן verwandelt, das ן der dritten Person aber, so im singulari foemini generis quiesciret in (-) in plurali verwandelt wird in ן welches in Schuref quiesciret.

So sind auch die 3 affirmatiua im futuro und imperatiuo.

י aus der Form des pronominis אַתָּי,

ו aus דָּם und אַתָּם,

נָה aus אַתְּנָה und הִנֵּה entstanden.

Anmerkungen.

1. Die suffixa, so den nominibus im plurali angehänget werden, nehmen ordentlicher Weise zum Unterscheid des numeri ein י an, weil im duali und plurali die notae pluralitatis wegfallen, wenn die suffixa angehänget werden. Dahero haben wir suffixa singularia und pluralia. Was aber אָב, אָח, חָם und בָּה besonders haben, zeigt das paradigma davon im Anhang.

Suffixa.

Pluralia.		Singularia.		Perf. r.
	Comm.		Comm.	
	י		י	
F.	מִי	F.	מִי	
וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ	2.
וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ (וְיָהּ)	וְיָהּ	3.
	Comm.		Comm.	
	יְנֵי		נֵי	1.
F.	מִי	F.	מִי	
וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ	2.
וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ	וְיָהּ	3.

2. Den verbis wird aber auch nur im plurali die Form der singularium suffixorum angehänget, weil schon in den verbis eine nota der Pluralität vorhanden.

3. Des

3. Desgleichen werden denen Particuli nur die singularia suffixa angehänget, weil solche keinen verschiedenen numerum haben, und also auch hiebey keine Confusion zu befürchten ist; ausgenommen

אֶל, עַל, עָר, אַחַר, יָחַד, בֵּין, תַּחַת.

Die II. Section.

Von dem Verbo perfecto.

§. XLVI.

Durch verba versteht man solche Wörter, dadurch man ein Thun oder Leyden zu erkennen geben will, und denen man im teutschen vorsehen kan, ich, du, er, wir, ihr, sie.

§. XLVII.

Unter vielen Wörtern, die in den vornehmsten Buchstaben, und in der Haupt-Bedeutung überein kommen, wird dasienige radix genannt, wovon die andern Wörter alle herzuleiten sind. Dieienige Buchstaben nun, die solchen radicem ausmachen, heißen radicales, und deren sind ordentlich drey. *)

Ein verbum wird perfectum genannt, wenn es allenthalben seine literas radicales behält und mouiret; imperfectum, wenn es solche nicht allenthalben behält, sondern einen oder den andern gar wegfallen und quiesciren läßt.

CS

§. XLVIII.

*) Selten vier, daher man solche verba quadrata oder quadrilitera zu nennen pflegt, als: קָרַבַּל, בָּרַסַם, קָרַבַּשׁ, בָּרַשׁוֹן.

§. XLVIII.

Ein verbum wird bey den Ebräern durch vier verschiedene Classen flectiret, deren Benennung von dem alten radice הָבַח hergenommen, und davon die drey ersten vocem sowohl actiuam als passiuam haben, die letzte aber reciproca ist.

	fi	act.	Paal oder Kal הָרַחֵק er hat getödtet.
I. Classe		pasf.	Niphal הִקָּח er ist getödtet worden.
		act.	Piel הִרְחִיק er hat mit Gewalt getödtet.
II. Classe		pasf.	Pual הִקָּח er ist mit Gewalt getödtet worden.
		act.	Hiphil הִקְטִיל er hat lassen tödten.
III. Classe		pasf.	Hüphal oder Hophal הִקְטִיל oder הִקְטִיל er ist vermocht zu tödten.
IV. Classe recip.			Hithpael er hat sich selbst getödtet, sich tödten lassen.

Anmerz

Anmerkungen.

1. Man benennet sonst auch eine jegliche von diesen sieben verschiedenen Formen des verbi mit dem Namen coniugatio, und ist in den Grammaticis gewöhnlich, daß man spricht conjugat. Kal, conjugat. Niphal, u. s. w.
2. Mit dem Zusatz neuer Buchstaben zu den radicalibus wird also auch die Bedeutung vermehrt z. E. חָפַץ er hat mit Macht getödtet; חָפַץ er hat lassen tödten.
3. Wie das praeteritum der ersten Classe ein doppelt a, der zweyten ein doppelt e, der dritten ein doppelt i empfängt, so distinguiren sich die passiva der zweyten und dritten Classe durch o und u.

§. XLIX.

Die Ebräer haben fünf tempora, nemlich ein praeteritum, so von der vergangenen Zeit, einen infinitivum und ein participium, so beyde von der gegenwärtigen, ein futurum und einen imperativum, so von der zukünftigen Zeit hauptsächlich gebraucht werden.

Mit dem numero und den Personen verhält sich wie im teutschen; und was das genus anlangt, so ist solches dreyerley, wie in den pronomibus personalibus.

Die Personal- Zeichen und Endigungen sind sowol als der numerus und das genus in eben demselben tempore durch alle Classen

Classen einerley, und mithin kan man die Flexion der temporum gar leicht fassen und behalten.

Anmerckungen.

1. Man gehe das folgende paradigma $\text{h\ddot{u}p}$ durch alle Classen und tempora durch, und wie man im lateinischen lernet, amo, amavi, amatum, amare, so mache man sich auch hier den Anfang der temporum in ieglicher Classe wohl bekannt. Lernt man sodann nur die tempora in Kal recht flectiren, so wird man in den übrigen leicht fort kommen.
2. Das andre Hülffs-Mittel in Erlernung des paradigmatis ist die Tabelle von den caracteribus 1) der Classen. 2) vocis actiuae und passivae. 3) temporum. 4) personarum cum numero & genere.

I. Characteres classium.

1. der 2ten, das Daghesch forte in secunda radicali.
2. der 3ten, der Buchstab η , so den radicalibus voran steht.
3. der 4ten, die Sylbe $\eta\eta$, so den radicalibus voran steht.
4. der 1sten, wenn diese Kennzeichen nicht da sind.

II. Vocum und zwar

1. vocis passivae

- a. in classe I. der Buchstab d so den radicalibus voran steht, oder, wenn das d wegfällt, das Daghesch forte in prima radicali.

β.

β. in classe II. & III. das (·) oder (·) in der ersten Sylbe.

2. vocis actiuæ, wenn diese Kennzeichen nicht da sind.

III. Temporum,

a. des praeteriti, wenn die characteres personales den radicalibus nur hinten angehängt sind.

β. des futuri, wenn die characteres personales voran stehn.

γ. des infinitiui, der Mangel der characterum personalium sowol als des numeri und generis.

δ. des imperatiui, der Mangel der characterum personalium, da jedoch ein verschiedenes genus und numerus statt findet.

ε. des participii

a. in classe I. actiuæ, das ḡ unter dem ersten oder ḡ unter dem zweyten radicali; in passiuæ voce aber, das - unter dem zweyten radicali.

b. in den übrigen Classen der Buchstab 2 so den radicalibus voran steht.

IV. Personarum cum numero & genere. Diese sind die praeformatiua und afformatiua, welche von den pronomibus personalibus, nach deren verschiedenen Personen, Zahl und Geschlecht, entlehnet sind. Siehe solche §. XLV. II.

PARTICIPIVM

Praeter.

Praesens

IMPERATIVVS

FVTVRVM

קטול	קטל	קטל	י קטל
	נ קטל	ה קטל	י קטל ^ה
	מ קטל	קטל	י קטל
מ קטל	קטל	<i>caret</i>	י קטל
מ קטיל	הקטיל		י קטיל
מ קטל	הקטל		י קטל
מ ת קטל	התקטל		י התקטל
<i>supra</i>			<i>supra</i>
ה			ה
	<i>supra</i>		ה
			ה
			א
ים			י
ות			ה
			ה
	י		ה
	נה		ה
			י

ORA.

INFINITIVVS PRAETERITVM VO- [2] CES.

קָטַל	קָטַל	PAAL vel KAL A&.]	I	CLAS- [1] SES.
הִקָּטַל	נִקָּטַל	NIPH-AL Pass.]		
קָטַל	קָטַל	PI-EL A&.]	II	
קָטַל	קָטַל	Pü-AL Pass.]		
הִקָּטַל	הִקָּטַל	HIPH-IL A&.]	III	
הִקָּטַל	הִקָּטַל	HüPH-AL Pass.]		
הִתְקָטַל	הִתְקָטַל	HITHPA-EL	IV	

	<i>supra</i>	M	SINGULARIS	PERSO- [4] NAE.	
ה'	ה'	F			III
ה' ה'	ה' ה'	M			II
ה' ה' ה'	ה' ה' ה'	F	I		
		C	PLURALIS		
	ה'	M		III	
	ה' ה'	F		II	
	ה' ה' ה'	M	I		
	ה' ה' ה' ה'	F			
	ה' ה' ה' ה' ה'	C			

§. L.

Unter den Classen wird allezeit die folgende von der vorhergehenden, und vox passiva wird immer vom actiuo hergeleitet, doch so, daß der vorhergehende character wegfällt, und der folgende in dessen Stelle tritt.

Unter den temporibus wird von dem praeterito hergeleitet der infinitiuus, welcher, Pual und Suphal ausgenommen, die puncta vocalia verändert, und in Niphal noch überdem ein ה praeformatiuum annimmt. Von den infinitiuis sind sodann die übrigen tempora alle herzuleiten; denen futuris werden nur die praeformatiua פתח und affirmatiua ירה zu Unterscheidung der Personen des numeri und generis hinzu gefüget. Den participiis aber wird, die erste Classe ausgenommen, ein ו vorangesetzt. Der imperauus kömmt mit der zweyten Person des futuri in beyden numeris überein, nur daß der Character personalis wegfällt, und statt dessen in Niphal ein ה, sonst aber der Character ieglicher Classe hinzu gethan wird.

Anmerkungen.

1. An statt des (-) unter dem zweyten radicali in praeterito Kal haben etliche verba ein (-) *) andre ein (י) †) welches (י) auch viele verba im praeterito und infinitiuo Niphal **) annehmen.

2. Pro

*) וְיָרָא עַד הַיָּם עַד הַיָּם עַד הַיָּם

†) וְיָרָא עַד הַיָּם עַד הַיָּם עַד הַיָּם

**) וְיָרָא עַד הַיָּם עַד הַיָּם עַד הַיָּם

2. Pro vocali quacunq̄ue nehmen die verba überhaupt unter dem radicali, der vor dem letzten hergeht, sonderlich wenn dieser *) oder der folgende †) ein gutturalis ist, sehr oft ein (-) an.
3. An statt des Daghesch characteristici wird in der 2ten und 4ten Classe oft unter dem ersten radicali ein ך̄ gesetzt, alsdenn insonderheit, wenn der zweyte radicalis ein gutturalis oder ך̄ ist; ††) oder es wird der zweyte und dritte radicalis, **) bisweilen auch nur der dritte allein *†) doppelt genommen.
4. Man findet auch formas mixtas, daß ein Wort aus verschiedenen temporibus oder generibus, aus verschiedenen Classen, auch wohl aus verschiedenen radicibus hergeleitet werden muß.

Die III. Section.

Von dem Verbo imperfecto.

§. LI.

Die verba imperfecta, so einen radicalem, welcher litera perpetuo mouenda ist, wegfallen lassen, heißen defectiua. Dergleichen sind die verba חכ, deren erster radicalis ein כ̄ ist; und die geminantia ע, in welchen der dritte radicalis dem zweyten gleich ist.

D Die

*) רבעל, אהב, רגאל.

†) רסב, רפצר, רגדל, שמע, רגבה, רגח, החשב, החזק, אבד, שבר.

††) משופח, שורש.

**) סתרת er ist beständig herumgegangen.

*†) אמלל er ist ganz matt geworden, שאבן er ist ganz ruhig.

Die verba imperfecta, in welchen litera quiescibilis wegfällt oder nicht mouiret wird, heissen quiescentia; diese sind ו, נב, יו, הל, אב.

Anmerkungen.

1. Ein verbum ist imperfectum wenn gleich nur in einigen Classen oder temporibus ein radicalis wegfällt.
2. Ein verbum kan auch doppelt imperfectum seyn, und zwey radicales zugleich wegfallen oder quiesciren lassen.
3. Gar oft wird auch bey den verbis imperfectis, in denen temporibus, darin sie sonst ihre Form zu verändern pflegen, die forma perfecta beygehalten.
4. Man mercke noch folgende Sätze und Cautelen
 - a. Die Ebräer werffen nicht gern einen Buchstaben weg, ohne dahin bedacht zu seyn, wie sie solchen Verlust ersetzen mögen. Fällt litera perpetuo mouenda weg, so ersetzen sie solchen durch ein Daghesch forte in dem folgenden Buchstaben. Fällt litera quiescibilis weg, so ersetzt solchen der lange vocalis unter dem vorhergehenden Buchstab. Fällt das Daghesch forte weg, so wird solches entweder durch ein Metheg oder den langen vocalem unter dem vorhergehenden Buchstab ersetzt.
 - b. Wenn in einem Wort nicht nur die vocales sondern auch die Buchstaben zu verändern sind, so macht man von diesen den Anfang.
 - c. Wenn ein Buchstab weggeworffen werden soll, so fällt immer der vorhergehende Punct oder

VOCAL.

vocalis mit weg, und an dessen Stelle kommt, was der weggeworfene Buchstab unter sich gehabt. Es sey denn, daß ausdrücklich angezeigt werde, daß der Buchstab zusamment seinem unter sich habenden Punct wegfallen soll wie §. LII.

§. LII.

Die verba חֵב gehn darin von der vollkommenen Form ab:

1. das ח, wenn es nach der forma perfecta ein Schva quiescens unter sich haben sollte, wird sammt seinem Schva wegwerffen, und in dem folgenden Buchstab durch ein Daghesch ersetzt. *)
2. Wenn das ח in infinitiuo und imperatiuo ein Schva mobile unter sich haben sollte, wird es gleichfalls mit seinem Schva wegwerffen, da so dann der zwayte radicalis in imperatiuo ein (-) oder (-) bekommt; †) in infinitiuo aber wird hinten ein ה angehängt und unter ieglichem radicali ein (:) gesetzt. **)

Anmerkungen.

1. Nach den verbis חֵב richtet sich das verbum לקח ח, nebst einigen verbis חֵב als: יצת, יצב, יצג, יצא, יבח, יקף, bisweilen auch ישר, יקץ, יחם, יירר, יגע, יסר, יצר, יצק.

D 2

In

*) חֵב für חֵב : חֵב : חֵב, חֵב, חֵב

†) חֵב und חֵב. **) חֵב. †) חֵב für חֵב.

In allen diesen fällt der erste radicalis auf gleiche Art weg.

2. נ) bekommt in Kal, das praeteritum ausgenommen, unter dem zweyten radicali stets ein (..) *)

§. LIII.

Beiden geminantibus v̄ geht eine Veränderung vor

- I. in der ersten und dritten Classe, †) darin wird der zweyte radicalis überall wegge worffen, und wenn das Wort am Ende wächst durch ein Daghesch im dritten radicali ersetzt. **)

- a. Sollte sodann der erste radicalis ein Schwa bekommen, wird solches in den vocalem verwandelt, daraus es entstanden. ††) Jedoch in Niphal bekommt der erste radicalis gemeiniglich ein (-) *†) selten ein (י) *†*) oder (..) ; in Siphil aber mehrentheils ein (..) †††) selten ein (-) ***).

- β. Wenn der dritte radicalis, der ein Daghesch bekommt, unter sich ein (:) haben sollte, so wird

*) נהן, תה, תה.

†) Diese zwo Classen nennet man sonst auch coniugationes leues, zum Unterscheid von den übrigen zwo Classen, welche in media radicali ein Daghesch forte haben, und daher graues heißen.

***) ספר, ספר, ספר.

††) ספר, ספר. *†) ספר an statt ספר, ספר für ספר.

†) ספר für ספר. †††) ספר. ***). ספר.

wird selbiges in den praeteritis verwandelt in (י) חת; in den übrigen temporibus in י.***).

γ. kommt sub littera praeformatiua ein kurzer vocalis in syllaba simplici zu stehn, so wird er in Kal und Niphal in (י) *) sonst in analogam longam **) verwandelt.

II. In der zweyten und vierten Classe. Darin behalten sie entweder den zweyten radicalem, lassen das Daghesch weg, und geben dem ersten radicali ein (י) †); oder sie rücken an statt des Daghesch, den ersten radicalem auch beym Anfang der zweyten Sylbe hinein. ††)

Anmerkungen.

1. Auch die nomina defectiua, so von den geminantibus γ herkommen, ersetzen, wenn das Wort am Ende wächst, den weggefallenen zweyten radicalem durch ein Daghesch forte im dritten. *†)
2. Sehr selten wird in den coniugationibus leui- bus der weggefallene radicalis nicht durch ein Daghesch ersetzt, und der erste radicalis nimmt

D 3

-alsdem

חח) תשמך, בינו, סבבתי für סבתי

***) תחלינה, תסבבנה für תסבינה

*) מסב, מסב, מסב, אחל, החל **) תסב, נסב

†) תתחולל, תחולל, יהולל, תסבב

††) תתדבר, תדבר, תלקח

*†) Aus קו wird קנים, aus סב wird סבו

alsdenn das Schwa an. *†) Bisweilen geschiehet auch die Ersekung nicht im dritten, sondern in dem ersten radicali, und denn wird in den Puncten forma perfecta beygehalten. ††)

§. LIV.

Ben den verbis ו"י ist anzumercken :

- I. Daß prima radicalis, wenn er nach der vollkommenen Form ein (:) quiescens unter sich haben solte,
 - a. in Kal quiesciret in (..) oder (..) da alsdenn auch der zweyte radicalis insgemein ein (..) oder (-) bekommt *);
 - β. ausser Kal aber in ׀ verwandelt wird, welches in Niphal und Hiphil in Choalem, **) in Sophal aber in Schurek †) quiesciret.
- II. Der imperatiuus und infinitiuis in Kal werden eben so formiret, wie bey den verbis ו"י

Anmerckungen.

1. Im futuro Niphal wird das ׀ mouiret und bekommt ein Daghesch. ††) So wird auch das ׀ in Siphpael verwandelt in ein ׀ mobile verwandelt von vier verbis יכח, יסר, ידע, ידה *†).

2. זח

*†) וּבְבִלָּהּ אִלּוּ וּבְבִלָּהּ ex rad. בלל.

††) תִּצְלַח, יִדְמִי, יִקָּדֵר.

*) אֲזַיֵּב, חֲזִיר, בּוֹלֵד. **) תִּישׁוּ, תִּרְדּוּ, אֲלֶפֶּי.

†) תִּבְחַתָּה, תִּבְרָא, יִגְדֵּל. ††) אִיסָף, תִּשׁוּב, הִיטֵר.

†) תִּתְנַחֵם, אֲתַחַבֵּעַ, בְּתוֹסְרֵי, יִתְנַחֵם.

2. In Hiphil wird zuweilen das ב behalten und quiesciret sodann in $(\cdot\cdot)$ *) oder nimmt unter sich ein $(\cdot\cdot)$ an, und das praeformatium bekommt ein (\cdot) . †)
3. Das verbum לכ bekommt in futuro Kal die Form von Hiphal. **)

§. LV.

Wenn die verba נח von der forma perfecta abgehn, so quiesciret der erste radicalis im futuro Kal in י , und der zweynte bekommt alsdenn ein $(\cdot\cdot)$ oder $(-)$. ††)

§. LVI.

In denen quiescentibus v oder iv und zwar

I. in der ersten und dritten Classe fällt der mittelfte radicalis überall weg, und wenn der erste radicalis so dann ein Schwa bekommen sollte; nehmen einige verba statt dessen den vocalem primitivum. *†)

- a. Sonst aber bekommt prima radicalis im praeterito ‡) und participio *†) Kal

D 4

ein

*) הוּכַל, אִכַּל. **) יָדָעוּב. †) הָיְטִיב.

††) יִמָּסֵךְ יָאָמַר, נִאֲכַל, הוּאֲכַל, אִכַּל.

*†) עָבַר, בָּשָׂה, אָזַר, וָרָר, בָּאָר. Sie sind gestorben. Eben diese verba behalten auch im participio das $(\cdot\cdot)$ oder י unter dem ersten radicali, als: אָזַר, מָת, einer der da stirbt, leuchtet.

‡) קָמַי, קָמַת. Wird aber unter dem dritten radicali das (\cdot) ausgedruckt, so gehet das $(-)$ in (\cdot) . Als: קָמַי, קָמַת.

†) שָׁבָה, קָמַי.

ein (-) im futuro, infinit. und imperat. mehrentheils ein (י) oder (י) *) in Niphal durchgehends ein (י) oder (י) †) in Siphil durchgehends ein (י) oder (י). **)

β. Sollte unter dem dritten radicali ein (י) ausgedruckt werden, so nehmen die praeterita Niphal und Siphil statt dessen insgemein ein (י) †) an; die futura Kal und Siphil aber selten ein (י) †).

γ. Mit den praeformativis verhält sichs wie bey den verbis geminantibus γ. (§. LIII. I. γ.)

II. In der zweyten und vierten Classe wird auch der mittelste radicalis sammt dem Daghesch weggeworffen, statt dessen entweder der dritte radicalis verdoppelt, und unter dem ersten ein (י) gesetzt wird; †) oder es werden die beyden übrigen radicalis doppelt genommen. ‡)

Anmerckung.

Sehr selten wird der zweyte radicalis in י verwandelt, und alsdann die forma perfecta beybehalten. ‡)

§. LVII.

*) בקומה, נכון, ממול *†) בקומה, נכון, ממול.

***) אקים, אקים, אקים, אקים, אקים.

†) בקומה, בקומה. ††) בקומה vor השבכה.

*†) אקים, נכון, מותח, שמש, רומם, מחולם, יתל'ן, מחולם, רומם, שמש, מותח, נכון, אקים.

‡) אקים, אקים.

‡) אקים, אקים.

§. LVII.

In den verbis הָל hat man auf zwey Stücke Acht zu geben.

I. Wenn das Wort am Ende nicht wächset, so endigen sich alle praeterita in הָ, *) futura und participia in הָ, **) imperatiui in הָ, †) infinitiui in הָ oder הָ, selten הָ ††)

II. Wenn das Wort am Ende wächst, so wird der Dritte radicalis

a. wenn er einen vocalem unter sich haben sollte, ohne Ersetzung weggeworffen; *†) nur in tertia foemin. singul. des praeteriti wird er in הָ verwandelt; ‡)

β. wenn er ein Schva bekommen sollte, in ו verändert, welches im praeterito Kal quiesciret in (◊) ‡) in den übrigen praeteritis in (◊); *†) in den futuris aber und imperatiuis in (◊). †*†)

Anmerkung.

Bisweilen wird auch der dritte radicalis in ו oder ו verwandelt, welches ו alsdenn im participio Kal ein Daghesch anzunehmen pflegt.

D 5

§. LVIII.

*) אָלָה, אָלָה, אָלָה. **) אָלָה, אָלָה, אָלָה.

†) אָלָה. ††) אָלָה, אָלָה, אָלָה.

*†) אָלָה, אָלָה, אָלָה. ‡) אָלָה, אָלָה.

‡) אָלָה, אָלָה. †*†) אָלָה, אָלָה.

§. LVIII.

Bei den verbis ׀ ist zu beobachten:

- I. Wenn das Wort am Ende nicht wächst, so wird, wenn in der letzten Sylbe (-) oder (י) stehen sollte, statt dessen ein (-) gesetzt; *) nur den infinitivum ausgenommen.
- II. Wenn das Wort am Ende wächst, und das ׀ sollte ein Schva unter sich bekommen, so quiescirt es im praeterito Kal in (י), selten in (י) †) in den übrigen praeteritis aber in (י) ††) und in den futuris und imperatiuis in (י) *†).

Anmerkung.

Die verba ׀ werden oft nach den verbis ׀ und diese wieder nach ienen formirt. Eben solche Verwechselung findet auch statt unter den geminantibus und quiescentibus ׀; wie nicht weniger unter den verbis ׀, ׀ und ׀.

§. LIX.

Damit man aber die radicales von den verbis imperfectis desto leichter finde, und sich in dem radice nicht irre, so mercke man von Erfindung desselben überhaupt folgende Sätze:

I. Man

*) הִקְבֵּא, הִקְבֵּא, הִקְבֵּא, הִקְבֵּא.

†) מִלֵּאֵת מִלֵּאֵת.

††) הִשִּׁיב הִשִּׁיב.

*†) קָרָאן, הִקְרָאָה.

- I. Man werffe bey dem Wort nebst den Puncten alle diejenige Buchstaben weg, von welchen die Bedeutung oder formation desselben genugsam lehret, daß es serviles sind. *)
- II. Bleiben sodann 4 Buchstaben übrig, davon die 2 ersten gleich sind den 2 letzten, so wirfft man entweder die 2 letzten Buchstaben **) oder nur den dritten weg. *†)
- III. Bleiben 3 Buchstaben übrig, und der mit der Bedeutung harmonirende radix findet sich noch nicht, so kan man
 - a. primam ׀ in ׀, †) tertiam ׀ ††) oder ׀ †) in ׀ verwandeln,
 - β. den zweyten, der dem dritten gleich in ׀, †††)
 - γ. vltimam ׀ aber in ׀ verwandeln, *†*) oder auch gar wegwerffen, und statt dessen ein ׀ oder ׀ voran setzen. ***)

IV.

*) Von מִכְסָּה bleibt also übrig קִם : von מִכְסָּה bleibt זב-
 **) Von רַבְלָלֵהּ bleiben כלכל, und wenn die zwey letzten wegfallen כל. Siehe den V. Satz.
 *†) Von רַבְסָּה bleiben סכסכ. Wird der dritte davon weg-
 geworffen, so hast du den rad. סכך.
 †) Von רַבְרָה ist der rad. ירה.
 ††) Von מַבְרָה ist der rad. מרה.
 †) Von נְבִלְתִי ist vom rad. גלה.
 †††) Von יַעֲרָף ist vom rad. ערף.
 †) Von גִּלְוֹה rad. גלה.
 ***) Von שְׂבָחָה rad. שבח ; von בְּקָרְתָּה abet
 ist der rad. לקח.

IV. Bleiben 2 Buchstaben übrig

- a. so siehe ob einer davon ein Daghesch forte hat, alsdenn zeigt prima dageschata an, daß vorne ein ך oder ם fehle, *) secunda dageschata aber, daß dieser Buchstab zu verdoppeln; †)
- β. Ist keiner davon dageschata, und man kan den letzten nicht doppelt nehmen, **) alsdenn fehlt zuweilen vorne ein ם oder ך; oft ein ם in der Mitte, oder ך am Ende. ††)
- γ. Hat aber affirmatiua abiecta ein Daghesch gehabt, so fehlt hinten ein ך oder ם. *†)

V. Bleibt nur ein Buchstab übrig, so setzt man hinten ein ך und vorne ein ם oder ך dazu. ††)

Die IV. Section.

Von den Nominibus.

§. LX.

Bei einem Nomine sind hier insonderheit folgende Punkte merckwürdig:

I. Die

*) Von הַשָּׁמַיִם rad. נגשׁ, יְרֵחָהּ rad. ירח׳. Von הַיָּמָה aber ist der rad. לָקַח׳.

†) Von לָבִי rad. לבב׳. Selten, daß alsdenn in der Mitte ein ך hinzu zu thun, als von אֲפִי ist rad. אָפָה׳.

**) Von סב׳ ist rad. סבב׳.

††) Von שָׁבִי ist rad. יושב׳, von גַּע rad. נגע׳, von הָקִים rad. יראת׳, von קים׳, ראה׳ rad. יראו׳.

*†) Von בְּחַמִּי rad. כחן׳, von הַשְּׁבִיטִי rad. שבת׳.

†††) Von חֲזוֹנִי rad. ינה׳, לירד׳ rad. ירה׳, נטה׳ rad. נטה׳; ונב׳ rad. נכה׳.

1. Die Derivation. 2. Die Form, und Beschaffenheit (qualitas). 3. Das Geschlecht (genus). 4. Die Zahl (numerus). 5. Der status. 6. Die Vergleichung (comparatio).

§. LXI.

Die nomina stammen alle von den verbis ab, und sind ihrem Ursprung nach perfecta, wenn sie von einem verbo perfecto, *)

imperfecta, wenn sie von einem verbo defectiuo **) oder quiescenti †) herstammen;

simplicia, wenn sie nur von einem radice, composita, wenn sie von mehreren hergeleitet werden müssen. ††)

Sie stammen ferner aus der ersten, zweyten, dritten oder vierten Classe eines verbi her, und behalten mithin sowohl den Character als die Bedeutung derjenigen Classe daraus sie entsprungen.

§. LXII.

Wenn ein nomen aus den blossen literis radicalibus besteht, so wird es der Form nach ein nomen nudum genannt: wenn aber noch überdem vorne oder hinten ein oder mehr
seruiles

*) 3. E. מלכות das Reich von מלך.

**) גבן von גבן. †) חלה von חלי.

††) ישראל, בגבעל, צלמון.

feruiles hinzu gethan worden, so heißt es auctum. Die feruiles, so dazu gebraucht werden, sind האמנתיו (heemantiv). Daher wird ein nomen auctum auch sonst genannt heemanticum.

Betrachtet man qualitatem nominis, so ist es entweder ein substantivum oder adiectivum.

§. LXIII.

Das genus ist hier dreyerley, masculinum, foemininum, commune.

Ein nomen ist foemininum, wenn denen Stamm-Buchstaben noch ein ה *) oder ה feruile, so bald ein (י) bald (י) bald (---) (--) **) vor sich hat, angehänget worden, oder wenn es der Bedeutung nach von weiblichen Sachen gebraucht wird. Dahin gehören z. E. die Namen der Weiber, weiblicher Aemter, der Städte und Länder. †)

Ein nomen ist masculinum, wenn es solche Endigungen nicht hat, oder der Bedeutung nach männlichen Dingen zukommt. Dahin gehören z. E. die Benennungen der Männer, der männlichen Aemter, der Götter, der Engel, der Flüsse, der Völker, der Berge, der Monathe.

Communia aber sind, die unter einerley Endigung von beyderley Geschlecht gebraucht

*) מלכה. **) בתר, ראשית, מלכות.

†) אמ die Mutter, גבול, מרי.

β. zum östern $\text{לָלַת גִּפְּן אֵשׁ אֶצְבַּע אֶרֶץ}$
 עיר עין עב סלת נפש בנף ימין יד זרוע
 תימן שנה רגל קרן צפור צאן בעם

γ. sehr selten $\text{רָתַם עָרַב מָטָה חֲמֹר בָּנָר}$
 שֶׁה שְׁבֵרַת

§. LXIV.

Der numerus ist dreyerley: der singularis welcher von einem handelt; der dualis von zweyen, welcher jedoch nur in wenigen und zwar gemeiniglich solchen substantiuis statt findet, womit man Sachen, die etwas gedoppeltes haben, anzeiget. Dieser setzt zum singulari ים *) hinzu.

Der pluralis, so von mehreren redet, setzet zu den nominibus masculinis die Endigung ים **), zu den femininis aber und communibus ות †) hinzu. Davon siehe die Paradigmata im Anhang.

Anmerkungen.

- i. Das ת feruile und ה quiescens werden, wenn die Endigung des pluralis hinzu kommt, insgemein weggeworffen; ††) das י aber entweder weggeworffen oder verdoppelt. *†) Vor der

*) סוס aus סוסים **) יָד aus יָדַים

†) אֶרֶץ aus אֶרְצוֹת

††) אֵשׁ aus אֵשִׁים , בְּרָכָה aus בְּרָכוֹת , בְּחֵרָה aus בְּחֵרוֹת
 מַעֲשֵׂה

*†) אָנִי aus אָנִיֹּת , צִי aus צִיִּים ††)

- der Endigung des dualis wird das ה in ת verwandelt. *)
2. Einige masculina besteben im plurali auch die Endigung der foemininorum, und etliche foeminina wiederum der masculinorum. †)
 3. Bisweilen ist die Endigung des pluralis und dualis in einem Wort beyssammen. **)
 4. Wenn einige nomina nur allein im singulari, oder duali, oder plurali gebräuchlich sind, so heissen sie defectiua.
 5. Die foeminina, so auffer der Endigung ה nur aus den drey radicalibus bestehn, von welchen der erste ein (-) (·) oder (··) der zweyte aber ein (:) hat, bekommen im plurali status absoluti unterm zweyten radicali ein (-) unter dem ersten ein (:). ††).

§. LXV.

Der status ist zweyerley : absolutus, wenn das Wort indeterminate gebraucht wird, oder nur eine Sache insgemein andeutet, z. E. ein Mann, ein Wort: constructus, wenn ein nomen auf das andre so determiniret wird, daß es die bedeutete Sache nicht mehr insgemein, sondern mit einer genauem

*) Aus אמה wird אמתים.

†) Aus אב kommt אבות, aus מלה wird מלים, von עב ist עבדים und עבדים.

**) חומותים von חומה.

††) Aus שלמה wird שלמות, aus גבעה, גבעות: אשף, אשפים. Auch bekommen diese Form im plurali אשפים und אשפים.

nauen Verbindung und Absicht auf eine andere anzeigt, z. E. das Wort des Herrn.

Anmerckungen.

1. Dasjenige nomen, so bey den Lateinern in regimine, oder im nominatio steht, *) bekommt bey den Ebräern die Form des status constructi, nicht aber das rectum, oder der genitiuus.
2. Das ה foemininum wird in statu constructo verwandelt in ת †).
3. Das ם wird von den Endigungen des pluralis und dualis in statu constructo weggeroffen, und das ך quiescirt in (..) **. Nur שׂים und שׂים behalten zuweilen auch das ם.
4. Wenn der status constructus die vocales (+) (..) und (:.) in ultima oder penultima des Wortis entweder in (:.) oder vocales cognatas verwandelt, so ist solches in den mehresten Fällen aus §. XXXIII. XXXIV. XXXV. und §. XXIX. herzuleiten, weil alsdenn die zwey per statum constructum verbundene Wörter, wegen eiliger Aussprache, gleichsam nur als ein Wort angesehen werden, welches am Ende gewachsen. Daher man darauf bedacht seyn muß, daß der Sylben weniger werden, und iegliche Sylbe ihre gehörige moras erhalte.

Zum

*) מִזְבֵּחַ אֲבָנִים altare lapidum aus מִזְבֵּחַ

†) אֲמָרָה יְהוָה aus אֲמָרָה יְהוָה

***) שָׂרֵי פְּרִעָה die Fürsten Pharao, aus שָׂרֵי יְרֵי aus יְרֵי

Zum Ueberflus mercke man folgende Fälle:

- a) In penultima wird gemeiniglich (-) purum *) und (·) so vor einem (-) †) oder der Endigung des pluralis **) vorhergeht in (:) verwandelt.
- b) In ultima wird gemeiniglich (-) und (·) in (-) ††), das (·) aber wenns vor einem ׀ steht in (·) †*) und wenns unter einem ׀ steht in den nominibus so aus den quiescentibus An entstanden ††), in (:) verwandelt.
5. (-) vor einem (·) desgleichen in ׀, ׀׀, und oft auch in ׀ wird in (·) verwandelt, darin das ׀ quiesciret. ††) Was sonst einige nomina besonders haben, werden die Tabellen im Anhang lehren.

§. LXVI.

Wenn Dinge mit einander verglichen werden, so wird im comparatio demjenigen nomini, welches übertroffen wird, ׀ oder ׀ vorangesetzt. †) Der superlativus aber wird

Ⓔ 2

*) ׀ aus ׀, ׀ aus ׀.

†) ׀ aus ׀. **) aus ׀ wird ׀.

††) ׀ aus ׀, ׀ aus ׀, ׀ aus ׀.

†*) ׀ aus ׀.

†††) Und so kommt coll. §. XXXIII. §. XXXV. Anmerk. 2. aus ׀ in statu constr. ׀. Wie denn überhaupt alle diese bisher angeführte Exempel auf angezeigte Weise aus §. XXIX. XXXIII. u. s. resolviret werden können.

†††*) Aus ׀ wird ׀.

†) ׀ ׀ grösser als.

wird angedeutet a. durch die Verdoppelung des positivi, entweder in gleichem casu, *) oder so, daß das letzte Wort vom ersten regieret wird. †) b. Durch die Particul וְ und das ה demonstratiuum. **) c. Wenn man statt des adiectiui das substantiuum selber setzt.

Die V. Section.

Von den Particulis.

§. LXVII.

Die nach dem nomine, verbo und pronomine noch übrige Theile der Rede nennet man überhaupt Particuli, und gehören darunter die bey den Lateinern sogenannte aduerbia, praepositiones, coniunctiones, interiectiones.

Wenn die particulae besondere Wörter ausmachen, so heissen sie separatae; werden sie aber nur als einzelne Buchstaben mit andern Wörtern von vorne †*) verbunden, so heissen sie connexae oder inseparabiles.

Die separatas siehe im Anhang.

Die connexae sind sieben einzelne Buchstaben מ ש ה ו כ ל ב, durch welche die Ebräer soviel

*) טוב טוב †) שיר השירים der vorreflichste Gesang.

**) טוב מאד das allerbeste, הקטן der Kleinste.

†*) Doch kan man auch hieher rechnen das ה locale, welches hinten angehängt wird, und so viel anzeigt als nach, gegen, ז. E. נגדה gegen Mittag, נצח nach Zoar.

soviel andeuten, als die Deutschen oder Lateiner mit einem ganzen Wort. *)

§. LXVIII.

Von den connexis bekommen die vier letzten וכלב unter sich ordentlich ein (·) **) bisweilen ein (-) wenn gleich darauf der Thon folget. †)

Das ו aus ו wird voran gesetzt mit einem (·) und der folgende Buchstab bekommt ein Daghesch forte, *†) welcher aber, wenn er ein ו ist, das Daghesch zugleich mit dem Schwa verlieret. ††)

Das ו liebt ein (·) oder (-) unter sich, da denn der folgende Buchstab ein Daghesch forte bekommt; selten hat es ein (·) †).

Das ה bekommt ein (-) wird es aber mit einem (-) voran gesetzt, so bekommt der folgende Buchstab ein Daghesch forte. Das (-) alterniret zuweilen mit dem (·) †).

§ 3

§. LXIX.

*) Das ו bedeutet von, aus, wegen, vor, nach; das ש daß, vt; das ה wenn man ruffet, fräget, sich verwundert oder zweiffelt; das ו und, aber, sondern, denn, u. s. f. das כ wie, nach, nachdem, als; das ל zu, nach; das ב in, durch, mit u. s. f.

**) בבית, לוא, בקרה, ורור.

†) בעת, למים, בקרה, וקרה.

*†) מירושלם, מירי. ††) ימחה.

‡) שךך daß also, שם daß auch, שם daß sic.

‡) הנה ist's Zeit? הנה הנהצקנה ob nach ihrem Geschrey? הנה ist's geschehen?

§. LXIX.

Wenn das ך vor den labialibus *) oder literis schuatis, †) wenige ausgenommen, **) steht, so nimmt es ein Schurek an. †) Wird das ך conuersiuum den futuris voran gesetzt, so bekommt es ein (-) und der folgende Buchstab ein Daghesch forte. †)

Anmerkungen.

1. Das ך wird alsdenn conuersiuum genannt, wenn es die Bedeutung des futuri in die Bedeutung des praeteriti, und wiederum des praeteriti in die Bedeutung des futuri verwandelt.
2. Das ך conuersiuum verursacht mehrentheils
 - a. in den praeteritis, daß der Thon von penultima auf vltimam fällt. †)
 - b. in den futuris, daß der Thon von vltima auf penultima steigt. ‡)

Das

*) ופחד, וימצא, ויבין.

†) ויהב, ולהבדיל.

**) Nämlich das ך. E. aus יהי wird יהיה und er wird seyn; desgleichen das ה und ה vom rad. היה und היה, E. והיה, והיה, והיה.

†) Es sey denn daß es um des gleich darauf folgenden Thons willen zuweilen das (-) behält, E. ובוהי.

‡) ויקרי.

‡) ויקרימו va-hi-mo-si. ויבליה v'a-bhal-ta.

‡) ויקום vai-ià-fom aus יקום ia-fom, ויפוק aus ויפוק, ויאמר aus ויאמר.

Das III. Capitel.

Von den Etymologischen Figuren,
die bey den Partibus Orationis zuweilen vor-
kommen.

§. LXX.

Wenn nun ein Wort nach der Gram-
matic seine gehörige Form erhalten,
so bemerckt man noch in einigen fol-
gende Veränderungen: Entweder das
Wort bekommt einen Zusatz oder es verliert
etwas, oder es wird etwas darin versetzt;
und dieses geschieht alles ohne die Bedeutung
des Worts im geringsten zu ändern.

Geschieht ein Zusatz von vorne, so heißt
solches Prosthesis; in der Mitte, so nennet
mans Epenthesis; am Ende so wirds Pa-
ragoge genannt.

Verliert das Wort etwas am Anfang,
so ist das Aphaeresis; in der Mitte, so heißes
Syncope; am Ende so heißt es Apoeope.

Geschiehet eine Versetzung, so heißt
es Metathesis.

§. LXXI.

PROTHESIS kommt sehr selten vor. *)
EPENTHESIS setzt in der Mitte des Worts

Ⓔ 4

entwe-

*) 3. ע. וּמַשׁ an statt וּמַשׁ. Jedoch siehe §. L. Anmerk. 4.
So gehören auch בּ und ל nicht hieher in den Wörtern
בְּעֵבֶר, בְּבֵר, לְאֵשׁ u. s. f. weil es præfixa sind so in die
Bedeutung einen Einfluß haben.

entweder einen von den literis quiescentibus אהרי *) oder das כ **) hinein, welches כ zu weilen wieder heraus fällt, sonderlich vor einem andern כ oder vor ך und alsdenn durch ein Daghesch im folgenden Buchstab ersetzt wird. †)

PARAGOGÉ hängt am Ende des Worts gleichfalls einen von den Buchstaben אהרי an:

א sonderlich nach der Endigung ך in den verbis; ††)

ה vielfältig

α. in den pronomibus der zweyten und dritten Person und daher stammenden adformativis und suffixis. †*)

β. in den verbis am gewöhnlichsten im futuro und imperativo, selten in den übrigen temporibus. *†*)

γ. in den nominibus und particulis, jedoch in diesen nicht so häufig. †*†)

ך in

*) ז. ע. וקאם und er wird aufstehn, מִיִּרְדִּי von meinem herabsteigen, אֲרִישָׁה u. s. f.

**) Sonderlich vor den suffixis futurorum, da alsdenn der Ethon in penultima bleibt, und der letzte radicalis, wenn er keinen vocalem hat, ein (·) oder (-) bekommt: אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה. Das suffixum ך wird verkürzt in ך nach §. XXIX. ז. ע. אֲרִישָׁה.

†) אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה. ††) אֲרִישָׁה.

†*) אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה.

†) אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה, אֲרִישָׁה. †*†) אֲרִישָׁה.

- ⌈ in den nominibus nach der Form des status constructi, *) desgleichen in den suffixis. **)
- ⌈ in den nominibus und participiis foemin. nach der Form des status constructi. †) Desgleichen nach den participiis masculinis und einigen Particuln. ††)
- ⌈ gemeiniglich nach den personis verborum die auf ⌈ oder ⌈ ausgehen; *†) Selten im infinitiuo. *†*)

Anmerkungen.

1. Das verbum **תָּרַח** nimmt in **זִיתְּפָאֵל** vor dem letzten radicali ein **⌈** epentheticum an, ††) welches, wenn der letzte radicalis weggefallen, im singulari quiesciret in **שְׁחַרֵּץ**, **) im plurali aber ordentlich durch ein **שְׁחַרֵּץ** mouiret wird. ***)
2. Gehet vor dem **⌈** paragogico ein **⌈** foemininum vorher, wird dieses in **⌈** verwandelt. ††) Selbst das **⌈** paragogicum wird in **⌈** verwandelt, wenn über das noch ein suffixum hinzu kommt. *††)
3. Wenn das **⌈** paragogicum hinzukommt in den nominibus, pronominibus, desgleichen in

Ⓔ

Ⓔ

*) **הָיָה** וְיָחִידוֹ-אָרָץ **בְּנוֹ בְּעַר** der Sohn **Beor**,

) **יְבִרְלָמוּ, **אֵלִימוּ**, **לָמוּ** †) **הַבְּרָחִי** **מִלְאַחִי**

††) **מִנִּי**, **זוּלָתִי**, **בְּאֶרֶץ**, **אֶרֶץ**

*†) **הַשְּׂמֵעוּ**, **תְּהִילוּ** *†*) **בְּאֶבְדָּן**

†††) **וַיִּשְׁתַּחֲוּ** **) **וַיִּשְׁתַּחֲוּ** *†††) **וַיִּשְׁתַּחֲוּ**

††††) **בְּפִלְאֵתָהּ** *††††) **תְּבוֹאֲתָהּ**

Hiphil verborum perfectorum, *) auch in der ersten und zweyten Classe der quiescentium und geminantium y, **) so bleibt der Thon in seinem Sig. In den übrigen Fällen aber gehet der Thon aus penultima in ultimam. †)

§. LXXII.

APHAERESIS nimmt am Anfange des Worts selten litteram radicalem weg, ††) am gewöhnlichsten litteram praeformatiam des imperatiui und infinitiui in Niphal und Hiphil, *†) auch wohl des praeteriti in Hiphil †††); desgleichen das ה interrogatiuum. ***)

SYNCOPE nimmt in der Mitte des Worts zuweilen

I. Die Buchstaben אהרינת weg

א im futuro Kal der verborum אָ, und wenn es sonst in andern Wörtern quiesciret, iedoch daß der vocalis bleibt darin es quiesciret. *†*)

ה pro-

*) אשליחה asch=li=cha.

**) שבה schu=bha, נבחה na=bhos=sa.

†) שחמה schom=rà, אשמרה esch=m'ra.

††) אפירה für אפירה, אפירה eine Bese, für אפירה.

*†) אפירה für אפירה, אפירה, אפירה, אפירה, אפירה.

†††) אפירה, אפירה. ***) אפירה für אפירה nonne?

†) אפירה, אפירה, אפירה an statt אפירה welches aus אפירה nach §. XVIII. Anmerk. 2. entstanden.

ה pronominum ; *) auch das ה so vor den suffixis in ה verandelt worden. **)

ה in dem Wort אחר wenn die Endigung des foeminini hinzu kommt. †) Desgleichen in שׁוּ auch einmahl in לָרַת .

• insonderheit, wenn es seinen vocalem in die Stelle des vorhergegangenen Schwa hingegeben ; ***) auch sehr oft in den verbis, wenn es als prima †) oder tertia *†) radicalis quiesciret, oder das fulcrum ist vom Chirek. In den nominibus sowohl vor den suffixis pluralium, ††) als in der Endigung des pluralis, †††) ies doch daß jederzeit der vocalis bleibt, darin es quiesciret. Hiezu kommt das Wort ירושׁלם. Auch verliehren das י die substantiua כְּלִי und בַּיִת im plurali, welcher diese Form hat : כְּלִים, בַּתִּים .

‡ wenn es ein Schwa quiescens unter sich hat, so fällt es mit selbigem weg ; †††) auch in den Wörtern אֲמַנְתָּ, אֲנַף, בָּנַת, תָּנַת, עוּ, חָךְ, חָטָה &c.

ה ca-

*) עֵר-הָפָה für עֲרָפָה, מַה-גַּם für מִנָּה, בְּתִים für בָּיִת .
 **) תְּבוּנָתָם für תְּבוּנָם .
 †) אֲחַת für אַחַת .
 ***) יְהוֹשֻׁעַ für יְהוֹשֻׁעַ .
 *†) אִירַע für אִירַע .
 ††) בְּיָתָה für בְּיָתָה .
 †††) אֵלִים .
 †††) מְנַחֵת für מְנַחֵת .

א characteristicum in **Sithpael**, wenn ein ander א oder auch ו und ך darauf unmittelbar folget; alsdenn fällt es mit seinem **Schwa** weg, und wird im folgenden Buchstaben durch ein **Daghesh** forte ersetzt. *)

II. Das **Chateph Segol** und **Chateph Patach** unter dem ersten radicali א, da sodann unter dem vorhergehenden Buchstab an statt des (·) ein (·) †), und zuweilen an statt des (-) ein (-) sehr selten ein ך kommt. **)

β. Das **Segol** unter dem א verborum אִל in dem infinitiuo foemin. sing. Da sodann unter dem vorhergehenden Buchstab an statt des (·) ein (·) kömmt, worin das א quiesciret. ††)

APOCOPE nimmt am Ende weg

I. das א radicale in den futuris und imperatiuis הִל wenn das Wort am Ende nicht wächst,

*) הַשְׁתַּרְתִּי, תַּחֲבֹסֶם, תַּחֲבֹסֶם, תַּחֲבֹסֶם, מתְּבַרְבֵּר, מְתַבְּרֵר. Das verbum רבב aber behält das ת, ז. E. מתְּבַרְבֵּרִים.

†) לֵאמֹר an statt לְאֹמֵר. So auch לְאֱלֹהִים, לְאֱלֹהֵי, בְּאֱלֹהִים, בְּאֱלֹהֵי, וְאֱלֹהֵי, וְאֱלֹהֵי an statt וְאֱלֹהֵי, וְאֱלֹהֵי.

**) בְּאֵתְּמוֹתָיִךְ, בְּאֵתְּמוֹתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ.

††) אֲמִיתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ an statt אֲמִיתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ. Jedoch bekommt auch bisweilen an statt des doppelten Segols der letzte radicalis ein (·) und der vorhergehende ein (·) als אֲמִיתָיִךְ, אֲמִיתָיִךְ.

wächst, da sodann prima radicalis schvata *) ordentlich ein (:) oder (-) bekommt, und unter der litera praeformatiua alterniren zuweilen die vocales cognatae. †)

2. das ה paragogicum nicht nur des afformatiui נה, **) sondern auch der Wörter אנפורה und לכה, da sodann das vorhergehende (-) gemeiniglich bleibt.
3. das נ in den verbis אל, *†) und das מ in der Endigung des pluralis ים ††).

Anmerkungen.

1. In den verbis דרה und דרה wird nachdem der letzte radicalis wegwerffen, der erste mit einem Chirek, und litera praeformatiua mit einem (:) versehen. ***)
2. Im futuro des verbi דרה wenn tertia singul. mascul. ein ך conuersiuum hat, wird, nachdem vltima wegwerffen, unter dem praeformatiuo ך ein (-) gesetzt, und prima radicalis behält sein (:). †††).

§. LXXIII.

*) ויבן, ויש; es sey denn daß der zivente radicalis einer von den Buchstaben ברשכקת ist, alsdenn bleibt das (:)

†. ע. ויש, ויש, ויש.

†) ויש an statt ויש, ויש für ויש.

***) ויש. †) ויש.

††) ויש die Wöcker.

***) ויש, ויש aus ויש, ויש.

†††) ויש aus ויש.

§. LXXIII.

METATHESIS versetzet in einigen Wörtern die Buchstaben *) in andern die vocales und das Schva. †)

Sonderlich ist zu mercken, daß in Sithpael das ה characteristicum mit dem ersten radicali, wenn solcher einer von diesen dentalibus ש צ ד ס ist, versetzet wird, iedoch ohne die Puncte zu verwerffen. **) Das ה wird sodann nach dem צ verwandelt in ט, nach ד in ד ††).

*) שומע für שמע, ירעע für ירעו, כבש und כבב ein Lamm, שלם und שלם ein Kleid.

†) יתקד für יתקד.

**) יתקבל für יתקבל. In dem verbo נזו aber wird das ה nicht versetzet, als: יתקבל.

††) נצטק wir werden uns rechtfertigen.



Abriß

Abriß
von dem
Inhalt und Zusammenhang
dieser
Anfangs-Gründe.

Cap. I.

Vom Lesen.

Man kan die Definition von den Buchstaben nicht recht verstehn, auch verschiedene Stücke in der Abhandlung von den Buchstaben nicht gehörig fassen, man habe denn erst einen Begriff von den vocalibus; Folglich bestimmet man sich im Lesen zuvorderst um die vocales (Selbstlautende). Dabey frägt sich:

Was sind vocales? und wievielerley? §. I. II.

Wie folgen sie auf einander? §. III.

Was ist ein vocalis cognata? §. IV.

Welche vocales haben ein fulcrum? §. V.

Die vocales erfordern consonantes (Mittelautende), §. VI. Dabey frägt sich:

Was sind consonantes? Was sind Buchstaben? §. VII.

Wie viel sind hier Buchstaben? §. VIII.

Wie werden sie eingetheilt

a) in Absicht auf die organa? §. IX.

β) auf die Figur? §. X.

γ) auf die Aussprache? §. XI.

δ) auf ihren Gebrauch oder Ursprung? §. XII.

Aus

Aus Verknüpfung der vocalium mit den consonantibus entstehen Sylben, aus den Sylben Wörter, S. XIII.

Die vocales, Buchstaben, Sylben, Wörter wollen recht ausgesprochen seyn, dazu geben uns Anleitung

1. Die notae diacriticae S. XIV. Diese Zeichen lehren uns
 - a) wie man einzelne Buchstaben recht aussprechen solle, dahin gehört das **Schwa** sowohl simplex als compositum, S. XV. XVI. XVII. XVIII. und dessen vicarius **Patach gnubbah**, S. XIX. ferner das **Daghesch** sowohl forte als lene, S. XX. XXI. XXII. auch das **Mappik** und **Kaphe**, S. XXIII.
 - β) wie man Sylben recht aussprechen solle, dahin gehört das **Metbegh** sowohl adstrictum als laxum, S. XXIV.
 - γ) wie man ganze Wörter recht aussprechen soll, dahin gehört das **Makkeph** und der **Accent**, S. XXV.
2. Die Lehre vom **Ehon**; was ist der **Ehon**, S. XXVI. auf welchen Sylben ruhet er? S. XXVII.
3. Die Lehre von den **moris**, welche ausgeführet wird, S. XXVIII.

Die **Aussprache** (oder das **Lesen**) giebt die drey **Fundamente** an die Hand, warum die **Ebräer** oft die **vocales** verändern, und diese sind

1. Die **Accurateſſe** in der **Aussprache**, nach welcher iegliche Sylbe ihre richtige **moras** haben muß, S. XXIX. XXX.
2. Die **Geschwindigkeit** in der **Aussprache**, da die **Ebräer** gern kurze Wörter haben wollen, und mithin der Sylben weniger machen, S. XXXI--XXXV.
3. Der **Wohlklang** S. XXXVI. XXXVII. dem noch ein Unterricht beygefüget, von dem unterschiedenen Klang des **Kamez** und **Kamez chatuph**, S. XXXVIII.

Cap.

Cap. II.

Von den partibus orationis.

Seil die nomina bey den Ebräern alle von den verbis sowohl perfectis als imperfectis hergeleitet werden müssen, so erfordert die natürliche Ordnung, daß hier die Abhandlung von den verbis vor den nominibus verhergehe. Die verba aber kan man nicht mit Verstand flectiren lernen, man habe denn die pronomina personalia und die davon entlehnte characteres personarum, numeri & generis wohl gefasset; mithin handelt hier

Sectio I.

Von den pronominibus.

Was sind pronomina? §. XXXIX.

Wie vielerley? §. XL.

Welches sind die pronomina α) separata integra und zwar personalia? §. XLI.

Wie werden diese per casus flectiret? §. XLII.

Welches sind die demonstratiua und reciproca? §. XLIII.

Welche sind β) die separata defectiua? §. XLIV.

Welche sind γ) die pronomina inseparabilia, so wohl præfixa und suffixa, als præformatiua und affirmatiua? §. XLV.

Sectio II. und III.

Von denen verbis perfectis und imperfectis.

Was sind verba? §. XLVI.

Was ist ein verbum perfectum und imperfectum? §. XLVII.

Wie viel haben die Ebräer conjugationes oder Classen? §. XLVIII.

Wie viel haben sie tempora, numeros & personas? §. XLIX.

Wie werden die Classen und tempora von einander hergeleitet? §. L.

Wie vielerley sind die verba imperfecta? §. LI.

Was haben die verba δ) besonders? §. LII.

Die verba geminantia ν ? §. LIII.

§

Die

82 Abriß vom Inhalt dieser Anfangs-Gründe.

Die verba **h** §. LIV.

Die verba **nd** §. LV.

Die verba quiescentia **v** §. LVI.

Die verba **ll** §. LVII. und **ll** §. LVIII.

Wie kan man den radicem von diesen allen leicht finden? §. LIX.

Sectio IV.

Von den nominibus.

Dabey sind hier 6. Punkte merckwürdig, §. LX.

Wie vielerley sind sie in Absicht auf den Ursprung? §. LXI.

In Absicht auf ihre Form und Beschaffenheit? §. LXII.

Wie vielerley ist das genus? §. LXIII.

Der numerus? §. LXIV.

Der status? §. LXV.

Die comparatio? §. LXVI.

Sectio V.

Von den particulis.

Was sind **Particulae**? und wie vielerley? welche sind **separatae**? welche **connexae**? §. LXVII, LXVIII.

Was hat das **l** besonders? §. LXIX.

* * *

Hat nun gleich ein und ander Wort, es sey ein pronomen, nomen, verbum, oder particul nach den bisherigen Lehrsätzen seine richtige Form erhalten; so ist jedoch solches oft noch manchen figurlichen Veränderungen unterworfen, und daher nöthig daß noch hinzukomme

Das III. Capitel

Von den Etymologischen Figuren,

so zuweilen bey den partibus orationis vorkommen.

Wie mancherley sind diese figurliche Veränderungen? §. LXX.

Die Veränderungen durch einen Zusatz im Anfang, in der Mitte, und am Ende des Worts §. LXXI.

Die Veränderung durch einen Verlust im Anfange, in der Mitte und am Ende eines Worts §. LXXII.

Die Veränderungen durch eine Versetzung §. LXXIII.

Anweisung

Anweisung

zur

Application dieser Anfangs-Gründe.

CAP. I. Vom Lesen.

בְּרֵאשִׁית in principio.

- I. Wenn man dieses Wort lesen will, muß man die vocales kennen? was ist ein vocalis? §. 1. wie werden sie eingetheilet? §. 2. finden wir hier lange oder kurze? wie viel stehen hier? wie heißen sie? §. 3. welche sind vocales cognatae vom Tsere, welche vom langen Chireck? §. 4. wie heißt man die Figur so das lange Chirek vom kurzen unterscheidet? §. 5. kan dieses fulcrum auch weg bleiben? §. 5.
- II. Womit stießen nun diese vocales im Lesen zusammen? §. 6. was sind denn consonantes? und was nennet man Buchstaben? §. 7. wie viel sind deren hier? wie heißen sie, was haben sie vor einen Schall, und wie viel bedeutet ieglicher an der Zahl? §. 8. haben die Ebräer einen Unterscheid zwischen grossen und kleinen Buchstaben? woher kommt es denn, daß der erste Buchstab hier grösser ist, als die übrigen? §. 8. Anm. 6.
- III. Wie theilt man doch die Buchstaben ein? §. 9. א) ist das Beth ein gutturalis? wohin gehört das Resch? das Aleph wird wohl ein dentalis seyn? wie heißen die gutturales? worunter gehören Schin und Thau? §. 9. ב) der Figur nach wie vielerley sind die Buchstaben? Treffen wir in diesem Wort finales an? Sind nicht Aleph und Thau dilatabiles? §. 10. ג) was sind litterae mouendae? sind alle Buchstaben perpetuo mouendae? ist das Aleph ein quiescibilis? aber auch hier ein quiescens? §. 11. wann quiesciret das Aleph? Anm. 1. ד) hier werden wohl keine radicales und keine serviles seyn? was bedeuten diese Benennungen? wenn Resch, Aleph und Schin hier die radicales sind, wohin gehöret denn das Beth? ist es ein praeformatium oder praefixum? das Thau wird wohl ein affixum seyn? §. 12.

- IV. Was entsteht aus der Verknüpfung der vocalium und consonantium? was ist eine Sylbe? §. 13. wie viel sind hier Sylben? Anm. 2. die erste Sylbe wird wohl composita seyn? was heißt syllaba simplex? was ist ein Wort? §. 13.
- V. Wer dieses Wort nicht falsch lesen, sondern accurat aussprechen will, worauf muß der nun Acht geben? §. 14. was sind notae diacriticae, und wie viel sind deren hier? a) was nennet man Schva? §. 15. warum heißt es auch Chateph? Anm. was thut nun also dieses Zeichen hier? ist es ein Schva simplex oder compositum, mobile oder quiescens? §. 16. hat das Schva seiner Natur nach einen Klang? kan man es hier in der Aussprache gar verschlingen? §. 16. Anmerk. unter welchen Buchstaben wird das Schva gesetzt? §. 17. warum steht hier unter dem Chau kein Schva? §. 17. sollte nicht hier unter dem Aleph auch ein Schva stehn? §. 17. Anmerk. 2. b) was soll doch der Punet anzeigen, der hier mitten in dem Beth steht? wie vielerley ist das Daghesch? §. 20. ist es hier lene oder forte? Anm. 1. In welchen Buchstaben wird das Daghesch lene gesetzt? §. 21. kan es nicht auch im Sain oder Samech stehn? warum nicht? §. 21. y) welche Zeichen nennet man Accente? warum sind einige coniunctivi, andere distinctivi? §. 25. ist der Tiphcha der hier stehet ein coniunctivus? ist er ein Kaiser, ein König oder Fürst? Anmerk. 1. Was ist der Thon? §. 26. kan er in penultima stehn? wie heißt alsdenn das Wort? wenn er in vltima steht, wie heißt es dann? §. 27. auf welcher Sylbe ist hier der Thon? Anmerk. 1. coll. §. 32. Anm. 2. Hat man bey der Aussprache der Sylben einen allgemeinen Grund = Satz zu merken? wie heißt solcher? §. 28. was ist eine mora? Anmerk. 1. Wie viel hat ein kurzer, wie viel ein langer vocalis moras? Anmerk. 2. Hat das Schva eine moram? Anmerk. 2. b. Wie viel hat litera mouenda moras? wie viel haben zwey durch das Schva unmittelbar vereinigte Buchstaben? hat litera quiescens eine moram? Anm. 3. Wenn wir nun in diesem Wort die moras zehlen, wie viel hat die erste Sylbe? hat die zweyte Sylbe auch drey? kan denn aber in syllaba composita ein langer vocalis stehen, und kan also eine Sylbe vier moras haben? Anm. 4. 5.

CAPUT II.

Sectio I.

Von den pronomibus.

in illa.

Was wird das wohl vor ein pars orationis seyn? Ist es ein verbum oder nomen? Warum ein pronomen? §. 39. Wie werden die pronomina eingetheilet? Wie vielerley sind die separata? wie vielerley sind die integra? §. 40. Wohin gehört nun dieses? Es ist ein pronomen separatum, integrum, personale und zwar tertia persona pluralis foemin. generis. Warum separatum? Warum integrum? Warum personale? §. 41. Warum tertia persona? Anmerk. I. β. Warum im plurali? II. α. Warum foem. gen.? III. α.

וְאֵתֵּם אֵלֵיהֶם.

Ist der accusatiuus masculini generis in plurali vom pronome tertiae personae אֵתֵּם? Wie macht man es doch, wenn man die pronomina personalia will per casus flectiren? §. 42. Warum ist dieses nun hier der accusatiuus? §. 42. b. Warum masculini generis? §. 41. III. β. Warum in plurali? I. c. II. α. Wie heist der accusatiuus masculinus in singulari? Sollte es nicht heissen: אֵתֵּם, אֵתֵּם? §. 42. Anmerk. I.

Sectio III.

Von den verbis imperfectis.

וְהָיָה & furatus est.

Das wird wohl ein pronomen seyn? Warum ein verbum? §. 46. Was ist ein verbum? §. 46. Wie vielerley sind hier die verba? §. 47. Ist dieses ein imperfectum? Wie heist der radix? Wie findet man den radicem? §. 59. 3. Wenn man nun dieses Wort analysiret, was wird es seyn? Es ist tertia persona masc. generis, singularis num. in futuro tempore vocis actiuae Piel in der zweyten Classe, mit dem vorangesetzten 7 conuersiuo. Warum ist es in der zweyten Classe? §. 49. Anm. 2. I. Welches ist denn der Character der dritten und 4ten Classe? loc. cit. Woraus erkennest du das es vox actiua sey? I. c. II. 2.

Woraus erkennet man das futurum? l. c. III. β. Warum ist es tertia und nicht prima oder secunda persona? Warum masc. generis? Warum in singulari? l. c. IV. collato §. 45. II. 1. Was heißt 7 conuersiuum? §. 69. Anm. 1. Wie wird es voran gesetzt? loc. c. Kan das Daghesch auch wegfallen? §. 20. Anm. 4. Wie sollte es compensirt werden? §. 30. Was fehlt also hier? §. 28. Anm. 6.

הִרְעִיתִי malum feci.

Ist prima persona generis communis singularis numeri praeteriti temporis in actiuo Hiphil der dritten Classe, vom radice הִרַע. Nach der forma perfecta würde es heißen הִרְעִיתִי. Nun wird der mittelfte radicalis nach §. 56. I. α. in den verbis quiescentibus Hin weggeworfen, darauf der erste radicalis ein Esere bekommt, so heißt es הִרְעִיתִי. Darauf bekommt nach l. c. β. der dritte radicalis an statt des Schva ein Cholem und litera praeformatiua nach l. c. γ. und §. 53. I. γ. ein Esere. So heißt es הִרְעִיתִי von der tertia persona הִרַע. Weil aber die Ebräer gern der Sylben weniger machen nach §. 32. so wird, da das Wort am Ende gewachsen, und der Thon von der zweyten auf die dritte Sylbe fortgerückt nach §. 32. Anm. 2. in der zweyten Sylbe ante tonum nach §. 33. das Esere in Schva verwandelt, da sodann das Esere in der ersten Sylbe ante tonum bleibt nach §. 34. Anm. 1. Weil aber die literae gutturales kein Schva simplex und zwar mobile unter sich leiden, so wird solches insgemein in Chateph Patach verwandelt nach §. 18. I. und also heißt es הִרְעִיתִי.

וְאָחַר & profanor.

Ist prima persona communis gen. sing. num. in futuro vocis passivae Niphal der ersten Classe, vom radice וְאָחַר mit dem vorangesetzten 7 conuersiuo. Nach der forma perfecta וְאָחַר sollte es lauten וְאָחַר. Weil es aber ein verbum imperfectum und zwar geminans ו, so fällt nach §. 53. I. der zweyten radicalis weg zusammen dem vorhergehenden vocali nach §. 51. Anm. 4. c. und also hiesse es וְאָחַר. Darauf bekommt nach §. 50. Anm. 2. der erste radicalis ein Patach, und das Daghesch forte fällt ex litera gutturali weg, nach §. 22. mithin wird der vorhergehende kurze vocalis in cognatam longam verwandelt nach §. 30.

§ 30. Das η conuerſiuum wird vorangeſetzt mit einem Patach ſequente Dagheſch forti, weil aber \aleph gleichfalls eine litera gutturalis iſt, ſo gehts hier eben nach §. 22. und §. 30. So heiſt es

תַּחַל.

Sectio IV.

Von den nominibus.

תַּחַל clypei.

Iſt ein nomen maſcul generis, plural. num. in ſtatu abſoluto mit dem præfixo η . Seinem Urſprung nach iſt es ein nomen imperfectum und zwar ſimplex aus Kal. Der Form nach ein nomen auctum und zwar von vorne durch η . Der Beſchaffenheit nach ein Subſtantiuum. Warum iſt es ein nomen? § 39. Warum ein nomen imperfectum, warum ſimplex, warum aus Kal? §. 61. Warum auctum? §. 62. Warum maſculini generis? § 63. Warum in plurali? §. 64. Warum ſtatus abſoluti? § 65. collato Num. 3. Wie heiſt der radix? Dieſer iſt η nach §. 59. IV. a. Wie heiſt der ſingularis in ſtatu abſoluto? Wie entſteht nun \aleph aus η ? Man ſetzt die Endigung des pluralis hinzu, da ſodann das η ein Dagheſch forte bekommt, um dadurch den zweyten weggefallenen radicalem zu erſetzen nach §. 53. Anmerk. 1. und alſo hätte man \aleph . Weil aber das Wort am Ende gewachſen, und der Ethon nach §. 32. Num. 2. auf vltimam fällt, ſo würden in penultima zu viel morae ſeyn, mithin muß nach §. 29. der vocalis longa derſelben in brevem cognatam verwandelt werden. Das Kamets in der zweyten Sylbe ante tonum bleibt nach §. 33. Anmerk. 1. Das η præfixum bekommt ein Patach ſequente Dagheſch forti nach §. 45. I. 1. a.

תַּחַל reges.

Iſt ein nomen maſculini generis pluralis numeri in ſtatu conſtructo; und zwar ein nomen perfectum, ſimplex, nudum, ſubſtantiuum, nach §. 61. ſqq. In ſingulari iſt der ſtatus abſolutus \aleph daraus wird in ſtatu abſoluto plural. \aleph nach §. 33. und 34. Anmerk. 3. In ſtatu conſtructo ſingulari bleibt \aleph weil nach denen Sätzen §. 65. Num. 4. a. b. nichts zu verändern vorkommt. Wenn aber die terminatio ſtatus

con-

constructi pluralis hinzu kommt nach S. 65. Anm. 3. so wird, weil das Wort am Ende gewachsen, das Segol sowohl in der zweyten als ersten Syllbe ante tonum in ein Schva verwandelt nach S. 33. 34. da so dann aus dem ersten Schva ein Patach wird nach S. 35. 2.

Die Lehre von Veränderung der Puncte,

nach dem zweyten Principio Cap. I. S. 32. 33. 34. 35.

בְּלִרְתָּה Genes. XXXVIII. 5. cum pareret.

Wenn man zum Infinitivo לִרְתָּה S. 54 II. collato S. 52. 2. hinzu setzet das suffixum tertiae personae singularis foeminini nominum singularium, wie es in der Tabelle pagina 40. vor kommt, so hat man לִרְתָּה. Das Wort ist am Ende gewachsen, der Thon so vorher in penultima war nach S. 32. Anm. 2. ist nun in vltima wie der Accent lehret S. 27. Anmerk. I. Nun sind die Ebräer bedacht die Syllben des Worts zu verringern, mithin wird das Segol in der ersten Syllbe ante tonum verwandelt in Schva nach S. 34. und eben das geschieht mit dem Segol in der zweyten Syllbe vor dem Thon nach S. 33. da sodann zwey Schwainn zusammen kommen, so wird nach S. 35. aus dem ersten ein Chirek. Das Beth wird mit einem Schva vorangesetzt nach S. 68. und bekommt sowohl als Thau ein Daghesch lene nach S. 20. Anm. I. Der Punct in dem ך ist ein Mappik nach S. 23. Der Accent ist ein distinctivus und zwar einer von den Königen nach S. 25. Anmerk. 1.

לִלְיִם noctes.

Wenn man zum singulari לִלְיִם die Endigung des pluralis hinzusetzt nach S. 64. so heist es לִלְיִם weil aber das Wort am Ende gewachsen, und die Ebräer sodann gern aus drey Syllben zwey machen, so wird das Patach in der zweyten, und das Chirek in der ersten Syllbe ante tonum verwandelt in Schva nach S. 33. und S. 34. Alsdann sollte das erste Schva in Chirek verwandelt werden nach S. 35. I. weil es aber aus einem Patach entstanden, darauf ein ך folgt, so wird ein Tsere daraus, und das folgende Schva fällt gar weg nach S. 35. Anm. 1.

T A N T V M.

Anhang

Gr.
wird,
i der
ndelt
wird
te,
et.
2. 2.
ini
vor
sch
2.
um
tit-
delt
der
im
el.
be-
I.
nt
s.
a-
g
en
id
a
el
h

Anhang
zu den
Anfangs-Gründen
der
Ebräischen
Grammatic,

Welcher in sich fasset:

1. Die paradigmata verborum.
2. Die paradigmata nominum.
3. Die paradigmata pronominum inseparabilem, wie sie den nominibus, particulis und verbis hinten angehänget werden.
4. Einen kleinen Vorrath von Vocabeln, der in 24 Aufgaben abgetheilt, nebst beygefügeten aduerbiis, præpositionibus, coniunct. und interiectionibus, auch ebräischen B. U.
5. Einen kurzen Unterricht von der Prosaischen Accentuation.

Königsberg,
Gedruckt bey Johann Heinrich Hartung, 1738.

Pluralis. I. Classis Actiuum PAAL

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
קטלנו	קטלתן	קטלתם		קטלו
ס בוננו	ס בותן	ס בותם		ס בוו
ק מנו	ק מתן	ק מתם		ק מוו
גלינו	גלותן	גליתם		גלו
מצאנו	מצאתן	מצאתם		מצאו

נקטלו	תקטלנה	תקטלו	תקטלנה	יקטלו
נגשו	תגשנה	תגשו	תגשנה	יגשו
נשב	תשבנה	תשבו	תשבנה	ישבו
נאכל	תאכלנה	תאכלו	תאכלנה	יאכלו
נס וב	תס בינה	תס ובו	תס בינה	יס ובו
נק ום	תקו מנה	תקו ומו	תק ומנה	יק ומו
נגלה	תגלינה	תגלו	תגלינה	יגלו
נמצאו	תמצאנה	תמצאו	תמצאנה	ימצאו

PARTICIPIVM Benoni		INFINITIVVS	
קטל	קטול	קטל	קטול
נו גש	נגוש	גשת	נגוש
יושב	ישוב	שבת	ישוב
אכל	אכול	אכל	אכול
סובב	סובב	ס וב	סובב
ק ם	ק ם	ק ם	ק ם
גולה	גולה	גלות	גולה
מוצא	מוצא	מצא	מוצא

five KAL Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
קטלתי	קטלת	קטלת	קטלה	קטל
—	—	—	—	נגש
—	—	—	—	ישוב
—	—	—	—	אכל
ס בותי	ס בות	ס בות	ס בה	ס ב
ק מתי	ק מת	ק מת	ק מה	ק ס
גליתי	גלית	גלית	גלתה	גלה
מצאתי	מצאת	מצאת	מצאה	מצא

PRÆTERITVM

אקטל	תקטל	תקטל	תקטל	יקטל
אגש	תגשי	תגש	תגש	יגש
אשב	תשבי	תשב	תשב	ישבו
אאכל	תאכלי	תאכל	תאכל	יאכל
אס וב	תס ופי	תס וב	תס וב	יס וב
אק וס	תק ומי	תק וס	תק וס	יק וס
אגלה	תגלי	תגלה	תגלה	יגלה
אמצא	תמצאי	תמצא	תמצא	ימצא

FVTVRVM

2. f.	2. m.	Pluralis.	2. f.	2. m.
קטלנה	קטלו	Pluralis.	קטלי	קטל
גשנה	גשו		גשי	גש
שבנה	שבו		שבי	שמו
אכלנה	אכלו		אכלי	אכל
ס בינה	ס ופי		ס ופי	ס וב
ק ומנה	ק ומו		ק ומי	ק וס
גלינה	גלי		גלי	גלה
מצאנה	מצאו		מצאי	מצא

IMPERATIVVS

Singularis

Pluralis. I. Classis Passivum

1. Com.	2 f.	2. m.	3. f.	3. m.
נְקַטְלוּ	נְקַטְלוּ	נְקַטְלוּ	נְקַטְלוּ	נְקַטְלוּ
נִשְׁנוּ	נִשְׁתָּן	נִשְׁתָּם	נִשְׁתָּן	נִשְׁתָּן
נוֹשְׁבוּ	נוֹשְׁבוּ	נוֹשְׁבוּ	נוֹשְׁבוּ	נוֹשְׁבוּ
נֹאכְלוּ	נֹאכְלוּ	נֹאכְלוּ	נֹאכְלוּ	נֹאכְלוּ
נָס בּוֹנוּ	נָס בּוֹתָן	נָס בּוֹתָם	נָס בּוֹתָן	נָס בּוֹתָן
נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ
נִגְלוּ	נִגְלוּ	נִגְלוּ	נִגְלוּ	נִגְלוּ
נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ
נְקַטְלוּ	תְּקַטְלוּ	תְּקַטְלוּ	תְּקַטְלוּ	תְּקַטְלוּ
—	—	—	—	—
נֹאכְלוּ	תֹאכְלוּ	תֹאכְלוּ	תֹאכְלוּ	תֹאכְלוּ
נָס ב	תָּס בִּינָה	תָּס בּוֹ	תָּס בִּינָה	תָּס בּוֹ
נִקְוּ ס	תִּקְוּ מִנָּה	תִּקְוּ וּמוֹ	תִּקְוּ מִנָּה	תִּקְוּ וּמוֹ
נִגְלוּ	תִּגְלוּ	תִּגְלוּ	תִּגְלוּ	תִּגְלוּ
נִמְצְאוּ	תִּמְצְאוּ	תִּמְצְאוּ	תִּמְצְאוּ	תִּמְצְאוּ

נְקַטְלוּ
נִשְׁנוּ
נוֹשְׁבוּ
נֹאכְלוּ
נָס ב
נִקְוּ וּמוֹ
נִגְלוּ
נִמְצְאוּ

PARTICIPIVM.

הַקְטִיל
הִנְשֵׁן
הוֹשִׁיב
הֹאכֵל
הֹסֵב
הִקִּין
הִגְלוּ
הִמְצִאוּ

INFINITIVVS

SUPER FLUAS

NIPHAL.

Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.	
נִקְטַלְתִּי	נִקְטַלְתְּ	נִקְטַלְתָּ	נִקְטַלְהָ	נִקְטַלְהוּ	PRAETERITVM
נִגְשַׁתִּי	נִגְשַׁתְּ	נִגְשַׁתָּ	נִגְשַׁהּ	נִגְשׁוּהָ	
נִוְשַׁבְתִּי	נִוְשַׁבְתְּ	נִוְשַׁבְתָּ	נִוְשַׁבְהָ	נִוְשַׁבוּהָ	
נִאֲכַלְתִּי	נִאֲכַלְתְּ	נִאֲכַלְתָּ	נִאֲכַלְהָ	נִאֲכַלוּהָ	
נִסְבַּתִּי	נִסְבַּתְּ	נִסְבַּתָּ	נִסְבַּהּ	נִסְבּוּהָ	
נִקְדַּמְתִּי	נִקְדַּמְתְּ	נִקְדַּמְתָּ	נִקְדַּמְהָ	נִקְדַּמוּהָ	
נִגְלִיתִי	נִגְלִיתְּ	נִגְלִיתָּ	נִגְלִיתְהָ	נִגְלִיתוּהָ	
נִמְצַאתִי	נִמְצַאתְּ	נִמְצַאתָּ	נִמְצַאתְהָ	נִמְצַאתוּהָ	

יִקְטַל	תִּקְטַלְי	תִּקְטַל	תִּקְטַלְהָ	תִּקְטַלְהוּ	FVTVRVM
יִגְשׁ	יִגְשׁוּ	יִגְשׁוּ	יִגְשׁוּ	יִגְשׁוּ	
יִוְשַׁב	יִוְשַׁב	יִוְשַׁב	יִוְשַׁב	יִוְשַׁב	
יִאֲכַל	יִאֲכַל	יִאֲכַל	יִאֲכַל	יִאֲכַל	
יִסְב	יִסְבּוּ	יִסְבּוּ	יִסְבּוּ	יִסְבּוּ	
יִקְדַּם	יִקְדַּמוּ	יִקְדַּמוּ	יִקְדַּמוּ	יִקְדַּמוּ	
יִגְלֶה	יִגְלֶי	יִגְלֶה	יִגְלֶה	יִגְלֶה	
יִמְצֵא	יִמְצֵאי	יִמְצֵא	יִמְצֵא	יִמְצֵא	

2. f.	2. m.		2. f.	2. m.	
הִקְטַלְנָה	הִקְטַלְוּ	Plurals.	הִקְטַלְי	הִקְטַלְי	Singularis.
הִגְשַׁנָּה	הִגְשַׁנּוּ		הִגְשַׁנּוּ	הִגְשַׁנּוּ	
הִוְשַׁבְנָה	הִוְשַׁבְוּ		הִוְשַׁבְוּ	הִוְשַׁבְוּ	
הִאֲכַלְנָה	הִאֲכַלְוּ		הִאֲכַלְוּ	הִאֲכַלְוּ	
הִסְבַּנָּה	הִסְבַּנּוּ		הִסְבַּנּוּ	הִסְבַּנּוּ	
הִקְדַּמְנָה	הִקְדַּמְוּ		הִקְדַּמְוּ	הִקְדַּמְוּ	
הִגְלִינָה	הִגְלִיוּ		הִגְלִיוּ	הִגְלִיוּ	
הִמְצַאנָה	הִמְצַאוּ		הִמְצַאוּ	הִמְצַאוּ	

IMPERATIVVS.

Pluralis.		II. Classis Aetium		
I. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
קטלנו	קטלתן	קטלתם	קטלו	
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
סובבנו	סובבתן	סובבתם	סובבו	
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
גלינו	גליתן	גליתם	גלו	
מציאנו	מציאתן	מציאתם	מציאו	
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
קטלו	תקטלנה	תקטלו	תקטלנה	יקטלו
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
סובבו	תסובבנה	תסובבו	תסובבנה	יסובבו
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
גלו	תגלינה	תגלו	תגלינה	יגלו
מציאו	תמציאנה	תמציאו	תמציאנה	ימציאו
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

מקטל
מנגש
מישב
מאכל
מסובב
מקומם
מגלה
ממציא

PARTICIPIVM.

קטל
נגש
ישב
אכל
סובב
קומם
גלות
מציא

INFINITIVVS

PIEL.

Singularis.

1 Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
קטלתי	קטלת	קטלת	קטלה	קטל נגש
_____	_____	_____	_____	ישב
_____	_____	_____	_____	אכל
סובבתי	סובבת	סובבת	סובבה	סובב
_____	_____	_____	קוממה	קומם
גלית	גלית	גלית	גלתה	גלה
מצאתי	מצאת	מצאת	מצאה	מצא
אקטל	תקטלי	תקטל	תקטל	יקטל ינגש
_____	_____	_____	_____	ישב
_____	_____	_____	_____	אכל
אסובב	תסובבי	תסובב	תסובב	יסובב
_____	_____	_____	תקומם	יקומם
אגלה	תגלי	תגלה	תגלה	יגלה
אמצא	תמצאי	תמצא	תמצא	ימצא

PRÆSENTIVM

FUTVRVM

2. f. 2. m. 2. f. 2. m.

2. f.	2. m.	Pluralis	2. f.	2. m.
קטלנה	קטלו	Pluralis	קטלי	קטל נגש
_____	_____		_____	ישב
_____	_____		_____	אכל
_____	_____		_____	סובב
סובבנה	סובבו	_____	קוממי	קומם
קוממנה	קוממו	_____	גלי	גלה
גלינה	גלו	_____	מצאי	מצא
מצאנה	מצאו	_____	_____	_____

IMPERATIVVS
Singularis.

Pluralis.

II. Classis Passivum

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
קָטְלוּנוּ	קָטְלוּתְנוּ	קָטְלוּתְמוּ	קָטְלוּנוּ	קָטְלוּנוּ
סוּבְּבוּנוּ	סוּבְּבוּתְנוּ	סוּבְּבוּתְמוּ	סוּבְּבוּנוּ	סוּבְּבוּנוּ
גָּלְיוּנוּ	גָּלְיוּתְנוּ	גָּלְיוּתְמוּ	גָּלְיוּנוּ	גָּלְיוּנוּ
מִצְּאוּנוּ	מִצְּאוּתְנוּ	מִצְּאוּתְמוּ	מִצְּאוּנוּ	מִצְּאוּנוּ
נִקְטְלוּ	תִּקְטְלוּנָה	תִּקְטְלוּ	תִּקְטְלוּנָה	יִקְטְלוּ
נִסּוּבְּבוּ	תִּסּוּבְּבוּנָה	תִּסּוּבְּבוּ	תִּסּוּבְּבוּנָה	יִסּוּבְּבוּ
נִגְלָה	תִּגְלִינָה	תִּגְלוּ	תִּגְלִינָה	יִגְלוּ
נִמְצְאוּ	תִּמְצְאוּנָה	תִּמְצְאוּ	תִּמְצְאוּנָה	יִמְצְאוּ

מִקְטָל
מִנְגַּשׁ
מִיֵּשֶׁב
מִמְאֵל
מִסּוּבְּבוּ
מִקּוֹמוֹם
מִגְלוּת
מִמְצְאוּ

PARTICIPIVM.

קָטְלוּ
נִגַּשׁ
יֵשֶׁב
אֵמֵל
סוּבְּבוּ
קוֹמוֹם
גְלוּת
מִצְּאוּ

INFINITIVVS

PŪ A L.

Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
קטלתי	קטלת	קטלת	קטלה	קטל
_____	_____	_____	נגשה	נגש
_____	_____	_____	ישבה	ישב
_____	_____	_____	_____	אכל
סובבתי	סובבת	סובבת	סובבה	סובב
_____	_____	_____	קוממה	קומם
גליתי	גלית	גלית	גלתה	גלה
מצאתי	מצאת	מצאת	מצאה	מצא
אקטל	תקטלי	תקטל	תקטל	יקטל
_____	_____	_____	תנגש	ינגש
_____	_____	_____	תישב	יישב
_____	_____	_____	_____	יאכל
אסובב	תסובבי	תסובב	תסובב	יסובב
_____	_____	_____	תקומם	יקומם
אגלה	תגלי	תגלה	תגלה	יגלה
אמצא	תמצאי	תמצא	תמצא	ימצא

PRÆTERITVM

FVTVRVM

IMPERATIVO
caret.

Pluralis.			III. Classis Aetivum	
1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3 m.
הַקְטִילְתֶּם	הַקְטִילְתֶּן	הַקְטִילְתֶּם	הַקְטִילוּ	הַקְטִילוּ
הַגִּשְׁתֶּם	הַגִּשְׁתֶּן	הַגִּשְׁתֶּם	הַגִּישׁוּ	הַגִּישׁוּ
הוֹשַׁבְתֶּם	הוֹשַׁבְתֶּן	הוֹשַׁבְתֶּם	הוֹשִׁיבוּ	הוֹשִׁיבוּ
הָאָכַלְתֶּם	הָאָכַלְתֶּן	הָאָכַלְתֶּם	הָאָכִילוּ	הָאָכִילוּ
הִסְבוֹתֶם	הִסְבוֹתֶן	הִסְבוֹתֶם	הִסְבוּ	הִסְבוּ
הִקְיִמוּתֶם	הִקְיִמוּתֶן	הִקְיִמוּתֶם	הִקְיִמוּ	הִקְיִמוּ
הִגְלִיתֶם	הִגְלִיתֶן	הִגְלִיתֶם	הִגְלוּ	הִגְלוּ
הִמְצַאתֶם	הִמְצַאתֶן	הִמְצַאתֶם	הִמְצִיאוּ	הִמְצִיאוּ

יִקְטִילוּ	תִּקְטִלְנָה	תִּקְטִילוּ	תִּקְטִלְנָה	יִקְטִילוּ
יִגִּישׁוּ	תִּגִּשְׁנָה	תִּגִּישׁוּ	תִּגִּשְׁנָה	יִגִּישׁוּ
יֹוֹשִׁיבוּ	תוֹשַׁבְנָה	תוֹשִׁיבוּ	תוֹשַׁבְנָה	יֹוֹשִׁיבוּ
יֵאָכִילוּ	תֵאָכִלְנָה	תֵאָכִילוּ	תֵאָכִלְנָה	יֵאָכִילוּ
יִסְבוּ	תִּסְבִּינָה	תִּסְבוּ	תִּסְבִּינָה	יִסְבוּ
יִקְיִמוּ	תִּקְיִמְנָה	תִּקְיִמוּ	תִּקְיִמְנָה	יִקְיִמוּ
יִגְלוּ	תִּגְלִינָה	תִּגְלוּ	תִּגְלִינָה	יִגְלוּ
יִמְצִיאוּ	תִּמְצִאְנָה	תִּמְצִיאוּ	תִּמְצִאְנָה	יִמְצִיאוּ

מִקְטִיל

מִגִּישׁ

מוֹשִׁיב

מֵאָכִיל

מִסְבֵּ

מִקְיִם

מִגְלוֹת

מִמְצִיא

PARTICIPIVM.

הַקְטִילוּ

הַגִּישׁוּ

הוֹשִׁיב

הָאָכִיל

הִסְבוּ

הִקְיִמוּ

הִגְלוּ

הִמְצִיאוּ

INFINITIVS

HIPHIL.

Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
הִקְטִילְתִּי	הִקְטִילְתְּ	הִקְטִילְתָּ	הִקְטִילָהּ	הִקְטִילָהּ
הִגִּישְׁתִּי	הִגִּישְׁתְּ	הִגִּישְׁתָּ	הִגִּישָהּ	הִגִּישָהּ
הוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוֹשִׁיבָהּ	הוֹשִׁיבָהּ
הֵאכַלְתִּי	הֵאכַלְתְּ	הֵאכַלְתָּ	הֵאכִילָהּ	הֵאכִילָהּ
הִסְבֹּתִי	הִסְבֹּתְּ	הִסְבֹּתָּ	הִסְבֶּהּ	הִסְבֶּהּ
הִקְיַמְתִּי	הִקְיַמְתְּ	הִקְיַמְתָּ	הִקְיִמָהּ	הִקְיִמָהּ
הִגְלִיתִי	הִגְלִיתְּ	הִגְלִיתָּ	הִגְלֶתָהּ	הִגְלֶתָהּ
הִמְצִאתִי	הִמְצִאתְּ	הִמְצִאתָּ	הִמְצִיָּהּ	הִמְצִיָּהּ

PRÆTERITIVM

יִקְטִיל	תִּקְטִיל	תִּקְטִיל	תִּקְטִיל	תִּקְטִיל
יִגִּישׁ	תִּגִּישׁ	תִּגִּישׁ	תִּגִּישׁ	תִּגִּישׁ
יּוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיב
יֵאכִיל	תֵּאכִיל	תֵּאכִיל	תֵּאכִיל	תֵּאכִיל
יִסְבֶּ	תִּסְבֶּ	תִּסְבֶּ	תִּסְבֶּ	תִּסְבֶּ
יִקְיִם	תִּקְיִם	תִּקְיִם	תִּקְיִם	תִּקְיִם
יִגְלֶה	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה
יִמְצִיא	תִּמְצִיא	תִּמְצִיא	תִּמְצִיא	תִּמְצִיא

FUTVRVM

2. f. 2. m. 2. f. 2. m. | |

2. f.	2. m.	2. f.	2. m.
הִקְטִילְנָה	הִקְטִילוּ	הִקְטִילוּ	הִקְטִילוּ
הִגִּישְׁנָה	הִגִּישׁוּ	הִגִּישׁוּ	הִגִּישׁוּ
הוֹשַׁבְנָה	הוֹשִׁבוּ	הוֹשִׁבוּ	הוֹשִׁבוּ
הֵאכַלְנָה	הֵאכִילוּ	הֵאכִילוּ	הֵאכִילוּ
הִסְבֹּנָה	הִסְבִּי	הִסְבִּי	הִסְבִּי
הִקְיַמְנָה	הִקְיִמוּ	הִקְיִמוּ	הִקְיִמוּ
הִגְלִינָה	הִגְלִי	הִגְלִי	הִגְלִי
הִמְצִאנָה	הִמְצִיאוּ	הִמְצִיאוּ	הִמְצִיאוּ

Plurals

Singularis

IMPERATIVVS

Pluralis. III. Clasis Passivum

I. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
הַקְטִלְנוּ	הַקְטִלְתֶּן	הַקְטִלְתֶּם	הַקְטִלוּ	הַקְטִלוּ
הַגִּשְׁנוּ	הַגִּשְׁתֶּן	הַגִּשְׁתֶּם	הַגִּשׁוּ	הַגִּשׁוּ
הוֹשִׁבְנוּ	הוֹשִׁבְתֶּן	הוֹשִׁבְתֶּם	הוֹשִׁבוּ	הוֹשִׁבוּ
הָאֲכַלְנוּ	הָאֲכַלְתֶּן	הָאֲכַלְתֶּם	הָאֲכִלוּ	הָאֲכִלוּ
הוֹסִיבֻנוּ	הוֹסִיבֻתֶּן	הוֹסִיבֻתֶּם	הוֹסִיבוּ	הוֹסִיבוּ
הוֹקִימֻנוּ	הוֹקִימֻתֶּן	הוֹקִימֻתֶּם	הוֹקִימוּ	הוֹקִימוּ
הַגְּלִינוּ	הַגְּלִיחֻן	הַגְּלִיחֻם	הַגְּלוּ	הַגְּלוּ
הַמְצַאנוּ	הַמְצַאחֻן	הַמְצַאחֻם	הַמְצִאוּ	הַמְצִאוּ

יִקְטֹלוּ	תִּקְטַלְנָה	תִּקְטַלְנָה	תִּקְטַלוּ	תִּקְטַלְנָה
יִגִּשׁוּ	תִּגִּשְׁנָה	תִּגִּשְׁנָה	תִּגִּשׁוּ	תִּגִּשְׁנָה
יִוֹשְׁבוּ	תִּוֹשְׁבָנָה	תִּוֹשְׁבָנָה	תִּוֹשְׁבוּ	תִּוֹשְׁבָנָה
יִאֲכִלוּ	תִּאֲכַלְנָה	תִּאֲכַלְנָה	תִּאֲכִלוּ	תִּאֲכַלְנָה
יִוֹסִיבוּ	תִּוֹסִיבֵנָה	תִּוֹסִיבֵנָה	תִּוֹסִיבוּ	תִּוֹסִיבֵנָה
יִוִּקְמוּ	תִּוִּקְמֵנָה	תִּוִּקְמֵנָה	תִּוִּקְמוּ	תִּוִּקְמֵנָה
יִגְּלוּ	תִּגְּלֵנָה	תִּגְּלֵנָה	תִּגְּלוּ	תִּגְּלֵנָה
יִמְצְאוּ	תִּמְצַאנָה	תִּמְצַאנָה	תִּמְצְאוּ	תִּמְצַאנָה

מִקְטַל

מִגִּשׁ

מִוֹשֵׁב

מִמְאֲכַל

מִוֹסִיב

מִוִּקְמֵם

מִמְגִּלָּה

מִמְצַא

PARTICIPIVM

הַקְטִל

הַגִּשׁ

הוֹשֵׁב

הָאֲכִל

הוֹסִיב

הוֹקִימֵם

הַגְּלוּת

הַמְצַא

INFINITIVVS

HuPHAL.

Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.	
הִקְטַלְתִּי	הִקְטַלְתְּ	הִקְטַלְתָּ	הִקְטַלְהָ	הִקְטַלְהוּ	PRAETERITVM
הִגְשַׁתִּי	הִגְשַׁתְּ	הִגְשַׁתָּ	הִגְשַׁהּ	הִגְשַׁהוּ	
הוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוֹשַׁבְהָ	הוֹשַׁבְהוּ	
הֵאכַלְתִּי	הֵאכַלְתְּ	הֵאכַלְתָּ	הֵאכַלְהָ	הֵאכַלְהוּ	
הוֹסַבְתִּי	הוֹסַבְתְּ	הוֹסַבְתָּ	הוֹסַבְהָ	הוֹסַבְהוּ	
הוִקַּמְתִּי	הוִקַּמְתְּ	הוִקַּמְתָּ	הוִקַּמְהָ	הוִקַּמְהוּ	
הִגְלִיתִי	הִגְלִיתְּ	הִגְלִיתָּ	הִגְלִיתְהָ	הִגְלִיתְהוּ	
הִמְצַאתִי	הִמְצַאתְּ	הִמְצַאתָּ	הִמְצַאתְהָ	הִמְצַאתְהוּ	

	תִּקְטַלְי	תִּקְטַל	תִּקְטַלְהָ	תִּקְטַלְהוּ	FVTVRVM
אֶקְטַל	תִּקְטַלְי	תִּקְטַל	תִּקְטַלְהָ	תִּקְטַלְהוּ	
אֶגַּשׁ	תִּגְשַׁי	תִּגְשׁ	תִּגְשַׁהּ	תִּגְשַׁהוּ	
אוֹשֵׁב	תוֹשַׁבִי	תוֹשֵׁב	תוֹשַׁבְהָ	תוֹשַׁבְהוּ	
אֶאֱכַל	תֵּאכַלִי	תֵּאכַל	תֵּאכַלְהָ	תֵּאכַלְהוּ	
אוֹסֵב	תוֹסַבִי	תוֹסֵב	תוֹסַבְהָ	תוֹסַבְהוּ	
אוֹקֵם	תוִקַּמִי	תוִקַּם	תוִקַּמְהָ	תוִקַּמְהוּ	
אֶגְלֶה	תִּגְלִי	תִּגְלֶה	תִּגְלֶהּ	תִּגְלֶהוּ	
אֶמְצֵא	תִּמְצֵאִי	תִּמְצֵא	תִּמְצֵאתְהָ	תִּמְצֵאתְהוּ	

IMPERATIVO
caret.

Pluralis. IV. Classis

1. Com. 2. f. 2. m. 3. f. 3. m.

התקטלו התקטלתם התקטלתן התקטלנו

הסתובבו הסתובבתם הסתובבתן הסתובבנו

התקוממו התקוממתם התקוממתן התקוממנו

התגלו התגליתם התגליתן התגלינו

התמצאו התמצאתם התמצאתן התמצאנו

יתקטלו יתקטלנה יתקטלו יתקטלנה

יסתובבו יסתובבנה יסתובבו יסתובבנה

יתקוממו יתקוממנה יתקוממו יתקוממנה

יתגלו יתגלינה יתגלו יתגלינה

יתמצאו יתמצאנה יתמצאו יתמצאנה

מתקטל	PARTICIPIVM.	התקטל	INFINITIVVS
מתגוש		התגוש	
מתישב		התישב	
מתאכל		התאכל	
מסתובב		הסתובב	
מתקומם		התקומם	
מתגלה		התגלות	
מתמצא	התמצא		

HITHI
1. Co
תקטלו
ובבתו
ממותו
ליתו
וצאתו
תקטל
ובב
קומם
לה
צא
לנה
שנה
נה
נה
בנה
מנה
נה
נה

HITHPAEL.

Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.	
התקטלתי	_____	_____	_____	_____	התקטל
_____	_____	_____	_____	_____	התנגש
_____	_____	_____	_____	_____	התישב
_____	_____	_____	_____	_____	התאכל
הסתובבתי	_____	_____	_____	_____	הסתובב
התקוממתי	_____	_____	_____	_____	התקומם
התגלית	_____	_____	_____	_____	התגלה
התמצאתי	_____	_____	_____	_____	התמצא

PRÆTERITIVM

אתקטל	תתקטלי	תתקטל	תתקטל	יתקטל
_____	_____	_____	_____	יתנגש
_____	_____	_____	_____	יתשב
_____	_____	_____	_____	יתאכל
אסתובב	תסתובבי	תסתובב	תסתובב	יסתובב
אתקומם	תתקוממי	תתקומם	תתקומם	יתקומם
אתגלה	תתגלי	תתגלה	תתגלה	יתגלה
אתמצא	תתמצאי	תתמצא	תתמצא	יתמצא

FUTVRVM

2. f.	2. m.	2. f.	2. m.	
התקטלנה	התקטלו	התקטלי	התקטל	<p>IMPERATIVVS</p> <p>Singularis.</p>
התנגשנה	התנגשו	התנגשי	התנגש	
התישבנה	התישבו	התישבי	התישב	
התאכלנה	התאכלו	התאכלי	התאכל	
הסתובבנה	הסתובבו	הסתובבי	הסתובב	
התקוממנה	התקוממו	התקוממי	התקומם	
התגלינה	התגלו	התגלי	התגלה	
התמצאנה	התמצאו	התמצאי	התמצא	

Pluralis.

II.

Die PARADIGMATA
NOMINVM,

und zwar

MASCVLINORVM.

Plur.		I.		Sing.	
Constr.	Abs.	Constr.	Absol.		
	הַבָּרִי	הַבָּרִים	הַבֵּר	דָּבָר	das Wort.
פָּקוּד	das Kind.		וְכֵר		das Männlein.
בִּרְקָה	der Bliz.		הַרְקָה		das Garten-Kraut.
גִּלְגָּל	der Roth.		לְשֵׁר		die Feuchtigkeit.
קָרָב	die Krätze.		מְשָׁל		die Gleichheit.
צְבָאָה	das Kriegesheer.		זָקֵן		der Bart.
בָּרָד	der Hagel.		טָרָף		das Blut.
בְּשָׂר	das Fleisch.		מָרְקָה		die Brühe.
בְּנֵי	der Schak.		סָכַל		der Narr.
הַגֵּז	das Getrånde.		שָׁטוֹן		der Wiederfacher.
	אֲמָנִי	אֲמָנִים	אֲמָן	אֲמָן	der Künstler.

Also gehen:

אֲשָׁם	das Verbrechen.	הַרְדָּה	die Schlaf-Kammer.		
הַחֲבֵב	die Heuschrecke.	הַחֲצֵץ	das Steinlein.		
חֲמָסָה	die Gewaltthätigkeit.	הַחַוָּה	der Bräutigam.		
הַדָּרָה	die Ehre.				
	גְּהֵרִי	גְּהֵרִים	גְּהֵר	גְּהֵר	der Fluß.
חֲשָׁה	die Schlange.		רָחֵב		die Breite.

2.

	יָקָרִי	יָקָרִים	יָקָר	יָקָר	ein Alter.
בָּצֵק	der Teig.		גֵּר		die Wand.
גֹּזֵל	der Raub.		שָׁכֵן		der Nachbar.
NB.					
חֵבֵר	der Gefelle.		חֲצֵר		der Vorhoff.
לְעֵבֶר	der Spöfter.				

* Beydenen, welche hier und im folgenden mit einem NB. bezeich-

zeichnet, hat man auf literam gutturalem acht zu geben, welcher an statt des Schva simplicis gern ein Compositum annimmt.

3.

בציר	בציר	בציר	בציר	die Weinlese.
גליל	בציר	בציר	בציר	der Gesang.
בציר	בציר	בציר	בציר	der Führer.
בציר	בציר	בציר	בציר	der Fürst.
בציר	בציר	בציר	בציר	der Miethling.
בציר	בציר	בציר	בציר	die Betrachtung.
בציר	בציר	בציר	בציר	die Pfeiffe.
בציר	בציר	בציר	בציר	der Tyrann.
בציר	בציר	בציר	בציר	

4.

גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	der Mantel.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	der Stolz.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	der Zank.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	die Nahrung.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	das Trauren.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	der Kuchen.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	die Ehre.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	die Höhe.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	das Gesicht.
גלומים	גלומים	גלומים	גלומים	

5.

מבש	מבש	מבש	מבש	die Scham.
מבש	מבש	מבש	מבש	
מבש	מבש	מבש	מבש	der Eidschwur.
מבש	מבש	מבש	מבש	die Befahrung.
מבש	מבש	מבש	מבש	
מבש	מבש	מבש	מבש	die Messel.
מבש	מבש	מבש	מבש	die Nahrung.

Also gehen folgende Wörter, nur daß ex usu zu behalten, daß etliche in plurali vor das ו ein, annehmen.

6.

מְנוּחָה	מְנוּחִים	מְנוּחָה	מְנוּחָה	das Lamm-
נְדָוָה		נְדָוָה	נְדָוָה	das Blut.

NB.

7.

מְנוּחָה	מְנוּחִים	מָוֶה	מָוֶה	der Tod.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	das Mittel.

8.

מְנוּחָה	מְנוּחִים	דָּם	דָּם	das Blut.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	die Schrift.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	der Fisch.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	die Last.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	die Motte.

NB.

מְנוּחָה der Hamen.

* Bey denen, so ein Schwa haben, ist nur der Constr. Plur. zu mercken, indem derselbe wie מְנוּחָה geht.

9.

מְנוּחָה	מְנוּחִים	לֵב	לֵב	das Herz.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	das Schweiß.

10.

מְנוּחָה	מְנוּחִים	גֹּזֵל	גֹּזֵל	der Raub.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	das Buch.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	die Last.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	das Bildniß.

Also gehen auch:

מְנוּחָה	מְנוּחִים	מְנוּחָה	מְנוּחָה	die Ewigkeit.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	der Schmerz.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	das Fett.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	der Wille.
מְנוּחָה		מְנוּחָה	מְנוּחָה	die Hülffe.

II.

מְנוּחָה	מְנוּחִים	חֵץ	חֵץ	der Pfeil.
----------	-----------	-----	-----	------------

וְחֵץ

אש das Feuer.
 אב die Frucht.
 אב die Wolle.
 חן die Gnade.

לב das Herze.
 עת die Zeit.
 צל der Schatte.
 תל der Wall.

12.

אלה die Grunnug
 בר der Hauffe.
 ער der Zeuge.

אלים

אל das Vermögen.
 ער die Frohne.
 עז der Spötter.

13.

אנ die Landschaft.
 בר die Anbrennung.

צפון

צפון

צי das Schiff.
 עי der Hauffe.

14.

בלי die Verzehrung.
 בדי der Vock.
 הלי der Eimer.
 חלי die Krankheit.
 יפי die Schönheit.
 עני die Armuth.
 ראי der Spiegel.
 בתי die Narrheit.

בכרי

בכרים

בכר das Weinen.
 פרי schön Wetter.
 דתי der Fall.
 דמי die Abschneidung.
 חרי die Hige.
 נשי die Schuld.
 צבי die Ehre.
 שבי die Gefangenschaft.

15.

בעיר das Vieh.
 גיל das Frohlocken.
 זוי das wilde Thier.
 ביד das Elend.
 רים die Erhöhung.

ריבי

ריבים

ריב der Zaun.
 בריח der Hebebaum.
 דין das Gericht.
 חזיר das Schwein.
 מעיל der Mantel.
 צריח das Schloß.

16.

איהוני die Schlachordnung.

איהונים

איהון der Eingang.
 בידון der Spieß.

17.

אֹצְרֵי	אֹצְרִים	אֹצֵר	אֹצֵר der Schatz.
בְּוֹלֵי	das Junge eines jeden	מִזְעֵ	der Schwager.
	Thiers.		
הַיֹּשֵׁב	der Einwohner.	מִוֶּשֶׁת	die Erbschaft.
מִוֶּשֶׁת	der Fuß.	מִוֶּשֶׁב	die Wohnung.

Folgende behalten überall das . .

מִזְמָא	der Zugang.	מִזְמָא	der Ausgang.
מִזְרָא	die Furcht.		

18.

אֹיְבֵי	אֹיְבִים	אֹיֵב	אֹיֵב der Feind.
בָּרִר	der Mäurer.	בִּוְבֵל	der Widder.
יִבְבֵּ	der Ackermann.	בִּזְקָד	der Heerd.
יֹצֵר	der Töpfer.	מִזְקָשׁ	der Strick.
יִזְקָשׁ	der Bogler.	מִזְרָם	der Winger.
סֹפֵר	der Schreiber.	סֹפֵץ	der Spötter.
מִזְצֵר	der Hüter.	עֶרֶב	der Rabe.
צָרָף	der Goldschmidt.	קָרָא	das Nebhum.
שֹׁפֵט	der Richter.	שֶׁרָק	der Weinstock.
בָּקָר	der Kühhirt.		

Dahin kan auch kommen :

בִּוְעֵל	das Ehegemahl.	כֹּהֵן	der Priester.
מוֹעֵד	die Zeit.		

19.

אֲפִיר	אֲפִים	אֲפָה	אֲפָה der Koch.
			oder Becker.
הֹרֵג	der Vater.	יֹרֵג	der Regen.
קָנָה	der Befizer.	רֹאֵה	der Prophet.
		אִסּוֹ	auch :
מִבְּנֵה	der Bau.	מִקְרָה	der Fall.
מִתְּהַסָּה	die Hoffnung.		

20.

קִדְשִׁים	קִדְשֵׁי	קִדְשֵׁי	die Heiligkeit.
גֹּאֵל	die Befleckung.	בְּקָרָה	die Morgendämmerung.
			גַּעַל.

כַּעַל der Eifel.	קִימָר der Kuz.
שְׁחָה das Geschenk.	גְּבֵל die Größe.
גִּלְמָה die ungestaltete Massa.	הַבֵּר der Schaffstall.
Also gehen auch folgende, nur daß sie in Absol. Plur. an statt des Schva ein Chatephkamez haben.	
חֶזֶל das Gezelt.	אֵמֶן die Wahrheit.
אֶכֶל die Speise.	אֶסֶף die Sammlung.
אֶמֶץ die Stärke.	אֶשֶׁר die Seeligkeit.
אֶרֶב die Hinterlist.	הַדָּשׁ der Monath.
דֶּחַה die Stärke.	הַחֶבֶן die Heuchelei.
הַחֵבֶה die Verwüstung.	הַחֵשׁ der Wald.
עֶמֶק die Tiefe.	עֶרְוָה der Nacke.
שֶׁרֶר der Nabel.	

21.

הַקֵּי	הַקֵּים	הֵק	הֵק die Ordnung.
רֹב die Vielheit.] אִים [] das Volk.
רֹב der Währ.] לְאִים [

22.

אִירָה	אִירִים	אִיר	אִיר das Licht.
אִשׁ der Gestank.		דֹּר	דֹּר das Geschlecht.
בֹּזֵז ein Zertreter.		דֹּן	דֹּן der Reichthum.
הֹרֵד die Zierde.		הַמֶּזֶל	הַמֶּזֶל der Esel.
רֹדֵעַ der Arm.		רֵאֵר	רֵאֵר der Bach.
רוֹחַ das Loch.		סֹדֵר	סֹדֵר der Rath.
רֹסֵד der Grund.		שֶׂאֵל	שֶׂאֵל das Grab.
רוֹם die Höhe.		רֵדֵד	רֵדֵד ein Freund, Wetter.

23.

אִירָה	אִירִים	אִיר	אִיר das Feuer.
גִּדְדֵי ein Hauffen Reuter.		גְּבוּל	גְּבוּל das Ende.
דֹּרֵד der Brod-Korb.		גְּמֻלָּה	גְּמֻלָּה die Wiederbergeltung.
זְבוּלֵי die Wohnung.		דֵּיר	דֵּיר der Scheiterhauffen.
הַדָּשׁ der Faden.		טֹב	טֹב die Gürtigkeit.
טֹרֵר die Ordnung.		יִצְעַע	יִצְעַע das Lager.
לְבִישׁ das Kleid.		לֶחֶם	לֶחֶם die Tafel.

לִלְיִ die Schnecke.

מוֹם der Flecke.

לֶחֶם die Speise.

רוּם der Hochmuth.

24.

חֶבֶר der Geselle.
מִצֵּן die Sichel.
מַלְאָךְ der Engel.
מִצְפָּה die Hoffnung.

גַּבְבִּים גַּב גַּבֵּב der Dieb.
מִתּוֹן das Geschenke.
מַעְמָר der Uebergang.
סָבֵל die Last.
שַׁבָּת der Sabbath.

25.

בְּעִלִּי der Unwillen.
מַעַם der Rath.
לְחַץ die Unterdrückung.
לְעַבּ die Verpottung.
נַעַר der Knabe.
סֶבֶר die Wahre.
רִהַב der Stolz.
שַׁחַר die Morgenröthe.
תַּעַר das Scheermesser.

בְּעָלִים בַּעַל בַּעַל der Herr.
זַעַף der Zorn.
זַעַם der Zorn.
שֶׁמֶל das Marmeln.
נַחַל der Regenbach.
נִחְשׁ die Muthmaßung.
צַדַּד der Gang.
רַעַל das Schrecken.
שַׁעַר das Thor.
רֵחַבּ die Breite.

26.

בְּרֵל ein Theil.
בֵּרַךְ der Rücken.
בֵּרַח der Garten.
בֵּרַח ein Hauffen Volcks.
בֵּרַח der Hauffe.
בֵּרַח die Mutter-Brust.

בְּרִים בֵּר בֵּר der Flachs.
חַבּ das Fest.
בֵּר der Wasser-Krug.
עַם das Volk.
חַח das Schrecken.
מֶדּ das Maaf.
שַׂק der Sack.

27.

בְּרִי der Brunnen.
בֵּרַח der Wein.
עֵשׂ der Vogel.
בְּרִי der Sommer.

בְּרִים אֵיל אֵיל der Widder.
חֵץ die Wand.
לַיִל die Nacht.
צֵיד die Jagd.
עֵץ der Del-Baum.

PARADIGMATA FOEMININORVM,

I.

Plur.		Sing.	
Constr.	Abs.	Constr.	Abs.
גרות	גרות	גרה	גרה die Wohnung.
גפה	גפה	גפה	גפה die Schöne.
גרא	גרא	גרה	גרה eine Schwangere.

2.

גרות	גרות	גרה	גרה die Erde.
גרה	גרה	גרה	גרה das Schreyen.
גרה	גרה	גרה	גרה die Bestrafung.
גרה	גרה	גרה	גרה das Geschrey.

Also auch folgende, auſſer daß ſie in denen Statibus Constr. an ſtatt des erſten Patachs ein Chirek breve haben.

גרה	גרה	גרה	גרה ein freywilliges Dofen.
גרה	גרה	גרה	גרה die Rache.
גרה	גרה	גרה	גרה das Geſchrey.
גרה	גרה	גרה	גרה der Seegen.
גרה	גרה	גרה	גרה die Rache.
גרה	גרה	גרה	גרה die Gerechtigkeit.
גרה	גרה	גרה	גרה der Fluch.

Folgende auch, ohne daß die erſte Syllbe allezeit ſtehen bleibet.

גרה	גרה	גרה	גרה die Bittve.
גרה	גרה	גרה	גרה die Durchſtehung.
גרה	גרה	גרה	גרה die Hirschin.
גרה	גרה	גרה	גרה die Schanze.
גרה	גרה	גרה	גרה das Geſchenke.

3.

גרה	גרה	גרה	גרה der Hochmuth.
גרה	גרה	גרה	גרה die Wiſſenſchaft.
גרה	גרה	גרה	גרה die Verſammlung.
גרה	גרה	גרה	גרה der Unflath.
גרה	גרה	גרה	גרה der Schlaf.
גרה	גרה	גרה	גרה die Wamme am Halſe.
גרה	גרה	גרה	גרה die Flaſche.
גרה	גרה	גרה	גרה der Zorn.
גרה	גרה	גרה	גרה der Rath.
גרה	גרה	גרה	גרה die Urgeney.

D

4.

4.

אספוח	אספוח	אספוח	אספוח	die Sammlung.
אפלה	die Dunkelheit.	הערה	die Feuersbrunst.	
אשרה	der Wald.	גולה	der Raub.	
ברכה	der Reich.	הפכה	die Umkehrung.	
גורה	die Absonderung.	ירשה	die Erbschaft.	
חשכה	die Finsternuß.	נקבה	das Weib.	
מארה	der Fluch.	צבפה	die Walzung.	

5.

בינות	בינות	בינת	בינה	der Verstand.
אשישה	die Flasche.	בבירה	die Erstgebohrne.	
בלימה	Nichts.	גופה	der Leib.	
מדינה	die Landschaft.	הליכה	der Spaziergang.	
ומרה	der Gesang.	חיקה	das Nägel.	
תליפה	die Veränderung.	ישיבה	die Hohe Schul.	
מריבה	der Streit.			

6.

אורוח	אורוח	אורה	אורה	das Licht.
האנה	die Gelegenheit.	זונה	die Hure.	
גולה	das Elend.	הודה	die Dankfagung.	
הרה	die Bosheit.	מרוה	die Galle.	
בכורה	die Erstgeburth.	חומה	die Mauer.	
הודה	die Ruhme.	תורה	das Gesetz.	
הורה	die Gebährerin.	עבורה	die Knechtschaft.	

7.

הומות	הומות	הומה	הומה	das Stillschweigen.
מאורה	die Höle.	אמנה	die Treue, der Glaube.	
מבוטה	die Unterretung.	בושה	die Scham.	
גולה	das Ende.	גבורה	die Macht.	
בדיפה	die Schmach.	מגורה	der Schitboden.	
הומה	die Fischerey.	חינה	die Traurigkeit.	
הומה	die Tödtung.	מלוכה	das Reich.	
מכורה	der Leuchter.	צוקה	die Angst.	
קבצה	die Versammlung.	קבורה	das Begräbniß.	

8.

8.

אילן	אילנות	אמת	אמת	das Verlangen.
הילן	die Eiche.	המה	die Sonne.	
הגן	der Garten.	מבמה	ein Trundf.	
היה	das Wesen.	בלה	die Braut.	
אמה	der Ellenbogen.			

Also auch:

אשה	das Weib.	בפה	der Aft.
הלה	das Lob.	תפלה	das Gebet.
תלה	der Anfang.	בלמה	die Schmach.
המה	das Schrecken.	לבה	das Herz.

9.

אשמת	אשמת	אשמת	אשמה	das Verbrechen.
אלנה	der Schwanz.	אשפה	der Köcher.	
בעלה	die Frau.	מחמה	das Rauchfaß.	
עלמה	die Jungfer.	פרסה	die Klaue.	

Also auch:

אברה	der Flügel.	הונה	die Fröhlichkeit.
הליה	die Zierde.	הזקה	die Stärke.
הלקה	das Theil.	המלה	die Gütigkeit.
הרפה	die Schande.	עריה	die Bißse.

Und so dann:

אמה	die Rede.	זבה	die Opferung.
בנה	das Gebäude.	זקנה	das Alter.
בריה	die Speise.	בטחה	das Vertrauen.
הברה	die Ursache.	בקעה	der Thal.
זורה	der Ausspruch.	מצוה	das Gebot.
המה	die Thräne.	מרמה	der Betrug.
זמה	der Thon eines Gesangs.	ברכה	die Lügen.
יראה	die Ehrerbietung.	בסלה	die Narrheit.
בברה	die Meile.	גשקה	der Keller.
תלה	die Vollkommenheit.	מקנה	der Rauff.
בקה	das Loch.	שקה	das Kleid.

10.

אֶפְרוֹת	אֶפְרוֹת	אֶפְרָה	אֶפְרָה	die Kleidung.
אֶרְבֵּה		אֶרְבֵּה		die Gesundheit.
אֶשְׁחֶה		אֶלֶה		die Erlösung.
אֶרְלֵה		אֶרְשֶׁה		das Dreschen.
אֶלְקָה		אֶחְנֶה		das Verlöbniß.
אֶבְרָה		אֶרְבֵּה		der Schatz.
אֶבְרָה				
אֶבְרָה				

11.

אֶעֱוֶה	אֶעֱוֶה	אֶעֱוֶה	אֶעֱוֶה	die Wissenschaft.
אֶשְׁפָּחֶה		אֶרְשֶׁה		die Verwandtschaft.
אֶתְכַחֵה		אֶנַּח		das Pfand.
אֶמְתַּחֵה		אֶנַּח		die liebliche Ruhe.
אֶתְכַחֵה		אֶקְבֹּעַ		die Hefen.
אֶשְׁחֶה				

12.

אֶמֶחֶה	אֶמֶחֶה	אֶמֶחֶה	אֶמֶחֶה	die Treue.
אֶבְרָה		אֶרְבֵּה		die Herrlichkeit.
אֶרְבֵּה		אֶמְכֹּלֶה		das Messer.
אֶרְבֵּה		אֶחֱלֶה		die glühende Kohle.
אֶרְשֶׁה		אֶלְקָה		das hitzige Fieber.
אֶבְרָה		אֶמְחַרְשֶׁת		die Pflugschar.
אֶמְחַרְשֶׁת		אֶבְרָה		der Fluß.
אֶרְבֵּה		אֶחֱלֶה		die Hofnung.
אֶמְכַרְתֶּה		אֶמְכַרְתֶּה		das Neze.
אֶמְכַרְתֶּה		אֶכְתֹּרֶה		die Krone.
אֶשְׂרִיף		אֶמְלַחֶמֶת		der Krieg.
אֶמְכַרְתֶּה		אֶמְכַרְתֶּה		das Genick.

13.

אֶבְכִיתֹה	אֶבְכִיתֹה	אֶבְכִיתֹה	אֶבְכִיתֹה	das Weinen.
אֶמִיחֶה		אֶרְתִּיד		das Zittern.
אֶעֱמִיד		אֶשְׁבִּיד		die Gefangenschaft.
אֶנִּיחֶה				

14.

14.

התמות	התמות	התמות	התמות die Furcht.
אחרית	אחרית	הפשיט	die Freyheit.
תבנית	תבנית	תכלית	das Ende.
תכלית	תכלית	צלחיה	die Schüssel.

15.

זביות	זביות	זכות	זכות die Hurerey.
שבית	שבית	ענות	die Erbschaft.
פרח	פרח	לזות	die Bosheit.

16.

הלמות	הלמות	הלמות	הלמות der Hammer.
חיות	חיות	בבלות	die Endung.
תכלית	תכלית	כלמות	die Schmach.
תכלית	תכלית	כריתות	die Ehescheidung.
מלכות	מלכות	מרהות	der Aufruhr.
מרירות	מרירות	עבדות	die Dienßbarkeit.
עליצות	עליצות	עצלות	die Faulheit.
עשתות	עשתות	ברות	die Speise.
בכות	בכות	הגות	die Betrachtung.
גלות	גלות	חסות	die Faulheit.
הגות	הגות		

Die PARADIGMATA derjenigen NOMINVM so einen Dualem haben.

Dual.

Sing.

Constr.	Absf.	Constr.	Absf.	
יד	ידיים	יד	יד	die Hand.
שפת	שפתים	שפת	שפה	die Lippe.
שני	שניים	שן	שן	der Zahn.
אזני	אזניים	אזן	אזן	das Ohr.
אפי	אפיים	אף	אף	das Gesicht.
עיני	עיניים	עין	עין	das Auge.
רגלי	רגלים	רגל	רגל	der Fuß.
ברכי	ברכיים	ברך	ברך	das Knie.

PARA-

אפל	dunkel.	גדל	groß.
קבץ	verknüpft.	דשן	fett.
הדל	zaudernd.	הזק	überhand genommen.
הבף	unheilig.	הסר	verlassen.
הפץ	verlangend.	הרב	trunken.
הור	zitternd.	טמא	besieckt.
רבש	verdorrt.	רבע	müde.
רעף	matt.	רשן	schlaffend.
התר	vortreflich.	רשר	recht.
רנף	abgemattet.	עמל	beschwerlich.
עצל	faul.	ערב	süße.
עחק	dauerhaftig.	קצר	kurz.
שלם	vollkommen.	שמח	frölich.
אלמי	אלמים	אלם	אלם M. Stumm.
אלמות	אלמות	אלמת	אלמה F.
אשר	versperrt.	בפן	bucklicht.
ולל	gering.	בקש	verkehrt.
רק	רקים	רק	רק M. Leer.
רקוח	רקוח	רקח	רקח F.
רה	weich.	רור	hoffärtig.
עלי	עלים	על	על M. Hoch.
עלות	עלות	עלה	עלה F.
אץ	bedrängt.	רר	fremdde.
רם	erhaben.	רע	böse.
רש	arm.	רפ	רפ M. abgenüßt.
רפוח	רפוח	רפת	רפת F.
רם	heiß.	רע	stark.
רל	gering.	רצ	hell.
רן	rein.	רש	demüthig.
רף	glänzend.	רב	viel.
רן	klein.	רר	rein.

NB. Weiß

NB. Weil die Gutturales und das ך fein Dagesch leiden, so haben sie an statt des kurzen Vocalis den gleichlautenden langen.

רָפִי	רָפִים	רָפָה	רָפָה M. Schön.
רָפוּת	רָפוּת	רָפֹת	רָפֹת F.
רָפִי matt.		רָפֹת entlehnet.	
רָפוּת verzehrt.		רָפֹת hart.	
רָפִי verwundet.			
רָפִי	רָפִים	רָפִי	רָפִי M. Unschuldig.
רָפִי	רָפִים	רָפִי	רָפִי F.
רָפִי	רָפִים	רָפִי	רָפִי M. Herrlich.
רָפִי	רָפִים	רָפִי	רָפִי F.
רָפִי stark.		רָפִי kräftig.	
רָפִי aufrichtig.		רָפִי gerecht.	
רָפִי mächtig.			

III.

Die PARADIGMATA
PRONOMINUM INSEPARABILIVM
welche hinten angehängt werden.

Suffixa Nominum.

MASCVLINORVM.

In Singulari.

F.	M.	דָּבָר	das Wort.
	רָפִי	דָּבָרִי	mein
רָפִי	רָפִי	דָּבָרֶךָ	dein
רָפִי	רָפִי	דָּבָרוֹ	sein
		דָּבָרְכֶם	ihr
		דָּבָרֵנוּ	unser
רָפִי	רָפִי	דָּבָרְכֶם	euer
רָפִי	רָפִי	דָּבָרֵנוּ	ihr

In Plurali.

F.	M.	דברים	die Worte.
		דברי	meine
דבר	דבריה	דבריה	deine
דבריה	דבריה	דבריה	seine
		דבריה	sihre
		דבריהם	unsre
דבריהם	דבריהם	דבריהם	eure
		דבריהם	ihre

Plur.

Sing.

ספרים	die Bücher.	ספר	das Buch.
ספרי	meine	ספרי	mein
ספריה	ספריה	ספרה	ספרה
ספריה	ספרי	ספרה	ספרו
	ספריהם	ספרהם	ספרהם
ספריהם	ספריהם	ספריהם	ספריהם

Plur.

Sing.

מקנים	die Heerden.	מקנה	die Heerde.
מקני	meine	מקני	meine
מקניה	מקניה	מקנה	מקנה
מקניה	מקני	מקנה	מקנו
	מקניהם	מקנהם	מקנהם
מקניהם	מקניהם	מקניהם	מקניהם

Plur.

Sing.

זרעים	die Saamen.	זרע	der Saame.
זרעי	meine	זרעי	mein
זרעיה	זרעיה	זרעה	זרעה
זרעיה	זרעי	זרעה	זרעו
	זרעיהם	זרעהם	זרעהם

E

זרעם

Suffixa

FOEMININORUM.

in Plur.

in Sing.

חכמות
 חכמותי
 חכמותיך
 חכמותיך
 חכמותיך
 חכמותיך
 חכמותיכם
 חכמותיכם
 חכמותיכם
 חכמותיכם

חכמה die Weisheit.
 חכמתי
 חכמתך
 חכמתך
 חכמתך
 חכמתך
 חכמתכם
 חכמתכם
 חכמתכם
 חכמתכם

צדקות

צדקה die Gerechtigkeit

צדקותי

צדקתי meine

צדקותיך

צדקתך

צדקתך

צדקותיך

צדקתך

צדקתך

צדקותיכם

צדקתכם

צדקותיכם

צדקתכם

צדקתכם

צדקותם

צדקתם

צדקתם

אמות die Mütter.

אם die Mutter.

אמותי

אמי meine

אמותיך

אמך

אמך

אמותיך

אמך

אמך

אמותיכם

אמכם

אמותיכם

אמכם

אמכם

אמותם

אמם

אמם

בנות die Töchter.

בת die Tochter.

בנותי

בתי meine

בנותיך

בתך

בתך

בנותיך

בתך

בתך

בנותיכם

בתכם

בתכם

בנותיכם

בתכם

בתכם

בנותם

בתם

בתם

E 2

Suffixa

Suffixa

cum

Particulis separatis.

unter

תחתיו	unter mir	תחתיה	unter mit
תחתיה	unter dir	תחתיו	unter dir
תחתיה	תחתיו	תחתיה	unter ihm,
תחתיה	תחתיה	תחתיה	thy
תחתיה	תחתיה	תחתיה	unter uns
תחתיהם	unter euch	תחתיהם	unter euch
תחתיהם	תחתיהם	תחתיהם	unter ihnen

ם	mit	על	über	הנה	siehe
עמי		עלי		הנה	
עמך		עליך		הנה	
עמיה		עליה		הנה	
עמנו		עלינו		הנה	
עמכם		עליכם		הנה	
עמיהם		עליהם		הנה	

Suffixa cum praefixis.

ב	כ	מ
בי	כמוני	מאפי
בך	כמוך	מאפך
בו	כמוהו	מאפיה
בנו	כמונו	מאפנו
בכם	כמוכם	מאפכם
בהם	כמוהם	מאפיהם

Suffixa

Suffixa

VERBIS ANNEXA.

Tertia praeteriti Mascul.

Plural.	Singul.
קָטְלוּ sie haben getödtet	קָטַל er hat ge- tödtet
קָטַלְתִּי mich	קָטַלְתָּ mich
קָטַלְתְּךָ dich	קָטַלְתָּךְ dich
קָטַלְתֶּם ihn, sie	קָטַלְתֶּם ihn, sie
קָטַלְתֶּם uns	קָטַלְתֶּם uns
קָטַלְתֶּם euch	קָטַלְתֶּם euch
קָטַלְתֶּם sie	קָטַלְתֶּם sie

Tertia futuri Mascul.

Singul.	Infinitivus.
יִקְטַל er wird tödten	קָטַל tödten
יִקְטַלְתִּי mich	קָטַלְתִּי mich
יִקְטַלְתְּךָ dich	קָטַלְתְּךָ dich
יִקְטַלְתֶּם ihn, sie	קָטַלְתֶּם ihn, sie
יִקְטַלְתֶּם uns	קָטַלְתֶּם uns
יִקְטַלְתֶּם euch	קָטַלְתֶּם euch
יִקְטַלְתֶּם sie	קָטַלְתֶּם sie

IV.

Ein kleiner Vorrath von Vocabeln, welcher in 24 Aufgaben abgetheilet.

I.

אב ein Vater.
 אלהים Gott.
 אלוהים Gott.
 אדון ein Herr.
 בן ein Sohn.
 משיח ein Gesalbter.
 בכור ein Erstgebohrner.
 רוח ein Geist.
 מלאך ein Engel.
 איש ein Mann.
 אדם ein Mensch.
 אח ein Bruder.
 שמים der Himmel.
 אש das Feuer.
 ארץ die Erde.
 היכל der Tempel.
 שלום der Friede.
 משפט das Gericht.
 כהן ein Priester.
 רע ein Freund oder Gesell.

II.

אויב ein Feind.
 בנה die Stärke.
 קול die Stimme.
 אות das Zeichen.
 זרוע der Arm.

יום der Tag.
 צאן das Vieh, oder eine Heerde.
 עוף ein Vogel.
 נהר ein Fluß.
 ימין die rechte Hand.
 דרך der Weg.
 טוב gut.
 רע böse.
 ישר recht, eben.
 קדוש heilig.
 חכם weise.
 גדול groß.
 יפה schön.
 קשה hart.
 חזק stark.

III.

שדה das Feld.
 שן ein Schaf oder Lamm.
 עשה die That.
 מהרה Haab und Gut.
 כוכב ein Stern.
 זספר die Zahl.
 כבוד der Ruhm, die Herrlichkeit.
 גבור mächtig.
 צדיק gerecht.
 אשה ein Weib.

יראת die Furcht.
 תפלה eine Bitte, Gebet.
 תהלה das Lob.
 שנה ein Jahr.
 יד die Hand.
 עין das Auge.
 שפה die Lippe.
 צוה ein Gebot.
 בונד ein Bünd.
 מלכות ein Königreich.

IV.

צרה die Enge, Angst und Noth.
 מלחמה der Krieg.
 לב das Herz.
 זהב das Gold.
 כבד schwer.
 חצר der Vorhoff.
 חוקה das Gesetz.
 חכמה die Weisheit.
 בהמה die Thiere, das Vieh.
 שמחה die Freude.
 מזבח der Altar.
 מדבר die Wüste.
 מים das Wasser.
 פנים das Ansecht.
 זקן ein alter Mann.
 דבר eine Sache, ein Wort.
 הר ein Berg.
 עפר der Staub.
 בית ein Haus.
 תהום die Mitte.

V.

ראש das Haupt.
 לשון die Zunge.

חיים das Leben.
 רחמים die Erbarmung.
 ישועה das Heyl.
 רשעה die Gottlosigkeit.
 קרוב nahe.
 שאול die Hölle.
 עלה ein Blat.
 בשר das Fleisch.
 שכר der Lohn.
 רגל ein Fuß.
 חטאה die Sünde.
 שם der Name.
 מנוחה die Ruhe.
 בתולה eine Jungfrau.
 עון die Missethat.
 בעל ein Herr.
 שור ein Ochse.
 חמור ein Esel.

VI.

צדק die Gerechtigkeit.
 קבר ein Grab.
 פתח er hat eröffnet.
 שלח er hat geschickt.
 שכב er hat gelegen, hat ge-
 schlafen.
 טהר er hat gereinigt.
 צדק er hat geordnet.
 שמע er hat gehört.
 חמד er hat begehret.
 עבד er hat gedient.
 האמין er hat geglaubt.
 צעק er hat geschrien.
 דבק er hat angehangen.
 רכב er hat geritten.
 אהל eine Hütte.

שֵׁשׁ die Seele.
 מָוֶת der Tod.
 שַׁעַר die Pforte.
 כֹּחַ die Kraft, Stärke.
 חֵלֶק ein Theil.

VII.

בָּרַךְ er hat gesegnet.
 חָשַׁב er hat gedacht.
 הִרְגַּע er hat actodtet.
 מָלַךְ er hat regiert.
 כָּבֵד er ist geehrt.
 מְשַׁלַּח er hat regiert.
 מְרִיר er ist ungehorsam, abtrün-
 nig.

נָלַחַם er hat Krieg geführt.
 גָּמַל er hat wiedervergolten.
 שָׂרַף er hat verbrannt.
 שָׁחַת er hat verdorben.
 סָפַר er hat gezehlt.
 שָׁפַט er hat gerichtet.
 נִמְלַט er ist entrunnen.
 נָחַם er hat getröstet.
 מָשַׁח er hat gesalbt.
 מָטַח er hat gehofft.
 עָוָב er hat verlassen.
 שָׁמַר er hat bewahrt.
 גָּדַל er ist gewachsen.

VIII.

הָיָה er ist gewesen.
 חָיָה er hat gelebt.
 עָשָׂה er hat gethan.
 בָּנָה er hat gebauet.
 רָאָה er hat gesehn.

פָּקַח er hat angefehn.
 חָסַה er hat vertrauet.
 יָגַלָה er ist aufgestiegen.
 יָקַח er hat besessen.
 הָיָה er hat gesehn.
 קָוָם aufstehen.
 בָּאוּ kommen.
 הָיָה hoch, erhaben seyn.
 שָׁבַח zurückkehren.
 שָׁוָם legen, setzen.
 מָתָה sterben.
 בָּוֶשׁ roth werden, sich schämen.
 סוּר zurückweichen.
 פָּקַע bereiten.
 רָוַץ laufen.

IX.

אָמַר er hat gesagt.
 אָבַד er ist umgekommen.
 יָלַךְ er ist gegangen.
 יָרַד er ist herabgestiegen.
 יָשַׁב er hat geseffen, gewohnt.
 הוֹשִׁיעַ er hat errettet, geholfen.
 מָצָא er hat gefunden.
 קָרַע er hat gerissen.
 הִשְׁמִיעַ er hat gesündigt.
 בָּרָא er hat geschaffen.
 נָשָׂא er hat getragen.
 גָּלַל er hat geworfen, gewelket.
 סָבַב er hat umgeben.
 נָפַל er ist gefallen.
 נָתַן er hat gegeben.
 לָקַח er hat genömen, empfangen.
 הִכָּה er hat verwundet, geschla-
 gen.

דָּצִיר

הציל er hat entrissen, errettet.

שבן er hat gewohnt.

קצה er hat geschnitten, weggeschnitten, ausgerottet.

X.

הפץ er hat beliebt.

הפץ der Wille, Lust und Begierde.

נשבע er hat geschworen.

זכר er hat sich erinnert.

השפיל er hat verstanden.

שאל er hat gefordert, gebeten.

יכל er hat gekonnt.

צמח er ist aufgeschossen, hervorgegrünt.

שך die Wurzel.

גאל er hat erlöset.

פלט er hat befreyet.

השליך er hat geworfen.

רדף er hat verfolgt, ist nachgejagt.

זין das Ohr.

לחם das Brod.

זבח das Opfer.

רעה er hat gewendet.

בכה er hat geweint.

ענה er hat geantwortet.

תעה er hat geirret.

XI.

ביר reisen, ein Fremdling seyn.

אור leuchten.

כנס fliehen.

בין verstehen.

ציר ängstigen.

שבה er hat aufgehört.

אסף er hat versammelt.

אכל er hat gegessen.

אהב er hat geliebt.

אסר er hat gebunden.

רפא er hat geheilt.

שנא er hat gehaßt.

ילד er hat gezeuget.

זכר ein Mann.

נקבה eine Frau.

פרי die Frucht.

בטן der Leib, der Bauch.

ילד ein Knabe, ein Kind.

צלם ein Bild.

נער ein Knabe, Jüngling.

מלך ein König.

עבד ein Knecht.

XII.

זית der Del-Baum.

קרום der Weinberg.

קנף die Weinrebe.

זין der Wein.

נמע er hat gepflanzt.

אבן der Stein.

מאס er hat verachtet.

נסע er ist gereiset, gezogen.

נשה er hat gebeuget.

הורה er hat gelehrt.

צוה er hat befohlen.

פדה er hat erlöset.

אמר er hat geflücht.

מלא er hat erfüllt, angefüllt.

בסד er hat gegründet.

זסף er hat hinzugethan.

וְיָמִים er hat wohlgethan.
 אִם die Mutter.
 רֵחִים die Eingeweide, Mutter-
 leib.
 קָרָב die Mitte.

XIII.

דִּבֶּר er hat geredet.
 דִּרְשׁ er hat geforschet, gesucht.
 רָדַע er hat gewußt.
 רָרַשׁ er hat geerbet.
 בָּחַר er hat erwählt.
 הִנֵּן er ist gnädig gewesen.
 חַן die Gnade.
 אֱמֶת die Wahrheit.
 עֵץ das Holz; der Baum.
 יָגוּ die Ziege.
 עוֹז die Kraft.
 פֶּה der Mund.
 רָגַן er hat gesungen.
 סָלַח er hat vergeben, gescheneckt.
 בָּרַח er ist geflohen.
 שָׁפַךְ er hat ausgegossen.
 לָבַשׁ er hat sich gekleidet.
 צָדִיק er ist gerecht gewesen.
 עָשָׂע er hat gottlos gehandelt.
 עָבַר er ist übergegangen.
 אָלַף er ist glücklich gewesen.

XIV.

עָנָן die Wolcke.
 לַיְלָה die Nacht.
 חֹשֶׁבֶת der Bogen.
 רָחַם er hat sich erbarmt.
 יָצַר das Lichten und Trachten.

סָתַר er ist verborgen gewesen.
 בָּתַב er hat geschrieben.
 סָפַר das Buch.
 לָמַד er hat gelernt.
 זָמַר er hat gesungen.
 יָמַד er ist gestanden.
 קָטָן er ist klein gewesen.
 חִלַּץ er hat errettet.
 קָבַשׁ er hat unterworfen.
 קָרַן das Hern.
 רָדַה er hat geherrscht.
 יָרָא er hat gefürchtet.
 יָצָא er ist ausgegangen.
 מָרַח der Fußstapfen.
 פָּתַח die Thür.

XV.

חָרַב das Schwert.
 שָׁבַט die Ruthe, der Stamm.
 עוּז die Hülfe.
 חָסֵד die Gnade und Gütigkeit.
 הִלָּל er hat gelobt.
 הִתְפַּלֵּל er hat gebetet, geflehet.
 יָסַר er hat unterrichtet.
 יָצַר er hat gebildet.
 צַל der Schatten.
 כַּף die flache Hand.
 רָצָה er hat gewollt.
 נָדַר das Gelübde.
 חָרַה er ist entbrannt.
 בָּרַח er hat gegraben, durch-
 graben.
 בּוֹר die Grube.
 עִיר die Stadt.
 עִיר ein Fels Füllen.

הַיֵּשׁ ein Ziegenbock.

כֶּשֶׁב ein Lamm.

כֶּסֶף das Silber.

XVI.

גָּנַן er hat beschützt, bedeckt.

כֹּל alles.

חַג das Fest.

עַם das Volk.

עַתּוֹ die Zeit.

רַב viel.

חֲלִי die Krankheit.

אָף der Zorn, das Angeficht.

יָשַׁן er hat geschlafen.

קָוָה er hat gehoffet, er wartet.

כִּבְדָה er hat bedeckt.

חֲנָה er hat das Lager aufgeschlagen.

חַץ der Bogen.

בַּת die Tochter.

עַלְמָה die Jungfrau.

שַׁפְּחָה die Magd.

מִשְׁפָּחָה das Geschlecht, Hausgefinde.

שָׁבַח er hat gefangen genommen.

הוֹל sich freuen und hüpfen.

שָׁבִי die Gefangenschaft.

שָׁמַח er hat sich gefreuet.

XVII.

רַבּב es ist häufig gewesen.

חֲלָה er ist krank gewesen.

קָבַר er hat begraben.

בָּלָה er ist ins Elend gegangen.

מָגֵן das Schild.

צָבָה er hat gestritten, ist in Krieg gegangen.

בּוֹי das Volk.

מְרִיקָה eine Landschaft.

נָשִׁים die Weiber.

נְבִיא der Prophet.

חֲדָשׁ neu.

חֹדֶשׁ ein Monath.

קִדְשׁ die Heiligkeit.

רָקַר köstlich, herrlich.

שָׁעָה gottlos.

עוֹלָם eine lange Zeit, die Ewigkeit.

עָשָׂר er hat umgürtet.

נָשַׁק er hat geküsst.

גָּנַב er hat gestohlen.

חֲרָפָה die Schande.

XVIII.

רֵיב der Fürst.

מְנַחֵה die Gabe, das Geschenk, Opfer.

טָהוֹר rein.

כְּרִיב ein Fürst.

דָּם das Blut.

מְרִמָּה der Betrug.

קָהָל die Versammlung, der Hauffe.

נָכַר fremde.

פְּרִיָּה die Vorhaut.

עָרַל ein Unbeschnittener.

תָּמִים ganz, vollkommen.

הוֹכִיחַ er hat bestraft.

מָטָר der Regen.

יָם das Meer.

גְּבוּלֵי die Grenzen.

קָדָם die Gegend gegen Mor-
gen.

בָּנָם er hat versammelt.

סָפֵד er hat getrauert.

מְלֵאכָה ein Werk.

סָמַן er hat verborgen.

XIX.

שָׁרִי der Allmächtige.

עָשִׂיר ein reicher.

אֲשֵׁרִי die Seligkeiten.

הֲדָר Pracht, Herrlichkeit.

יַעַר ein Wald.

נְעִים angenehm, lieblich.

עָרוֹם nackt.

עָנִי arm und elend.

כַּנָּף der Flügel.

צִפּוֹר ein Vogel.

אָרַף er hat verlängert.

סָרַף er hat geraubt.

אֲרִיָּה der Löwe.

שָׁבַר er hat zerbrochen.

עֵצָם das Bein, der Knochen.

שֶׁמֶשׁ die Sonne.

לְבָנָה der Mond.

מִזְרַח der Aufgang.

עֶרֶב der Abend.

חֹשֶׁךְ die Finsterniß.

XX.

אָדָם der Mensch.

גֵּר ein Fremdling.

רְחוֹק ein Entfernter.

בִּקֵּשׁ er hat gesucht.

יְרֵכָה das Erbtheil.

הָבַר ein Gefährte.

עָלִיוֹן hoch, erhaben.

חָמַל er hat verschont.

הִרְרָה sie hat empfangen.

חָם er ist entbrannt.

וְהָר der Glanz.

לֶהַב die Flamme.

מָקוֹם der Ort.

גַּן der Garten.

טָל der Thau.

עָדָן das Vergnügen.

שׂוֹשׂ sich freuen.

שִׂשׂוֹן die Freude.

כָּפַל er hat verdoppelt.

קָלַל er hat geflucht.

XXI.

עֵד ein Zeuge.

בָּקָר ein Unschuldbiger.

הִיוּ richten.

זָכָה er ist rein gewesen.

חָסַר er hat bedurft.

הוֹדָה er hat gelobt, gepriesen.

מִזְמוֹר ein Gesang, Psalm.

הִרְעִיעַ er hat einen Klang gegeben.

תָּלָה er hat aufgehangen.

שָׁתָה er hat getrunken.

פָּר ein Stier.

כֵּלִי ein Gefäß.

צָעִיר klein.

יָף ein klein Kind.

סָמָה er hat unterstützt, gestützt.

הִלְךָ er hat verändert.

חָק eine Sagung, Gesetz.

דּוֹר ein Geschlecht.

מִרְבֵּי beschneiden.

מִבְּרֵי beschneiden.

XXII.

עוֹר die Haut.

מִשָּׁה er hat gezogen.

צֹדֵד jagen.

דָּג, דְּגָהּ ein Fisch.

רֶמֶשׂ ein kriechend Thier.

זֶרַע er hat gesät.

זֶרַע Saamen.

כּוֹחַ die Einkunft, der Nutzen.

שֶׁמֶן die Fettigkeit.

הֶקְדָּן die Gabe, das Opfer.

הֶלֶת die Thürschwelle.

סֶבֶה ein Gezelt.

לִוּי übernachten.

דָּבַח er hat gehurt.

כָּרַב er hat gelogen.

הַקֵּיֶשׁ die Feste.

יָרַח der Mond.

חֲלוֹם der Traum.

פַּחַד die Furcht.

הִמּוּת die Aehnlichkeit, Gleichheit.

שָׁלַם er hat vollbracht.

XXIII.

כִּסֵּא der Thron.

קִטְרוֹן die Krone.

הִשְׁתַּחֲוָה er hat angebetet.

אֲפֹרֹתִי wunderbahr.

עֲרַפֵּל die Finsterniß.

אָוֶן die Bosheit.

טָמַא er hat sich verunreiniget.

נָדַח er hat angetrieben.

כִּחַל er hat geprüfet.

מִישׁ wincken.

עָנַר er hat geholfen.

פָּאָב der Schmerz.

אֲחֵר ein Frembder, ein ander.

אָחַז er hat ergriffen.

בָּזַח er hat geraubet.

בָּוֶה er hat verachtet.

בָּקָר das Horn-Vieh.

בְּרִיחַ das Thal.

בָּרַח er hat vollbracht.

בֹּרֵךְ das Loß.

XXIV.

אֶחָד einer.

שְׁלוֹשׁ drey.

אַרְבַּע vier.

חֲמִישׁ fünf.

שֵׁשׁ sechs.

שִׁבְעַת sieben.

שְׁמֹנֶה acht.

תֵּשַׁע neun.

עֲשָׂרָה zehn.

עֶשְׂרִים zwanzig.

אַרְבָּעִים vierzig.

רֵאשִׁון der erste.

אֲחֵרוֹן der letzte.

שֵׁנִי der zweyte.

רְבִיעִי der vierte.

מֵאָה hundert.

קֵץ das Ende.

עַד die Ewigkeit.

ADVERBIA.

I. Loci: **אי**, **איה**, **איפוא**, **אד**? **אנה**, **אנה**,
 wohin? **הנה**, **היום**, **היה**, **היה** daselbst.
 drinnen. **פנימה** inwendig **חוצ** draussen. **מעלה**
 oben. **ממעל** von oben her. **מטה** drunten.
אחור hinterwärts. **פנים** vorwärts.

II. Temporis. **מתי** wenn? **עתה** jetzt. **אז** als
 denn. **היום** heute. **ירמס** ben Tage. **המול** gestern.
קדם, **מלפנים** ehegestern. **בקר** morgen.
טרם vor der Zeit. **תמיד** inmer fort. **ער** bis.
טרם ehe denn. **מתרה** geschwinde. **אחרי** hernach.

III. Numeri. **אחת-פעם** einmahl. **פעמים**
 zweymahl. **פעמים** **שלוש** drey-mahl. **כמה** wie viel.
אחת zum ersten. **שנית** zum andern.

IV. Qualitatis. **חנם** umsonst. **ריקם** verge-
 bens. **שוא** eitel und nichts.

V. Interrogandi. **איך** wie auf was Art und
 Weise? **למה** **מדוע** weswegen? warum? **הגם**,
הן ob? dann?

VI. Affirmandi. **כה**, **כן**, **כן**, **ככה** also ist's, ja.
אמן, **אולם**, **אכן** gewißlich, fürwahr, wahrhaftig.

VII. Negandi. **אין**, **לא**, **בלתי**, **בל**, **בלי** nicht
אל nicht.

VIII. Dubitandi. **אולי** vielleicht. **פן** vielleicht,
 es könnte seyn.

IX. Congregandi. **באחד**, **יחד**, **יחד** zugleich,
 miteinander.

X. Excludendi. **לבד** besonders. **אך**, **רק** nur
 allein. **כפצעי**, **זולתי**, **אשר**, **ausgenommen**.
לרלא ohne, ohne nur. XI.

XI. Intensionis. יתר mehr als zu viel. מאד sehr. אף-כִּי wie viel mehr, wie viel weniger.

XII. Diminuendi. מעט wenig. אט allmählich. כִּאֲשֶׁר schier, fast.

XIII. Similitudinis. כִּן, כִּה also. כִּמוֹ, כִּמֹּד gleichwie, wie.

XIV. Demonstrand. הִנֵּן, הִנֵּה, רְאֵה, רְאֵה דא. siehe, siehe da.

PRAEPOSITIONES.

אל zu. אצל bey. עבר, עבר vor. עבר, עבר disseits. über, jenseits. לפי neben, am. ברי in, auf. את, עם mit. בין, בינות, בינות, בינות zwischen, unter. מן aus. נוכח, נכד, נכד, נכד mit. אחר, אחר nach. לפני, לפני, לפני vor. אחר, אחר nach. על auf, über, in, zu. תחת, תחת unter. בלי ohne. בלתי ausser, ohne. בעבור wegen, halben. בעד für, um. בגלל aus Ursach, wegen.

CONIUNCTIONES.

1. Copulatiuae. אף, גם und, auch.
2. Disiunctiuae. או entweder, oder. אין, אי, oder. לא-כִּן anders.
3. Aduersatiuae. אך, אך aber, allein. אֲבָל, אֲבָל, אֲבָל, אֲבָל aber, dennoch.
4. Conditionales. אם, לא so, so ferne. אֲלֵרִי, אֲלֵרִי, אֲלֵרִי, אֲלֵרִי wo nicht.
5. Causales. כִּי, כִּי, כִּי, כִּי um deswillen, damit, auf daß. עַל-כֵּן, עַל-כֵּן, עַל-כֵּן, עַל-כֵּן nun, also. כִּן, כִּן damit nicht.

INTER-

INTERIECTIONES.

1. Gaudendi. הָאֵר, הָר, הִירָד, wohlan! ey!
wohlauf!
2. Oprandi. אָבִי, אֱלֹהִי, wollte Gott! ach! o!
wenn doch!
3. Hortandi. נָא, אֲנִי, בִּי, ich bitte dich drum,
ey Lieber, biß doch gebeten.
4. Dolendi. הָי, אֱלֹהִי, הִרְחֵו, הָה, אֲחָה, אָח, o!
ach! o weh! das Gott erbarm! ach
leider!
6. Detestandi. חֲלִילָהּ, weg, pfuy. cet.

ORATIO DOMINICA.

אָבִינוּ אֲשֶׁר בְּשָׁמַיִם יִקְרָשׁ שְׁמֶךָ : תְּבוּא
מַלְכוּתְךָ יְהִי רְצוֹנְךָ כְּבִשְׁמַיִם גַּם כֵּן בְּאָרֶץ :
אֵת לֶחֶם חֲקֵנוּ תֵן לָנוּ הַיּוֹם : וְסִלַּח
נָא לָנוּ לְאִשְׁמוֹתֵינוּ כְּאֲשֶׁר גַּם אֲנַחְנוּ
סוֹלְחִים לְכֹל אֲשֶׁר אִשְׁמוּ לָנוּ : וְאֵל
תְּבִיאֵנוּ לְמִסְדָּה כִּי אִם תְּצִילֵנוּ מִרַע : כִּי
לְךָ הַמַּלְכוּת וְגְבוּרָה וְכְבוֹד לְעוֹלָמֵי
עוֹלָמִים :

V.

Kurzer Unterricht von der Profaischen Accentuation.

§. I.

Nach dem 25. §. der Grammatic haben die Accente ein doppeltes Vermögen, entwedder sie theilen Wörter im Lesen dem Verstande nach voneinander, und heißen deshalb distinctiui, oder sie verbinden ein Wort mit dem andern, und heißen also coniunctiui.

§. II.

Die Folge derselben kan man am deutlichsten fassen unter dem Bilde eines politischen Staats, darinn gibt es

- I. regierende Herren, und zwar von verschiedener Hoheit, Kayser, Könige, Fürsten, Grafen, welche alle distinguiren;
- II. Knechte oder Unterthanen, welche folgen und verbinden. Diesem nach sind die Accente
 - I. regierende Herren oder distinctiui, welche theils mehr theils weniger zu sagen haben, und zwar

A. 2 so genannte Kayser	{	: — Silluk mit den 2 Punctchen Soph Pasuk, am Ende, — Altnach, in der Mitte des Versicul.
	G	B. 4

B. 4 Könige {

- ∴ Sgolta.
- ∴ Sakephkaton.
- ∴ Sakephgadol und
- ∴ Tiphcha.

Die 4 gebräuchlichsten sind:

- ∴ Abhia, ∴ Sarka,
- ∴ Paschta, ∴ Tbhira.

Bisweilen aber kommen auch vor:

C. 7 Fürsten

- 1. ∴ Psif Schalschelet.
- ∴ Jthibh und ∴ Merca ephula,
anstatt des Abhia, Paschta
und Tbhira.

D. 6 Grafen

- ∴ Paser und anstatt dessen sechs-
zehn mal
- ∴ Karnephara,
- ∴ Elischa gdola.
- ∴ Geresch oder an statt dessen
- ∴ Graschaim, und
- 1. ∴ Psif munachatum.

II. Knechte und Diener oder coniunctiui, deren
sind sieben

- ∴ Merca, ∴ Munach,
- ∴ Mahpach, ∴ Darga,
- ∴ Jerach, ∴ Kadma und
- ∴ Elischa ktana.

§. III.

§. III.

Wo nun also ein distinctivus steht, da ist auch allezeit eine Distinction oder Abtheilung, und hängt das Wort nicht gleich mit dem folgenden zusammen. Ist der distinctivus ein Kayser, so giebt er an seinem Ort eine größere distinction zu erkennen, als ein König, und dieser eine größere als ein Fürst, ein Fürst eine größere als ein Graf.

§. IV.

Wo aber ein coniunctivus oder ein Knecht steht, da ist auch allezeit das Wort mit dem folgenden verbunden. Folgen aber zwey oder mehr Knechte auf einander, so ist allezeit einer oder der andere eines distinctivi vicarius oder legatus, der seines Herren Stelle vertritt, welcher alsdann das Wort zwar mit dem folgenden verbindet, aber doch auch eine kleine Distinction machet, weil er an statt eines domini oder distinctivi steht.

§. V.

Ein distinctivus oder dominus hat gleichsam einen gewissen District darüber er zu sagen hat. Wie weit also ein ieder zu gebieten hat, das heißet ditio. Ein Kayser hat die größte Dition, und erstreckt sich des Silluks Gebiet bis zum Atnach, oder wo dieser mangelt, bis zum Anfang des Versiculs; des Atnachs Gebiet aber iederzeit bis zum Anfange des Versiculs. Man fänget also in der Accentuation bey ieglichem Vers von hinten an, und ist hier iederzeit das letzte Wort eines Versiculs das erste.

§. VI.

In dem Gebiete eines Kayfers finden sich nicht nur Knechte, sondern auch regierende Herren, Könige, Fürsten und Grafen. Es sind also eigentlich nur die Kayser absolute Herren, die übrigen aber mit gewisser Absicht auf ihre Unter- oder Ober-Herren nur respectiui domini. Die Kayser haben zu Vasallen die Könige, die Könige zu Vasallen die Fürsten, die Fürsten haben zu Vasallen die Grafen, die Grafen aber ihre Knechte als vicarios oder legatos. Jeglicher von diesen Herren hat hinter sich, wo es nöthig, seinen Knecht.

§. VII.

Wenn der Kayser in seinem Gebiete zwey oder mehr Könige zu Vasallen hinter sich hat, so distinguiret derjenige König am meisten, welcher am weitesten vom Kayser entfernet ist. So auch, wenn ein König etliche Fürsten zu Vasallen hinter sich hat, ist bey demjenigen Fürsten die größte Distinction, der am weitesten vom Könige entfernt; und der demselben am nechsten, distinguiret am wenigsten. Eben so verhält es sich, wenn ein Fürst etliche Grafen hinter sich hat.

§. IIX.

Wenn man nun einen biblischen Versicul, welcher schon mit den gehörigen Accenten versehen, dergestalt analysirt, daß man die Folge und den Zusammenhang der Accente ordentlich untersucht und von einander legt, so wird solches genannt accentuatio a posteriori. Wenn

Wenn man aber einen noch nicht mit gehörigen Accenten bezeichneten Versicul selbst mit gehörigen Accenten zu versehen bemühet ist, so heißt solches accentuatio a priori. Wer in dieser accentuatione a priori glücklich fortkommen will, muß in iener a posteriori schon durch fleißige Uebung eine so gute Einsicht erlangt haben, daß ihm die Folge der Accente gleichsam ganz familiar geworden.

§. IX.

Damit die accentuatio a posteriori glücklich von statten gehe, so verfare man damit in Beobachtung obiger Erinnerungen, etwa auf diese Art. z. E. Genes. I. 1. In diesem Versicul findet man ein doppeltes Gebiet. Das erste gehöret dem Silluk, das andere dem Utnach. Der Kayser Silluk hat hinter sich den Knecht Merca, und zu seinem Vasallen den König Tiphcha, welcher gleichfals seinen Knecht Merca mit sich führet. Der Kayser Utnach hat hinter sich seinen Knecht Munach, und zu seinem Vasallen den König Tiphcha. Genes. I. 2. Hierin sind abermal zwey Felder, das erste zum Silluk, das andre zum Utnach. Der Kayser Silluk, welchem sein Knecht Merca folget, hat zu seinem ersten Vasallen den König Tiphcha, zum zweyten Vasallen den König Sakephkaton, welchen sein Knecht Munach begleitet. Der Kayser Utnach so den Knecht Munach hinter sich führt, hat zu seinem

seinem ersten Vasallen den König Tiphcha, zum zweyten Vasallen den König Sakephkaton, welcher König Sakephkaton zu seinem ersten Vasallen hat den Fürsten Pascha, welchen sein Knecht Merca begleitet, zu seinem zweyten Vasallen aber den Fürsten Abhia.

§. X.

Bev der Accentuation a priori kommt es auf diese drey Fragen an.

- 1) Wo man einen distinctivum oder coniunctivum zu setzen habe? Resp. Wo nach dem dictamine logico offenbar ist, daß die Worte entweder dem Verstande nach zu unterscheiden, und da gehört ein distinctivus hin, oder mit einander zu verbinden, und da setzt man einen coniunctivum hin. Kommt es denn aber, daß mehr als zwey Wörter zusammen zu hangen scheinen, so muß man wieder absondern, was nicht so genau verknüpft ist, weil die Ebräische Accentuation in distinguiren gar sehr accurat ist.
- 2) Wie groß ieder distinctivus seyn müsse, wenn ihrer sonderlich viele vorkommen? Resp. Wo die proposition lang ist, und viel connexa hat, da steht ordentlich innerhalb derselben der Atnach, das selbst, wo die größte Distinction, das ist, wo dem Verstande und Zusammenhang nach ein connexum von dem andern am nachdrücklichsten unterschieden ist. Man setze also erst die vornehmste distinctivos hin. Sodann muß man in jedem Abschnitt wieder sehen, welche Wörter dem Inhalt nach genauer oder weniger mit einander verbunden.
- 3) Welche Accente nun an jede Stelle hinzusetzen? Resp. Dieses muß man aus der fleißigen Uebung in accentuatione a posteriori wahrnehmen. Die auf der letzten pagina befindliche Tabelle wird dazu einiger maßen behülflich seyn können.

Anmerckungen.

- I. Zwey oder mehr Wörter, welche das Makkeph so zusammen verbindet, daß sie wie ein Wort angesehen werden, bekommen auch nur einen Accent. Sonst aber hat iegliches Wort seinen besondern Accent.

2. Ein

2. Ein Wort bekommt eines besondern Nachdrucks wegen bisweilen zwey Accente; bald zwey seruos, Genes. XXVIII. 2. bald zwey dominos, Genes. V. 29. bald einen dominum und seruum, Genes. I. 14.
3. Der Accent wird ordentlich dahin gesetzt wo der Thon ist; ausgenommen α) den Tlischa gdola (°) welcher deswegen praepositiuus heißt, weil er allezeit über dem ersten Buchstab eines Worts steht; β) die vier postpositiuos die allezeit über den letzten Buchstaben gesetzt werden müssen, Sgoltra (°), Sarka (°), Paschra (°) und Tlischa ktana (°).
4. Daher kommt es, daß von diesen postpositiuus der Paschra allezeit, (die übrigen drey selten) gedoppelt auf einem Wort gesetzt werden, wenn der Thon befindlich in penultima, z. E. מַחֲרָה oder auch in vltima, die in ein gedoppelt Schva oder einen gutturalem cum patach gnubha ausgehet, z. E. מַחֲרָה, מַחֲרָה.
5. Paschra und Radma, so einerley Figur haben, unterscheiden sich dadurch, daß Paschra immer auf dem letzten Buchstaben des Worts steht, Radma aber nicht. z. E. מַחֲרָה hat den Paschra, מַחֲרָה aber den Radma. Mahpach und Tschibb, so auch einerley Gestalt haben, werden dadurch unterschieden, daß dieser immer ante vocalem suae syllabae, iener aber post vocalem gesetzt wird. Zum E. מַחֲרָה hat den Tschibb, מַחֲרָה aber den Mahpach.

Die

Die Folge der Prosaischen Accenten,
wie sie ordentlicher Weise an einander hangen.

Silluk : ̣ ̣ | ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e |

Silluk hat hinter sich den Knecht Merca, zum ersten Vasallen den Tiphcha, den der Knecht Merca begleitet; zum zweyten Vasallen, den Sakephkaton, dem der Knecht Munach folgt; zum dritten Vasallen abermahl den Sakephkaton mit dem Munach. An statt des Sakephkaton kommt auch vor Sakephgadol sine Munach. Und so geht es auch mit den übrigen, wie folget:

Altnach ̣ ̣ | ̣ ̣ | ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e 1.^e |

Egolta ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ | ̣ ̣ |

Sakephkaton ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ | ̣ ̣ |

Sakephgadol hat weder Knechte noch Vasallen, und wird nur gesetzt, wo dergleichen nicht nöthig.

Tiphcha ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ | ̣ ̣ |

Abhia ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ |

Sarka ̣ ̣ | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ |

Paschta ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ |

Tbhie ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e | ̣ ̣ 1.^e |

Die Grafen haben alle insgemein zu ihrem Knecht den ̣, doch bekommt Karnephara auch zuweilen den ̣, Geresch den ̣, und Psik munachatum den ̣. Wenn die Grafen per vicarios distinguiren, nehmen sie dazu fast beständig den ̣.

M

22896

AB 22896

X240.1713

R





B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Kurzgefaßte
Anfangs-Gründe
der
Hebräischen
Grammatic,

Welche nach den
Lehrsätzen des D. Danz
eingrichtet,
und in einem natürlichen Zusammenhang
entworfen

Joachim Justus Nau, D.
der Theologie und Oriental. Sprachen öffentlicher Professor.



Schnigsberg, gedruckt und verlegt von Joh. Heinr. Hartung, 1739.